

Studienbereich Wirtschaft

**Modulhandbuch
Betriebswirtschaftslehre
Bank**

Stand: 05.09.2019

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (W3BW_101)

Principles of Business Administration

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	W3BW_101	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Simone Besemer

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	<p>Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Zusammenhänge betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns zu verstehen. Darauf aufbauend können sie die wesentlichen rahmengebenden konstitutiven Entscheidungsfelder beschreiben und beispielhaft erläutern und kennen die Teilaufgaben im unternehmerischen Entscheidungszyklus. In gleichem Maße sind die Studierenden in der Lage, die grundlegenden Schritte des wirtschaftlichen Leistungsprozesses einer Unternehmung zu skizzieren.</p> <p>Dies trifft in besonderem Maße auf die marktorientierten Prozesse zu. Die Studierenden können die Grundideen, Aufgaben und Methoden des Marketing darlegen und die Komplexität von Marktprozessen erläutern. Sie sind in der Lage zu erklären, warum Marketing-Prozesse nicht isoliert, sondern eingebettet in den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext zu sehen sind. Die Studierenden haben einen Überblick über die Schritte des Marketingplanungsprozesses gewonnen und kennen verschiedene Marketing-Strategien. Zum Verständnis des Begriffs Marketingplanung aus wissenschaftlicher und praktischer Sicht können sie Stellung nehmen. Zudem haben sie ein erstes Verständnis für das Zusammenwirken der Marketinginstrumente zur Beeinflussung des Konsumentenverhaltens und der Steuerung von Kundenprozessen gewonnen.</p>
Methodenkompetenz	<p>Die Studierenden verfügen auf der Grundlage des entscheidungsorientierten, verhaltenswissenschaftlichen und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster, mit dem sie im weiteren Verlaufe ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert analysieren und interpretieren können. Die Studierenden können vorgegebene Problemstellungen im Bereich Marketing anhand gegebener Informationen selbstständig analysieren, strukturieren und zu einer Lösung führen.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	<p>Die Studierenden kennen die Zieldimensionen einer Unternehmung und sind mit den divergierenden Ansprüchen unterschiedlicher Interessensgruppen vertraut. Aus der Auseinandersetzung mit alternativen Rationalitätsprinzipien des Wirtschaftens haben sie ein grundlegendes Verständnis für die ökonomische, politische, soziale, ökologische und ethische Perspektive einer Unternehmung entwickelt. Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten wie auch die Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen und haben sich mit den dabei ergebenden ökonomischen, sozialen wie auch ethischen Spannungsfeldern kritisch auseinandergesetzt.</p>
Übergreifende Handlungskompetenz	<p>Die Studierenden kennen die Zielsetzungen der Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft sowie die unterschiedlichen Vorgehensweisen betriebswirtschaftlicher Forschungskonzeptionen. Sie können einfache Problemstellungen im Rahmen des Leistungs- und Führungsprozesses einer Unternehmung unter Verwendung der betriebswirtschaftlichen Fachsprache beschreiben. Die Studierenden können nach Abschluss dieses Moduls klar definierte Entscheidungsprobleme mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Methoden selbstständig analysieren und einfache Erklärungsansätze formulieren. Sie haben ein Verständnis für die Marketingorientierung einer Unternehmung und die Anwendung der Instrumente des Marketing-Mix entwickelt. Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Problemstellungen der Marketingpraxis anzuwenden.</p>

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	40,0	60,0
<ul style="list-style-type: none">- Die Unternehmung als ökonomisches und soziales System- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen der Betriebswirtschaftslehre- Modelle und Methoden der Betriebswirtschaftslehre- Unternehmensumwelt: Ziele und Entscheidungen- Kernfunktionen des Managements: Rechtsformen, Verfügungsrechte und Unternehmensverfassung, Konzentration und Kooperation- Standortentscheidungen- Dimensionen des Wertschöpfungsprozesses im Überblick		
Marketing	20,0	30,0
<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen, Ziele und Aufgaben des Marketing- Ansätze und neuere Entwicklungen des Marketing- Prozess der Marketingplanung- Marketingstrategien- Instrumente des Marketing-Mix- Marketingorganisation- Kundenbedürfnisse erkennen, analysieren und verstehen		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

- Bruhn, M.: Marketing : Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden: Springer - Gabler
- Esch, F.-R./Herrmann, A./Sattler, H.: Marketing. Eine managementorientierte Einführung, München: Vahlen
- Homburg, Chr.: Grundlagen des Marketingmanagements: Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung, Wiesbaden: Springer – Gabler
- Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München – Wien: Oldenbourg
- Kirsch, J./Müllerschön, B.: Marketing kompakt, Sternenfels: Verl. Wiss. und Praxis
- Meffert, H./Burmam, C./Kirchgeorg, M.: Marketing; Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung; Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele, Wiesbaden: Gabler
- Thommen, J.-P. u.a.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, Springer: Wiesbaden
- Vahs, D./Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Wöhe, G./Döring, U./Brösel, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München: Vahlen

Unternehmensrechnung (W3BW_102)

Corporate Accounting

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Unternehmensrechnung	W3BW_102	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Wolfgang Bihler

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der internen Unternehmensrechnung und können Zusammenhänge systematisch analysieren. Ihr Wissen können sie gezielt zur Lösung betrieblicher Aufgabenstellungen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie im Rahmen von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen anwenden. Sie sind in der Lage, Bedeutung und Konsequenzen der internen Unternehmensrechnung in betrieblichen Situationen zu bewerten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Methoden der internen Unternehmensrechnung und können deren Stärken und Schwächen kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, in Entscheidungssituationen adäquate Methoden anzuwenden, die Ergebnisse zu interpretieren und zu beurteilen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden sind in der Lage, Fragen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Investition und Finanzierung auch im Team zu diskutieren und konstruktive Lösungen zu entwickeln. Eigene Standpunkte werden fundiert begründet, kritisch reflektiert und weiterentwickelt. Ergebnisse können bewertet und adressatenorientiert aufbereitet sowie kommuniziert werden.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der internen Unternehmensrechnung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Kosten- und Leistungsrechnung	30,0	45,0
- Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung - Vollkostenrechnung: Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung/Betriebsergebnisrechnung - Teilkostenrechnung: Grundzüge und entscheidungsorientierte Anwendungen		
Investition und Finanzierung	30,0	45,0
- Grundlagen der Investition und Finanzierung - Betriebliche Investitionsentscheidungen, insbesondere statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung - Finanzierungsalternativen - Finanz- und Liquiditätsplanung		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Prof. Dr. Heike Schwadorf (Ravensburg) - Modulverantwortung

Voraussetzungen

-

Literatur

- Bieg, H./Kußmaul, H./Waschbusch, G.: Investition. München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Fischer, T. M./ Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Drukarczyk, J./Lobe, S.: Finanzierung. München: UKV/Lucius
- Ermschel, U./Möbius, C./Wengert, H.: Investition und Finanzierung. Berlin: Springer
- Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung: eine entscheidungsorientierte Einführung. München: Vahlen
- Macha, R.: Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung. München: Vahlen
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung. München: Vahlen
- Putnoki, H./Schwadorf, H./Then Bergh, F.: Investition und Finanzierung. München: Vahlen
- Walz, H./Gramlich, D.: Investitions- und Finanzplanung. Frankfurt: Recht und Wirtschaft

Technik der Finanzbuchführung (W3BW_103)

Methods of Financial Accounting

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Technik der Finanzbuchführung	W3BW_103	Deutsch/Englisch	Prof. Stefan Fünfgeld

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der doppelten Buchführung und können diese in das System des Rechnungswesens einordnen. Sie beherrschen die gesetzlichen Grundlagen, kennen die relevanten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, können einen Jahresabschluss von den Eröffnungsbuchungen über die laufenden Buchungen bis zu den Abschlussbuchungen erstellen. Sie verstehen die wesentlichen Grundsätze und Begriffe nach HGB (z.B. Anschaffungs-, Herstellungskosten, künftiger Erfüllungsbetrag) und kennen ausgewählte Unterschiede im Vergleich zur steuerlichen Behandlung.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können die wesentlichen Buchungsvorfälle selbständig bearbeiten. Sie kennen die Anforderungen von unternehmensinternen und externen Adressaten und können die Finanzbuchhaltung gesetzeskonform danach ausrichten.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können komplexe fachbezogene Themen der Finanzbuchführung gegenüber ihren Gesprächspartnern im Studium und Beruf begründet vertreten und gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeiten.
Übergreifende Handlungskompetenz	Mit Abschluss dieses Moduls sind wichtige Grundlagen für die Rechnungslegung von buchführungspflichtigen Kaufleuten gelegt. Die Studierenden können in der Finanzbuchhaltung grundlegende Sachverhalte erfassen und daraus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung gesetzeskonform ableiten. Die Bedeutung und Wichtigkeit der gelernten Grundlagen für darauf aufbauende Inhalte (Bilanzierung, betriebliche Steuerlehre, Konzernrechnungslegung) sind bekannt.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Grundlagen der Finanzbuchführung	30,0	45,0
<ul style="list-style-type: none"> - Begriff, Aufgaben, Ziele, Adressaten, gesetzliche Grundlagen, Kaufmannsarten - System der doppelten Buchführung, Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung - Erfolgsneutrale und erfolgswirksame Geschäftsvorfälle - Kontenrahmen, Umsatzsteuer, Warenverkehr, Privatvorgänge - Weitere ausgewählte laufende Buchungsfälle (z.B. Personalbuchungen, Privatentnahmen, Steuerbuchungen) - Buchungsfälle (von der Eröffnung der Buchführung bis zum Jahresabschluss) 		
Fortgeschrittene Finanzbuchführung	30,0	45,0
<ul style="list-style-type: none"> - Weitere Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung - Abschlussvorbereitung, Abschlussbuchungen, zeitliche Abgrenzung - Besonderheiten aus dem Steuerrecht für die laufende Buchführung nach HGB - Grundsätze der Bilanzierung aus Sicht des Finanzbuchhalters - ausgewählte Buchungsfälle, z.B. zum Anlagevermögen (Abschreibungen), Umlaufvermögen (Bewertungsvereinfachung), Forderungen (Abschreibungen, Einzel-, Pauschalwertberichtigungen), Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 1
- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 2
- Falterbaum, H./Bolk, W./Reiß, W., u.a.: Buchführung und Bilanz
- Horschitz, H./Groß, W./Fanck, B., u.a.: Bilanzsteuerrecht und Buchführung
- Wöhe, G./Kußmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik

Bilanzierung und Besteuerung (W3BW_104)

Accounting and Taxation

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Bilanzierung und Besteuerung	W3BW_104	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Wolfgang Bihler

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Bilanzierung und Besteuerung. Sie verstehen die zentralen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften der Jahresabschlusserstellung. Diese können sie in betrieblichen Fällen anwenden und deren Konsequenzen kritisch bewerten. Wesentliche Unterschiede zur internationalen Rechnungslegung können von den Studierenden identifiziert werden. Sie sind in der Lage, Jahresabschlüsse zu analysieren und zu interpretieren. Sie können Bedeutung und Konsequenzen des Jahresabschlusses als wichtiges Informationsinstrument einschätzen.
Methodenkompetenz	Die Studierenden verstehen die relevanten Gesetzestexte und können diese selbstständig auf betriebliche Sachverhalte anwenden. Sie beherrschen die wesentlichen Methoden der Jahresabschlusserstellung und der Jahresabschlussanalyse. Steuerberechnungen können selbstständig durchgeführt und hinsichtlich ihrer Entscheidungswirkung analysiert werden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden sind sich der Änderungsdynamik im Bereich der Bilanzierung und Besteuerung bewusst. Sie sind in der Lage, sich kontinuierlich aktuelles Wissen anzueignen. Sie können eigene Standpunkte einnehmen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln. Sie sind fähig und bereit, Fragen der Bilanzierung und Besteuerung im Team zu diskutieren, Lösungen zu entwickeln und adressatengerecht zu kommunizieren. Sie haben gelernt, dass Verantwortung und Vertrauen im Kontext der Rechnungslegung unabdingbar sind.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der Bilanzierung und Besteuerung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Bilanzierung und Grundzüge der Jahresabschlussanalyse	33,0	57,0
- Grundlagen des Jahresabschlusses - Rechnungslegung nach Handelsrecht (HGB), insbesondere Bilanz - Gewinn- und Verlustrechnung - Möglichkeiten der Jahresabschlusspolitik - Internationale Rechnungslegung (IFRS) im Überblick - Grundzüge der Jahresabschlussanalyse		
Betriebliche Steuerlehre	22,0	38,0
- Steuerrechtliche Grundlagen - Steuerarten, insbesondere Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer - Einfluss der Besteuerung auf betriebliche Entscheidungen		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Bilanzen, Düsseldorf: IDW
- Breithecker, V.: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Berlin: ESV
- Brönnner, H. u.a.: Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Buchholz, R.: Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS, München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Küting, P./Weber, C.-P.: Die Bilanzanalyse: Beurteilung von Abschlüssen nach HGB und IFRS, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Kußmaul, H.: Steuern: Einführung in die betriebswirtschaftliche
- Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen, Heidelberg: C. F. Müller

Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement (W3BW_105)

Human Resource Management, Organization and Project Management

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement	W3BW_105	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Uwe Schirmer

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Case Study, Inverted Classroom, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Präsentation	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden können die Relevanz personalpolitischer Entscheidungen für das Gesamtunternehmen nachvollziehen und bewerten. Sie haben einen Überblick über sämtliche relevanten personalwirtschaftlichen Prozesse gewonnen, von der Personalplanung bis zur Personalfreisetzung und können auch die Relevanz betrieblicher Mitbestimmung einordnen. Darüber hinaus kennen sie die grundlegenden Theorien und Konzepte der Organisationsgestaltung. Die unterschiedlichen Formen und Modelle der Aufbau- und Ablauforganisation sind ihnen vertraut, was auch die Rahmenbedingungen und Besonderheiten des Projektmanagements einschließt. Auf dieser Basis können sie reale Organisationskonzepte qualifiziert beurteilen.
Methodenkompetenz	Die Studierenden lernen die Instrumente der betrieblichen Personalarbeit sowie die theoretischen Organisationskonzepte kennen und sind in der Lage, deren jeweilige Relevanz einzuschätzen und auf praktische Anwendungsfälle - bspw. im Rahmen von Projektmanagement - zu übertragen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden lernen Merkmale kennen, welche ein partizipatives, kultursensibles und tolerantes Verhalten auszeichnen. Ebenso haben sie ein tiefergehendes Verständnis für die soziale/ethische Verantwortung der betrieblichen Personalarbeit entwickelt und können hierbei auch die Bedeutung von Betriebsräten einordnen. Daneben haben sie ein Verständnis für die verhaltensgestaltende Kraft organisatorischer Regelungen entwickelt.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden sind fähig, basierend auf der strategischen Gesamtausrichtung eines Unternehmens die grundsätzlichen Rahmenbedingungen für das Personalmanagement und die Organisation zu erkennen und zu bewerten. Sie haben die Bandbreite der personalwirtschaftlichen Instrumente kennengelernt und können deren Wirkungen nachvollziehen. Die Studierenden erkennen ebenso die Bedeutung der organisatorischen Gestaltung als wesentliches Element im Managementprozess, können den Beitrag organisationspolitischer Entscheidungen für die Unternehmenssteuerung beurteilen und können dies auch auf konkrete Handlungsfelder des Projektmanagements übertragen.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Personalwirtschaft	33,0	57,0
- Ziele und Aufgaben der betrieblichen Personalarbeit - Personalbedarfsplanung - Grundzüge des Personalmarketings - Personalbeschaffung - Betriebliche Entgeltpolitik - Personalentwicklung - Personalfreisetzung - Organisationsmodelle für den HR-Bereich		
Organisation und Projektmanagement	22,0	38,0
- Unternehmen und Organisation - Organisationstheorien - Aufbauorganisation - Ablauforganisation/Prozessmanagement - Gestaltung des organisatorischen Wandels (Organisationsentwicklung) - Projektmanagement (Projektkonzeption, Projektrealisierung, Projektsteuerung)		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Modulverantwortung Prof. Dr. Ernst Deuer (RV)

Voraussetzungen
-

Literatur

- Bach, N.; Brehm, C.; Buchholz, W.; Petry, T.: Wertschöpfungsorientierte Organisation. Architekturen – Prozesse – Strukturen, Wiesbaden: SpringerGabler
- Berthel, J.; Becker, F. G.: Personal-Management. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Lindner, D.; Lindner-Lohmann, F.; Schirmer, U.: Personalmanagement, Heidelberg: Springer
- Oechsler, W.A. / Paul, C: Personal und Arbeit, München, Wien: Oldenbourg
- Scholz, C.: Personalmanagement. Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen, München: Vahlen
- Schulte-Zurhausen, M.: Organisation, München: Vahlen
- Schreyögg, G. / Geiger, G.: Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, Heidelberg: Springer
- Stock-Homburg, R.: Personalmanagement. Theorien – Konzepte – Instrumente, Wiesbaden: SpringerGabler
- Vahs, D.: Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Integriertes Management (W3BW_106)

Integrated Management

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Integriertes Management	W3BW_106	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Carsten Brehm

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden haben einen Überblick über die verschiedenen Ansätze und/oder Bestandteile der Mitarbeiter- und Unternehmensführung und können diese in ein Gesamtverständnis „integrativ“ einordnen. Sie haben Kenntnisse über die Beziehungen und Abhängigkeiten im Integrierten Management zwischen diesen Ansätzen. Sie haben sich mit den zentralen Einflussgrößen auf den Unternehmens-/Führungserfolg auseinandergesetzt und ein umfassendes Verständnis für eine situative Interpretation des Führens von Unternehmungen entwickelt. Sie können darüber hinaus die einzelnen Ansätze strukturiert darstellen, an Beispielen veranschaulichen und inhaltlich zusammenfassen. In der Würdigung sind sie in der Lage, Ursachen und Erfolgswirkungen zu trennen.
Methodenkompetenz	Sie sind in der Lage, anhand von Fallstudien und/oder Führungssituationen Führungsherausforderungen mehrdimensional zu analysieren, in ihrer sachlichen oder sozialen Komplexität zu strukturieren und zu verstehen sowie diese selbständig oder in Gruppen zu lösen. Sie kennen dazu die situationsadäquaten, wesentlichen Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Führungsinstrumente und -methoden der Unternehmens- wie Mitarbeiterführung. Sie können die Relevanz der Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld einschätzen und sie gegebenenfalls daran anpassen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können Verantwortung für ihre eigene Arbeit übernehmen. Bzgl. ihres Handelns sowie dessen Ergebnisse sind sie in der Lage, sachangemessen und nachvollziehbar zu argumentieren. Sie können wertschätzend Kritik an Ergebnissen äußern und annehmen. Im sozialen Umgang bei der gemeinsamen Lösung von Problemen können sie Zielkonflikte transparent machen und kommunikativ, moderierend Lösungsansätze aufzeigen. Bezogen auf mögliches Führungshandeln als Person oder als Institution sind sie zur Reflexion sozialer, gesellschaftlicher und ökologischer Implikationen fähig.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können nach Abschluss aus der integrierten Managementperspektive heraus ihr eigenes Beobachten, Verhalten und Entscheiden kritisch reflektieren und daraus individuell ein angepasstes situationsangemessenes Handeln ableiten. Sie sind in der Lage, alternative Ansätze zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und auf ihre praktische Arbeit sowie auf die Situation ihres Ausbildungsunternehmens zu übertragen. Mit Blick auf zukünftige, neue Fragestellungen sind sie in der Lage mit Weitblick und Umsichtigkeit ihre Lösungsmuster anzupassen.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Unternehmensführung	25,0	50,0
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen ganzheitlicher Unternehmensführung - Unternehmensführungsmodelle (Ebenen, Funktionen) - Normative Unternehmensführung - Nachhaltige, wertorientierte Unternehmensführung - Strategische Unternehmensführung (Planung und Umsetzung) und Geschäftsmodelle - Operative Unternehmensführung und Schnittstelle Controlling - Ausgewählte Managementsysteme/-instrumente - Aktuelle Entwicklungen (z.B. Disruption, Digitalisierung, Vernetzung) 		
Mitarbeiterführung	25,0	50,0
<ul style="list-style-type: none"> - Psychologische Grundlagen - Motivation - Führungskräfte und -eigenschaften - Führungstheorien - Führungsstile/-modelle - Führungsinstrumente - Kommunikation - Ethische bzw. soziale Verantwortung einer Führungskraft - Aktuelle Entwicklungen/Führungsansätze 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Prof. dr. Gerhard Jäger (Lörrach) - Modulverantwortung
Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

Voraussetzungen
-

Literatur

- Bleicher, K.: Das Konzept Integriertes Management, Berlin – New York: Campus
- Blessin, B./Wick, A.: Führen und führen lassen: Ansätze, Ergebnisse und Kritik der Führungsforschung, Konstanz: UVK
- Dillerup, R./Stoi, R.: Unternehmensführung – Management & Leadership, München: Vahlen
- Hungenberg, H.: Strategisches Management, Ziele, Prozesse, Verfahren, Wiesbaden: Gabler
- Hungenberg, H./Wulf, T.: Grundlagen der Unternehmensführung, Heidelberg: Springer
- Macharzina, K./Wolf, J.: Unternehmensführung: das internationale Managementwissen; Konzepte, Methoden, Praxis, Wiesbaden: Gabler
- Müller-Stewens, G./Lechner, C.: Strategisches Management – wie strategische Initiativen zum Wandel führen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Rosenstiel, L.v./Regnet, E./Domsch, M.E.: Führung von Mitarbeitern: Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement, Stuttgart: Schaeffer-Poeschel
- Schirmer, U./Woydt, S.: Mitarbeiterführung, Heidelberg: Springer
- Weibler, J.: Personalführung, München: Vahlen
- Wunderer, R.: Führung und Zusammenarbeit. Eine unternehmerische Führungslehre, Köln: Luchterhand

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik (W3BW_501)

Principles of Economics and Microeconomics

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik	W3BW_501	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Petra Radke

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden sind in der Lage, die Grundlagen und die Entwicklung der Volkswirtschaftslehre zu verstehen. Sie können wirtschaftliche Verhalten von Haushalten und Unternehmen sowie die Funktionsweise von Märkten beschreiben. Studierende können erklären, unter welchen Annahmen die Interaktion von Haushalten und Unternehmen zu einem effizienten Marktergebnis führt und welche staatlichen Eingriffe bei Marktversagen zur Effizienzverbesserung beitragen.
Methodenkompetenz	Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende mikroökonomische Problemstellungen anzuwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Durch einführende wohlfahrtsökonomische Fragestellungen können die Studierenden bereits erste wissenschaftlich fundierte Urteile über Marktversagen ableiten und diese in einen gesellschaftlichen, historischen und ethischen Rahmen einordnen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Fundierte Kenntnisse über die Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen helfen den Studierenden, die Situation in ihren jeweiligen Unternehmen zu verstehen und gegebenenfalls Problemlösungen zu entwickeln.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Einführung in die Volkswirtschaftslehre und Grundlagen der Mikroökonomik	30,0	45,0
<ul style="list-style-type: none"> - Grundfragen und -begriffe der Volkswirtschaftslehre - Inhalte, Abgrenzung, Methoden der Volkswirtschaftslehre - Nachfrage, Angebot und Marktgleichgewicht auf einem Gütermarkt - Faktormarkt - Markteffizienz bei vollkommener Konkurrenz - Staatliche Eingriffe in die Preisbildung 		
Fortgeschrittene Mikroökonomik	30,0	45,0
<ul style="list-style-type: none"> - Haushaltstheorie - Unternehmenstheorie - Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen (Polypol, Monopol, Oligopol, monopolistische Konkurrenz) - Vertiefte Aspekte der Mikroökonomik (z.B. Marktversagen, Verhaltensökonomik, Neue Institutionenökonomik) 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Beck, H.: Behavirol Economics, Heidelberg: Springer-Gabler
- Erlei, M./Leschke, M./Sauerland, D.: Neue Institutionenökonomik, Stuttgart: Schäffer Poeschel
- Goolsbee, A./Levitt, St./Syverson, C. : Mikroökonomik, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Natrop, J.: Grundzüge der Angewandten Mikroökonomie, München: Oldenbourg
- Pindyck, R.S./Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, München: Pearson
- Varian, H.R.: Grundzüge der Mikroökonomik, München: Oldenbourg

Makroökonomik (W3BW_502)

Macroeconomics

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Makroökonomik	W3BW_502	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Jan Greitens

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden sind in der Lage, kurz- und langfristige makroökonomische Entwicklungen der Volkswirtschaft zu beschreiben und anhand von Modellen zu analysieren. Die Studierenden können die Geldentstehung, den Geldwert und die Geldwirkungen anhand verschiedener Konzepte und im Zusammenhang mit dem Finanzsystem darstellen und auf aktuelle Fragen anwenden. Sie kennen wichtige währungstheoretische Zusammenhänge und können währungspolitische Entscheidungen erklären.
Methodenkompetenz	Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende makroökonomische Problemstellungen anzuwenden. Dabei sind sie in der Lage, die notwendigen Abstraktionen und Vereinfachungen auf die wesentlichen Faktoren durchzuführen und in Kausalketten zu argumentieren.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können die Komplexität von makroökonomischen Zusammenhängen erkennen und die zum Teil widersprüchlichen Erklärungen vergleichen. Dabei verstehen die Studierenden die Abhängigkeit der ökonomischen Erklärungen von historischen und kulturellen Bedingungen.
Übergreifende Handlungskompetenz	In diesem Modul lernen die Studierenden die Abhängigkeiten eines Unternehmens von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung kennen. Sie verstehen, wie ein Unternehmen von konjunkturellen Abläufen oder von geldpolitischen Entscheidungen beeinflusst wird und welche Reaktionen auf solche Entwicklungen möglich sind. Die Studierenden können die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen und Risiken der Nutzung von Modellen und ihren Annahmen in der Makroökonomie nachzuvollziehen.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Grundlagen der Makroökonomik	28,0	48,0
<ul style="list-style-type: none">- Wirtschaftskreislauf und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung- Grundideen makroökonomischer Paradigmen: keynesianische vs. neoklassische Ansätze- Modellbasierte makroökonomische Analyse der geschlossenen Volkswirtschaft (z. B. IS-LM-Modell, AS-AD-Modell, Solow-Modell)- Wirtschaftspolitische Implikationen (z. B. Fiskal- und Geldpolitik)		
Geld und Währung	27,0	47,0
<ul style="list-style-type: none">- Monetäre Grundbegriffe, Finanzsystem- Geldnachfrage und Geldangebot- Grundlagen der Geldpolitik- Institutionelle Ausgestaltung der Geldpolitik- Inflation und Deflation- Aktuelle Themen der Geldpolitik- Devisenmarkt- Wechselkursatheorien- Internationale Währungsordnung		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

- Arnold, L.: Makroökonomik, Mohr Siebeck, Tübingen
- Beck, H.: Globalisierung und Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Blanchard, O./Illing, G.: Makroökonomie, Pearson, München
- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik, UVK-Verlag, Konstanz
- Issing, O.: Einführung in die Geldtheorie, Vahlen, München
- Mankiw, N. G.: Makroökonomik, Schäffer Poeschel, Stuttgart
- Rose, K., Sauernheimer, K.: Theorie der Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Spahn, P.: Geldpolitik, Vahlen, München
- Stiglitz, J. E./Walsh, C. E.: Makroökonomie, Oldenbourg, München

Wirtschaftspolitik (W3BW_503)

Economic Policy

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Wirtschaftspolitik	W3BW_503	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Torsten Bleich

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Seminararbeit (mit Präsentation)	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden sind in der Lage, volkswirtschaftliche Theorien zu verwenden, um außenwirtschaftliche, wirtschaftspolitische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen fundiert zu analysieren und zu bewerten.
Methodenkompetenz	Studierende haben die Kompetenz erworben, grundlegende mikro- und makroökonomische Analysemethoden auf außenwirtschaftliche, wirtschaftspolitische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden. Dabei können sie statistische Auswertungen interpretieren und in den theoretischen und politischen Hintergrund einordnen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Werturteilen für unterschiedliche wirtschaftspolitische Empfehlungen. Sie können die erlernten theoretischen Konzepte auf aktuelle politische Fragen anwenden und verstehen die Konflikte zwischen ökonomischer Theorie und politischer Praxis.
Übergreifende Handlungskompetenz	In diesem Modul erlernen die Studierenden eine eigene, fundierte und reflektierte Position zu den wirtschaftspolitischen Fragen einzunehmen. Dabei können sie andere begründete Positionen tolerieren und einen konstruktiven Austausch über die unterschiedlichen Annahmen führen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Einführung in die Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaft	25,0	50,0
- Einführung in die Wirtschaftspolitik: Ziele, Instrumente, Träger - Reale Außenwirtschaft: Theorie und Politik (z. B. absoluter und komparativer Vorteil, tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse) - Aktuelle Themen der Außenwirtschaft (z.B. Europäische Integration, Globalisierung, Handelspolitik) - Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik, z.B. Stabilisierungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Wettbewerbspolitik, Wachstumspolitik, Verteilungspolitik, Allokationspolitik, Umweltpolitik, Finanzpolitik.		
Ausgewählte Themen der Wirtschaftspolitik	25,0	50,0
- Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik, z.B. Stabilisierungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Wettbewerbspolitik, Wachstumspolitik, Verteilungspolitik, Allokationspolitik, Umweltpolitik, Finanzpolitik (soweit nicht in Unit 1 behandelt) - Aktuelle Themen der Wirtschaftspolitik		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

Voraussetzungen

-

Literatur

- Beck, H.: Globalisierung und Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Bénassy-Quéré/Coeuré/Jaquet/Pisany-Ferry: Economic Policy
- Blankart, C. B.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, Vahlen, München
- Fritsch, M.: Marktversagen und Wirtschaftspolitik, Vahlen, München
- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik, UVK-Verlag, Konstanz
- Krugman, P. R./Obstfeld, M./Melitz, M. J.: Internationale Wirtschaft, Pearson, Hallbergmoos
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Mussel, G./Pätzold, J.: Grundfragen der Wirtschaftspolitik, Vahlen, München
- Rose, K./Sauernheimer, K.: Theorie der Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Zimmermann, H./Henke, K./Broer, M.: Finanzwissenschaft, Vahlen, München

Bürgerliches Recht (W3BW_504)

Civil Law

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Bürgerliches Recht	W3BW_504	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Klaus Sakowski

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung erkennen die Studierenden die umfassende Praxisrelevanz des Fachs und verfügen über grundlegendes Faktenwissen im Bürgerlichen Recht. Sie können die wichtigsten BGB-Vorschriften und Zusammenhänge benennen, erklären und auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Auf diese Weise sind sie in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.
Methodenkompetenz	Die Studierenden kennen und verstehen die wichtigsten Methoden zur Auslegung von Vorschriften, insbesondere hinsichtlich unbestimmter Rechtsbegriffe. Sie verstehen die juristische Gutachtenstil-Methode und können diese auf Fallgestaltungen anwenden. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden sind bei Gruppenarbeit (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten und können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen zudem über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Grundlagen des Rechts, BGB Allgemeiner Teil und Schuldrecht Allgemeiner Teil	30,0	45,0
<ul style="list-style-type: none">- Überblick über Rechtssystem, Rechtsgebiete, Gerichtsaufbau und juristische Arbeitstechniken- Einführung in das BGB- Rechtssubjekte und Rechtsobjekte, Willenserklärung- Anfechtung- Grundsatz und Grenzen der Vertragsfreiheit- Stellvertretung- Verjährung- Fristen und Termine- Schuldverhältnisse, Schadensersatz, Verschulden, Leistungsstörungen- Allgemeine Geschäftsbedingungen		
Schuldrecht, Sachenrecht und Grundlagen des Prozessrechts	30,0	45,0
<ul style="list-style-type: none">- Verbraucherverträge (insbes. Fernabsatz)- Rücktritt- Gesamtschuld- Kaufvertrag- Werkvertrag- Sonstige Vertragstypen in Grundzügen (je nach Studienrichtung, z.B. Mietvertrag, Darlehensvertrag, Dienstvertrag)- Grundzüge der ungerechtfertigten Bereicherung- Unerlaubte Handlungen- Grundzüge des Sachenrechts (Besitz, Eigentum, Sicherungsrechte)- Überblick über das Verfahrens- und Prozessrecht		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Das Modul Recht eignet sich für den Einsatz von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen unter Einbeziehung digitaler Medien. Prüfungsdauer bezieht sich auf Klausur.

Voraussetzungen
-

Literatur

- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeiner Teil des BGB. München: Vahlen
- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeines Schuldrecht. München: C. H. Beck
- Brox, H./Walker, W.-D.: Besonderes Schuldrecht. München: C. H. Beck
- Eisenhardt, U: Einführung in das bürgerliche Recht. Stuttgart: Utb, Facultas
- Ens, R./Hümer, M./Knies, J./Scheel, T.: Unternehmensrecht, Bad Wörishofen: Holzmann (daraus Scheel, T.: Zivilrecht)
- Führich, E.: Wirtschaftsprivatrecht. München: Vahlen
- Führich, E./Werdan, I: Wirtschaftsprivatrecht in Fragen und Fällen. München: Vahlen
- Kallwass, W./Asbels, P.: Privatrecht. München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Hau, W: Grundkurs BGB. München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Voit, W: Grundkurs ZPO. München: Vahlen
- Sakowski, K.: Grundlagen des Bürgerlichen Rechts. Berlin Heidelberg: Springer Gabler
- Wolf, M./Wellenhofer, M.: Sachenrecht. München: Beck

Wirtschaftsrecht (W3BW_505)

Economic Law

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Wirtschaftsrecht	W3BW_505	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Klaus Sakowski

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung verfügen die Studierenden über grundlegendes Faktenwissen und kritisches Verständnis der gelehrt Rechtsmaterien. Sie kennen die wichtigsten Vorschriften und können diese auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Sie sind in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können Fallgestaltungen analytisch-kritisch sowie methodengestützt bearbeiten. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden sind bei Gruppenarbeiten (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten. Sie können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile und können darüber mit Fachleuten oder Laien kommunizieren.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Handels- und Gesellschaftsrecht	28,0	48,0
<ul style="list-style-type: none">- Prinzipien und Rechtsquellen des Handelsrechts- Kaufmann- Handelsregister- Firma- Vollmachten- Hilfspersonen, Handelsvertreter (Überblick)- Grundzüge bei Handelsgeschäften (z.B. Formfreiheit)- Bedeutung von Handelsbräuchen, Handelskauf- Überblick Gesellschaftsformen (national/EU), Typenvermischung- Entstehung, laufender Betrieb, Geschäftsführung und Vertretung- Vermögensordnung- Überblick Kapitalaufbringung und -erhaltung, Haftung, Beendigung- Überblick Konzern		
Arbeitsrecht, Grundzüge des Insolvenzrechts	27,0	47,0
<p>(Anm. Insolvenzrecht optional, je nach Studienrichtung)</p> <ul style="list-style-type: none">- Grundbegriffe und Rechtsquellen Arbeitsrechts- Arbeitnehmerbegriff- Anbahnung und Begründung des Arbeitsverhältnisses- Pflichten des Arbeitnehmers- Pflichten des Arbeitgebers (privat und öffentlich-rechtlich)- Ausgewählte Inhalte des Arbeitsverhältnisses (z.B. Umfang, Vergütung, Urlaub, Krankheit, Einsatz von Medien im Arbeitsleben, Beschäftigtendatenschutz)- Beendigung des Arbeitsverhältnisses- Tarifvertragsrecht- Streikrecht- Betriebsverfassungsrecht <ul style="list-style-type: none">- Regelinsolvenzverfahren- Verbraucherinsolvenzverfahren- Organe des Insolvenzverfahrens- Rechtstellung des Insolvenzverwalters- Insolvenzgründe- Insolvenzantrag- Sicherungsmaßnahmen- Wirkungen des eröffneten Verfahrens – Einfluss auf Vertragsverhältnisse- Sicherheitenverwertung- Gläubigerbenachteiligung- Anfechtbare Handlungen und Rechtsfolgen- Haftung und Insolvenzdelikte		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Das Modul Recht eignet sich für den Einsatz von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen unter Einbeziehung digitaler Medien.

Voraussetzungen
Grundkenntnisse aus Modul Bürgerliches Recht

Literatur

<ul style="list-style-type: none">- Bitter, G./Heim, S.: Gesellschaftsrecht. München: Vahlen- Bork, R.: Einführung in das Insolvenzrecht. Tübingen: Mohr-Siebeck- Brox, H./Rüthers, B./Henssler, M.: Arbeitsrecht. Stuttgart: Kohlhammer- Brox, H./Henssler, M.: Handels- und Wertpapierrecht. München: Beck- Keller, U.: Insolvenzrecht. München: Vahlen- Paulus, C.: Insolvenzrecht. München: Beck- Preis, U.: Arbeitsrecht – Individualarbeitsrecht. Köln: Dr. Otto Schmidt- Preis, U.: Arbeitsrecht – Kollektivarbeitsrecht. Köln: Dr. Otto Schmidt- Sakowski, K.: Arbeitsrecht. Berlin Heidelberg: Springer Gabler

Mathematik und Statistik (W3BW_601)

Mathematics and Statistics

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Mathematik und Statistik	W3BW_601	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	60	ja
Klausur oder Portfolio	60	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegendes Wissen und kritisches Verständnis der Mathematik und Statistik für ökonomische Fragestellungen. Sie sind in der Lage, die Methoden und Ansätze auf konkrete Analyse-, Planungs- und Entscheidungsprobleme anzuwenden sowie die Ergebnisse zielbezogen zu präsentieren und zu interpretieren.
Methodenkompetenz	Die Studierenden haben die Ideen mathematischer Techniken erfasst und die Kompetenz erworben, sie bei ökonomischen Fragestellungen einzusetzen. Sie haben die Statistik als Entscheidungshilfe in der betrieblichen Praxis bzw. als Hilfsmittel bei der empirischen Überprüfung von Hypothesen verstanden und die Fähigkeit erworben, den möglichen Einfluss des Datenentstehungsprozesses, der Datenquellen und der Datenpräsentation auf das Ergebnis zu erläutern sowie vorgegebene Datensätze hinsichtlich gewünschter Informationen selbstständig auszuwerten und zu beurteilen.
Personale und Soziale Kompetenz	Mit Abschluss des Moduls wissen die Studierenden, dass die quantitativen Methoden eine Möglichkeit (neben anderen) der Erkenntnisgewinnung darstellen, insbesondere, dass die Realität nicht nur in Zahlen abgebildet werden kann. Sie sind sich des Einflusses der Methoden auf das Ergebnis bewusst und sind damit sensibilisiert für einen verantwortungsvollen Umgang.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden haben einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen bekommen und ihre Anwendung durch entsprechende Beispiele geübt. Dadurch sind sie befähigt, diese Methoden selbstständig anzuwenden und die Ergebnisse im Sachzusammenhang zu werten.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Mathematik	30,0	45,0
<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen der Mathematik (Zahlenmengen, algebraische Grundstrukturen, Logik)- Analysis (wesentliche Elemente der Infinitesimalrechnung für Funktionen mit einer und mehreren unabhängigen Variablen)- Finanzmathematik (Folgen und Reihen, Angewandte Finanzmathematik)- Lineare Algebra (Gleichungssysteme, Matrizen, Vektoren, Determinanten)- Studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz und studentischen Vorkenntnissen.		
Statistik	30,0	45,0
<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen (Datenentstehung)- Deskriptive Statistik (univariate und multivariate Häufigkeitsverteilungen mit ihren deskriptiven Maßzahlen)- Induktive Statistik (insbesondere Wahrscheinlichkeitstheorie)- Schließende Statistik (Schätzungen, Testverfahren, wirtschaftsstatistische Anwendungen)- studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz und studentischen Vorkenntnissen		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Modul mit zwei Prüfungsleistungen
<ul style="list-style-type: none">- Klausur nach dem ersten Semester- Klausur oder Portfolioprfüfung nach dem zweiten Semester- Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur

Voraussetzungen
-

Literatur

<ul style="list-style-type: none">- Bamberg, G./Baur, F./Krapp, M.: Statistik, München: Oldenbourg- Bley Müller, J./Gehlert, G./Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Vahlen- Bosch, K.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Oldenbourg- Bronstein, I./Semendjajev, K. A.: Taschenbuch der Mathematik, Thun/Frankfurt a. M.: Verlag Harri Deutsch- Heinrich, G.: Basiswissen Mathematik, Statistik und Operations Research für Wirtschaftswissenschaftler, München: Oldenbourg- Holey, T./Wiedemann, A.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Heidelberg: Physica-Verlag- Sachs, M.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, München: Hanser- Stiefel, J.: Wirtschaftsstatistik, München: Oldenbourg- Sydsaeter, K./Hammond, P.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Hallbergmoos: Pearson Studium- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden: Springer Spektrum- Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik, Wiesbaden: Springer Spektrum

Bachelorarbeit (W3BW_901)

Bachelor Thesis

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Bachelorarbeit	W3BW_901		

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
-	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Projekt

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Bachelorarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
360,0	,0	360,0	12

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über breites fachliches Wissen und sind in der Lage, auf Basis des aktuellen Forschungsstandes und ihrer Erkenntnisse aus der Praxis in ihrem Themengebiet praktische und wissenschaftliche hemenstellungen zu identifizieren und zu lösen.
Methodenkompetenz	Die Studierenden kennen das Spektrum der in ihrer Fachdisziplin zur Verfügung stehenden Methoden und können diese im Kontext der Bearbeitung von praktischen und wissenschaftlichen Problemstellungen kritisch reflektieren und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können selbständig und eigenverantwortlich betriebliche Problemstellungen bearbeiten und neue innovative Themenfelder in die praktische Diskussion einbringen. Vor dem Hintergrund einer guten Problemlösung legen sie bei der Bearbeitung besonderes Augenmerk auf die reibungslose Zusammenarbeit mit Kollegen und mit Dritten. In diesem Kontext zeigen sie Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können ihr Fachwissen und ihr Methodenverständnis zur Ableitung einer innovativen und aktuellen betrieblichen Problemstellung für ihre Abschlussarbeit einsetzen. Die Problemstellung, die einen deutlichen Bezug zu der jeweiligen Studienrichtung aufweisen sollte, lösen sie selbstständig unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im gewählten Themengebiet innerhalb einer vorgeschriebenen Frist. Hierbei berücksichtigen Sie aktuelle wissenschaftliche und branchenbezogene Quellen sowie die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens. Die kritische Reflektion von theoretischen Ansätzen und praktischen Lösungsmustern ist für die Studierenden selbstverständlich. Die Studierenden beherrschen weiterhin die Fachterminologie und sind in der Lage, Begriffe zu operationalisieren, Daten zu erheben, auszuwerten und Ergebnisse zu visualisieren.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Bachelorarbeit	,0	360,0
Selbstständige Bearbeitung und Lösung einer in der Regel betrieblichen Problemstellung, die einen deutlichen Bezug zu der jeweiligen Studienrichtung aufweisen sollte, unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im gewählten Themengebiet. Schriftliche Aufbereitung der Lösungsansätze in Form einer wissenschaftlichen Arbeit gemäß den allgemeinen Richtlinien und Vorgaben der Prüfungsordnung.		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

Aktuelle Spezialliteratur und Online-Quellen zu den gewählten Themenfeldern und Funktionsbereichen.

Grundlagen der Bankwirtschaft (W3BW_BK201)

Fundamentals of Banking

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Grundlagen der Bankwirtschaft	W3BW_BK201	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Detlef Hellenkamp

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden erhalten einen ganzheitlichen Überblick über die zentralen Bereiche der Bankbetriebslehre. Dabei generieren sie Wissen über die Bankenstruktur und die komplexen Rahmenbedingungen, in denen Banken agieren. Sie erhalten einen Eindruck von den weitreichenden Möglichkeiten bankbetrieblicher Geschäfte und können deren Risiken beurteilen. Die Studierenden lernen die wesentlichen Aktiv-, Passiv- und Wertpapiergeschäfte kennen. Die erworbenen Kenntnisse bilden die Grundlagen für die vertiefenden Studien in den nachfolgenden Semestern. Dieses Modul hat das Ziel, den Studierenden Fachwissen, Marktkenntnis und erste fachübergreifende Kenntnisse zu vermitteln. Darüber hinaus erhalten die Studierenden das fachliche Rüstzeug für die erste Praxisphase.
Methodenkompetenz	Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden ihr Beurteilungsvermögen und ihre Problemlösungsfähigkeit methodisch erweitert, um standardisierte bankbetriebliche Anwendungsfälle in der Praxis angemessen auszuwählen und anzuwenden. Sie reflektieren ihr methodisches Vorgehen in ihrem beruflichen Anwendungsfeld kritisch und können in konkreten Handlungssituationen gegeneinander abwägen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden reflektieren Lehrinhalte aus Sicht unterschiedlicher Stakeholder im Hinblick auf die damit verbundene soziale, ethische und ökologische Verantwortung. Die Dialog- und Kommunikationsfähigkeit wird insbesondere im Rahmen bankbetrieblicher Reflexionen erweitert. Sie können konstruktiv und kooperativ in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten. Auf der Grundlage des entscheidungs- und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster können sie im weiteren Verlauf ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert strukturieren und einer Lösung zuführen. Die eigene Kompetenzentwicklung wird durch angemessene Schritte selbstständig weiter vorangetrieben.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden erwerben die Kompetenz unterschiedliche bankwirtschaftliche Argumente zu bewerten, kritisch zu reflektieren und gegeneinander abzuwägen. Sie können einfache Problemstellungen im Rahmen des bankwirtschaftlichen Kontextes unter Verwendung der betriebswirtschaftlichen Fachsprache beschreiben. Einfache betriebswirtschaftliche Entscheidungsprobleme und Erklärungsansätze können nach Abschluss dieses Moduls selbstständig analysiert und formuliert werden.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Grundlagen des Bankbetriebs	36,0	54,0
Grundfunktionen der Kreditinstitute – Struktur des Finanzdienstleistungssektors in Deutschland – Überblick über Bankgeschäfte – Einlagensicherungssysteme – Betrieblicher Leistungsprozess – Strukturveränderungen und deren Auswirkungen auf das Bankgeschäft – Bankaufsicht/Regulierung – Rechtliche Rahmenbedingungen – Risiken und Risikomanagement im Bankgeschäft		
Grundlagen der Finanzmärkte	24,0	36,0
Aufgaben und Funktionen des Geld-, Kapital-, Kreditmarktes – Finanzierung – Wertpapiere – Liquidität – Grundlagen der Finanzmarkttheorie – Preise auf Finanzmärkten – Börse und Wertpapierhandel – Rendite-Risiko-Betrachtungen – Anlageberatung – Portfoliomanagement – Vermögensverwaltung – Robo-Advice		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

- Becker, H. P., Peppmeier, A.: Bankbetriebslehre, Ludwigshafen: Kiehl Verlag.
- Beike, R., Schlütz, J.: Finanznachrichten lesen - verstehen - nutzen: Ein Wegweiser durch Kursnotierungen und Marktberichte, Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.
- Hartmann-Wendels, T., Pfingsten, A., Weber, M.: Bankbetriebslehre, Berlin/Heidelberg: Springer Verlag.
- Hellenkamp, D.: Bankwirtschaft, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag.
- Ostendorf, R. J.: Bankwirtschaft: Grundlagen für Ausbildung, Praxis und Studium, München: Pearson Studium Verlag.
- Steiner, M., Bruns, C., Stöckl, S.: Wertpapiermanagement: Professionelle Wertpapieranalyse und Portfoliostrukturierung, Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

Wertpapier- und Anlagegeschäft (W3BW_BK202)

Securities and Investment

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Wertpapier- und Anlagegeschäft	W3BW_BK202	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Sprink

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse über die wesentlichen Wertpapierprodukte, die in der Vermögens- und Anlageberatung zum Einsatz kommen. Die Studierenden werden mit den Rendite- und Risikoprofilen der Anlageformen vertraut gemacht. Darüber hinaus werden auch die Grundlagen zum Emissionsgeschäft vermittelt. Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen der Anlageberatung und der Vermögensverwaltung. Des Weiteren erhalten sie einen Überblick über Ziele, Methoden und Aufgaben der Vermögensverwaltung sowie über die Beratungsleistung „Financial Planning“.
Methodenkompetenz	Die Studierenden erwerben die Fach- und Methodenkompetenz zur selbstständigen Erarbeitung von logisch konsistenten Anlagestrategien für idealtypische Anlegerprofile. Die Studierenden sind in der Lage, theoretisch fundierte Strategien zu erarbeiten, die geeignet sind, die jeweils gesetzten Ziele zu erreichen.
Personale und Soziale Kompetenz	Es sollen Strategien und Maßnahmen erarbeitet werden, die geeignet sind, den Grad an Autonomie und Selbstbestimmung zu erhöhen und die ermöglichen, die Interessen selbstverantwortlich und selbstbestimmt zu vertreten und zu gestalten. Darüber hinaus soll insbesondere durch Fallstudien die Entwicklung der Persönlichkeitskompetenz gefördert werden.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden kennen die wesentlichen Anlageklassen. Sie kennen die relevanten Merkmale und die typischen Rendite-Risiko-Profile. Sie erwerben die Fach- und Methodenkompetenz zur Erarbeitung von logisch konsistenten Anlagestrategien für idealtypische Anlegerprofile, die dem Kriterium der Anleger- und Objektivität standhalten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Anlageprodukte	30,0	45,0
Wertpapierbegriff – Grundbegriffe des Anlagemanagements – Aktien – Anleihen – Investmentfonds – Derivate: Grundbegriffe, Grundlagen		
Anlage- und Vermögensberatung	30,0	45,0
Anlegergerechte Beratung – Objektivgerechte Beratung – Anlagestrategien – Asset Allocation – Vermögensverwaltung – Abgrenzung und begriffliche Einordnung Financial Planning und Wealth Management		

Besonderheiten und Voraussetzungen
Besonderheiten
-

Voraussetzungen
Module Grundlagen der Bankwirtschaft, Wirtschaftsmathematik

Literatur

- Beike, R./Schlütz, J.: Finanznachrichten lesen - verstehen - nutzen, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Berger, H./Legner, M. (Hg.): Anlageberatung im Privatkundengeschäft, Frankfurt a. M: Frankfurt School Verlag.
- Kaiser, H./Vöcking, T. (Hrsg.): Strategische Anlageberatung, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Spremann, K.: Private Banking: Kundenberatung, Finanzplanung, Anlagestrategien, München: De Gruyter Oldenbourg.
- Steiner, M. u. a.: Wertpapiermanagement, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Tilmes, R. u. a.: Praxis der modernen Anlageberatung, Frankfurt a. M.: Bank-Verlag.

Digitalisierung und IT im Bankbetrieb (W3BW_BK203)

Digitalisation and IT in Banks

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Digitalisierung und IT im Bankbetrieb	W3BW_BK203	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Jens Saffenreuther

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Portfolio	Siehe Prüfungsordnung	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis für die bankbetriebliche Bedeutung der Informationstechnologie und kennen die wesentlichen Aspekte der IT-Strategien, der IT-Infrastrukturarchitektur sowie der IT-Anwendungsarchitektur. Sie erlangen ein Basiswissen zur Digitalisierung (z. B. durch Erlernen einer Programmiersprache) und können die Auswirkungen der Digitalisierung auf Geschäftsmodelle, Produkte und Vertriebskanäle einschätzen.
Methodenkompetenz	Die Studierenden erhalten die erforderlichen Kompetenzen, die digitale Entwicklung der Finanzbranche eigenständig zu analysieren sowie deren Implikationen einzuschätzen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können die Auswirkungen der Digitalisierung auf die zwischenmenschliche Zusammenarbeit im Unternehmen einschätzen sowie zu Konfliktlösungen beitragen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können die Auswirkungen des Einsatzes digitaler Technologien auf die Gesellschaft und insbesondere die Finanzdienstleistungsbranche einschätzen sowie die Einbindung der Technologien mit begleiten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Digitalisierung im Bankbetrieb	30,0	45,0
Grundlagen der Digitalisierung – Auswirkungen der Digitalisierung auf Geschäftsmodelle, Produkte und Vertriebskanäle		
IT im Bankbetrieb	30,0	45,0
Begriff und Bedeutung von Information, Kommunikation und Wissen – IT-Strategien im Bankbetrieb – IT-Infrastruktur- und IT-Anwendungsarchitektur – Datensicherheit und Datenschutz – Zahlungsverkehr – E-Banking		

Besonderheiten und Voraussetzungen
Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur
- Alt, R./ Puschmann, T.: Digitalisierung der Finanzindustrie – Grundlagen der Fintech-Evolution, Heidelberg: Springer-Verlag GmbH.
- Everling, O./ Lempka R. (Hg.): Finanzdienstleister der nächsten Generation – Die neue digitale Macht der Kunden, Frankfurt am Main: Frankfurt School Verlag GmbH.
- Everling, O./ Lempka R. (Hg.): Finanzdienstleister der nächsten Generation – Megatrend Digitalisierung: Strategien und Geschäftsmodelle, Frankfurt am Main:

Frankfurt School Verlag GmbH.

- Starke, G.: Effektive Softwarearchitektur, München: Carl Hanser Verlag.

- Schwarzer, B; Krcmar, H.: Wirtschaftsinformatik – Grundlagen betrieblicher Informationssysteme, Stuttgart: Schäffer-Pöschel-Verlag.

- ibi research an der Universität Regensburg GmbH (Hg.): Studienreihe Banking and Information Technology, Regensburg: ibi research an der Universität Regensburg GmbH.

Kredit- und Auslandsgeschäft (W3BW_BK204)

Credit and Foreign Business

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Kredit- und Auslandsgeschäft	W3BW_BK204	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Christiane Weiland

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Kombinierte Prüfung - Klausur und Assignment	Siehe Prüfungsordnung	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	110,0	190,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Theorie der Finanzkontrakte und deren Problemstellungen bei asymmetrisch verteilten Informationen. Vor diesem Hintergrund sind sie in der Lage, potenzielle Probleme der Adversen Selektion und des Moral Hazard in Kreditprozessen zu erkennen und die Bedeutung von Bonitätsanalyse und Kreditsicherheiten sowie anderer in der Praxis vorgefundener Lösungsansätze auf dieser Basis zu bewerten.</p> <p>Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse über die Kreditarten und den Prozess der Bonitätsprüfung im Privat- und Firmenkundengeschäft. Sie kennen die regulatorischen Rahmenbedingungen des Kreditgeschäfts. Darüber hinaus werden den Teilnehmern sowohl die rechtlichen Grundlagen als auch die praktische Anwendung der banküblichen Kreditsicherheiten vermittelt.</p> <p>Die Studierenden gewinnen einen Einblick in die Rahmenbedingungen und Risiken des Außenwirtschaftsverkehrs. Sie lernen Zahlungsalternativen sowohl im dokumentären als auch im nichtdokumentären internationalen Zahlungsverkehr kennen. Sie haben einen Überblick über die wichtigsten Finanzierungsinstrumente im Auslandsgeschäft sowie über die internationalen Finanzmärkte.</p>
Methodenkompetenz	<p>Die Studierenden erhalten die erforderlichen Kompetenzen, um den Kreditentscheidungsprozess im Privat- und Firmenkundengeschäft zu verstehen. Auch sind sie in der Lage, eine private Baufinanzierungsentscheidung selbstständig vorzubereiten. Ferner haben sie das notwendige Wissen, um Verbraucherkredite zu beraten und zu entscheiden. Sie sind in der Lage, auch neuere Entwicklungen im Kreditgeschäft zu verstehen und deren Umsetzung in die betriebliche Praxis zu begleiten. Im Bereich des Auslandsgeschäfts werden die Studierenden in die Lage versetzt, speziell Fragen der Finanzierung und Absicherung von Risiken zu beantworten.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	<p>Die Studierenden kennen das Spannungsfeld zwischen Bank- und Kundeninteresse sowie die Bedeutung der Regulierung bei Kreditangeboten und -entscheidungen. Sie sind befähigt, diese unterschiedlichen Interessen kritisch zu reflektieren und geeignete Produkte und Dienstleistungen zu werten.</p>
Übergreifende Handlungskompetenz	<p>Vor dem Hintergrund theoretischer Lösungsansätze und eines hohen Prozessverständnisses können die Studierenden Problemlösungen für einzelne Prozesse des Kreditgeschäfts entwickeln. Sie sind in der Lage, einerseits Lösungsansätze kritisch zu analysieren und andererseits bei der Lösung praktischer Probleme zielorientiert mit zu wirken. Damit lernen sie, erworbene Kompetenzen anzuwenden und Verantwortung zu übernehmen.</p>

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Kreditgeschäft mit Privat- und Firmenkunden sowie Kreditsicherheiten	77,0	133,0
Theoretische Grundlagen von Fremdfinanzierungsverträgen – Kreditarten im Privat- und Firmenkundengeschäft – Baufinanzierung inklusive Beleihungswertermittlung – Kreditprozess, insbesondere Bonitätsanalyse im Privat- und Firmenkundengeschäft – Kreditsicherheiten – Regulatorische Rahmenbedingungen des Kreditgeschäfts		
Auslandsgeschäft	33,0	57,0
Rahmenbedingungen und Risiken – Nichtdokumentärer Zahlungsverkehr – Dokumentärer Zahlungsverkehr – Arten der Auslandsfinanzierung		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Bernstorff, C. von: Risiko-Management im Auslandsgeschäft: Risikobeurteilung – Risikovermeidung – Risikoabsicherung unter Einbeziehung innovativer Finanzinstrumente, Frankfurt a. M.: Fritz Knapp.
- Esselun et al.: Die Praxis des Kreditgeschäfts, Stuttgart: Deutscher Sparkassen Verlag.
- Everling, O. / Holschuh, K. / Leker, J. (Hrsg.): Credit Analyst, München: De Gruyter Oldenbourg.
- Häberle, S.: Handbuch der Außenhandelsfinanzierung, München: Oldenbourg.
- Hartmann-Wendels, T. / Pfingsten, A. / Weber, M.: Bankbetriebslehre, Berlin: Springer.

Rechnungslegung in Kreditinstituten (W3BW_BK205)

Issues in Bank Accounting

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Rechnungslegung in Kreditinstituten	W3BW_BK205	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. habil. Dieter Gramlich

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	1

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden entwickeln ihre Fähigkeit, die Prinzipien und Methoden der Bilanzierung auf Fragestellungen des Bank- und Finanzgeschäfts sowie auf den Verbund zwischen Unternehmen anzuwenden. Sie verbinden hierzu die Ansätze des externen Rechnungswesens mit einzelnen Formen des Finanzgeschäfts und den Eigenarten von Finanzinstituten sowie Unternehmenskonzernen. Eine besondere Befähigung liegt darin, die aufgrund der Vernetzung von Unternehmen erforderlichen Anpassungen ihrer Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätsverhältnisse zu erkennen und umzusetzen.
Methodenkompetenz	Die Veranstaltung fördert die Studierenden darin, die zumeist übergeordnet-abstrakten Ansätze der Bilanzierung auf konkret-spezifische Ausprägungen des Finanzgeschäfts und die Situation verbundener Unternehmen zu beziehen. Sie betont damit die Fähigkeit zum Denken sowohl auf übergeordneter Ebene (Abstraktion) als auch aus der Perspektive konkreter Sachverhalte (Analyse).
Personale und Soziale Kompetenz	Durch die Verbindung von übergeordneten und konkreten Perspektiven entwickeln die Studierenden ihre Fähigkeit zur Integration. Dies umschließt auch, zwischen der Denk- und Sprachwelt von Bilanzen und Finanzen vermitteln zu können und gesamtheitliche Lösungen zu erarbeiten.
Übergreifende Handlungskompetenz	Auf Basis der erworbenen Kenntnisse sind die Studierenden in der Lage, Sachverhalte des Finanzgeschäfts und der Unternehmensverflechtung selbstständig und konform mit den Prinzipien der Bilanzierung aufzubereiten. Sie sind ebenso in der Lage, die bilanziell-formale Wiedergabe von Finanzgeschäften und Unternehmen in Bezug auf die zugrundeliegende wirtschaftliche Situation zu analysieren. Auf dieser Basis ist es ihnen möglich, Entscheidungssituationen gehaltvoll abzubilden und daraus fundierte Beurteilungen und Entscheidungen abzuleiten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Bankrechnungswesen	33,0	57,0
Bilanzierung zentraler Formen des Bank- und Finanzgeschäfts – Grundsystematik der Erfassung und Bewertung von Geldleihgeschäften im Rechnungswesen – Abbildung verschiedener Formen der Kreditvergabe in Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung – Differenzierung unverbriefter und verbrieftter Kredite – Behandlung der Chancen und Risiken aus der Darlehensvergabe – Abbildung des inlands- und auslandsbezogenen Bankgeschäfts		
Konzernrechnungslegung	22,0	38,0
Formen und Konsequenzen der rechtlichen und wirtschaftlichen Verbindung von Unternehmen – Notwendigkeit der zusammenfassenden Betrachtung verbundener Unternehmen – Theorien, Prinzipien und Methoden der Konsolidierung verbundener Unternehmen – Konsolidierungskreis, Konsolidierungsquote, Konsolidierungstechnik – Probleme der aggregierten Darstellung und Untersuchung von Unternehmensverbänden		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Gesetzestexte

Voraussetzungen

-

Literatur

- Aktiengesetz.
- Handelsgesetzbuch.
- RechKredV – Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute.
- Bieg, H./ Waschbusch, G.: Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, München: Vahlen.
- Gräfer, H./ Scheldt, G.: Grundzüge der Konzernrechnungslegung, Berlin: Erich Schmidt.
- Scharpf, P./ Schaber, M.: Handbuch Bankbilanz, Düsseldorf: IDW.
- Scherrer, G.: Konzernrechnungslegung nach HGB, München: Vahlen.
- Wysocki von, K./ Wohlgemuth, M./ Brösel, G.: Konzernrechnungslegung, Düsseldorf: UTB.

Wertpapiermanagement (W3BW_BK206)

Security Management

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Wertpapiermanagement	W3BW_BK206	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Sprink

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden befassen sich vertieft mit Anlageentscheidungen unter Risiko. Sie erhalten einen Überblick über die theoretischen Grundlagen des Anlagemanagements erhalten. Sie lernen die Wertpapier-Portfoliobildung auf der Basis der neoklassischen Kapitalmarkttheorie kennen. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Bildung von Wertpapierportfolios. Sie sollen die relevanten Risiko- und Renditemaße kennen und vor dem Hintergrund der Analysetechniken die wesentlichen Strategien zum Management von Aktien- und Anleiheportfolios kennen lernen.
Methodenkompetenz	Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Kapitalanlagekonzeptionen und deren theoretische Grundlagen. Sie können die relevanten Investments beurteilen und im Rahmen des Anlagemanagements adäquat einsetzen.
Personale und Soziale Kompetenz	Es sollen Strategien und Maßnahmen erarbeitet werden, die geeignet sind, den Grad an Autonomie und Selbstbestimmung zu erhöhen und die ermöglichen, die Interessen selbstverantwortlich und selbstbestimmt zu vertreten und zu gestalten. Darüber hinaus wird insbesondere durch Fallstudien die Entwicklung der Persönlichkeitskompetenz gefördert
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können aus Markteinschätzungen praktische Anlagestrategien ableiten und theoretische Inhalte in die praktische Beratungstätigkeit umsetzen. Sie können wichtige Anlageinstrumente erläutern und einsetzen. Sie sind in der Lage, einerseits Lösungsansätze kritisch zu analysieren und andererseits bei der Lösung praktischer Probleme zielorientiert mitzuwirken. Damit lernen sie, erworbene Kompetenzen anzuwenden und Verantwortung zu übernehmen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Kapitalmarkttheorie	25,0	50,0
Portfoliooptimierung – Portfolio Selection – Capital Asset Pricing Model – Arbitrage-Preistheorie – Bedeutung dieser theoretischen Grundlagen für das Portfoliomanagement		
Portfoliomanagement	25,0	50,0
Aktienanalyse und -management: Fundamentalanalyse – Technische Analyse – Verhaltensorientierte Analyse – Strategien des aktiven Managements; Anleihebewertung und -management: Marktrisiko und emittentenspezifisches Risiko – Kennzahlen – Anleihe-Rating – Strategien des aktiven Managements		

Besonderheiten und Voraussetzungen
Besonderheiten
Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

Voraussetzungen
BWL- und Kern-Module 1. - 4. Semester

Literatur

- Brealey, R. A.; Myers, S. C.; Allen, F.: Principles of Corporate Finance, Boston: McGraw-Hill.
- Bruns, C./Meyer-Bullerdiek, F.: Professionelles Portfoliomanagement, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Copeland, T. E.; Weston, J. F.; Sastri, K.: Financial Theory and Corporate Policy, Amsterdam: Addison Wesley.
- Spremann, K.: Portfoliomanagement, München: De Gruyter Oldenbourg.
- Steiner, M. u. a.: Wertpapiermanagement, Stuttgart: Schäffer Poeschel.

Finanzmanagement (W3BW_BK207)

Financial Management

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Finanzmanagement	W3BW_BK207	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Marcus Vögtle

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Planspiel/Simulation, Case Study, Inverted Classroom

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Problemstellungen aus dem Bereich der Unternehmensfinanzierung und -bewertung so zu analysieren und aufzuarbeiten, dass sie zu diesen entsprechende Berechnungen und Lösungsvorschläge erstellen können. Sie gewinnen die für die Lösung relevanten Informationen, führen die Analyse und Berechnung selbständig durch und geben kritische Hinweise zur Belastbarkeit ihrer Ergebnisse. Die Studierenden kennen zudem die Problemfelder einer Unternehmenswertermittlung und wissen, dass es den objektiven Unternehmenswert nicht gibt.
Methodenkompetenz	Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Unternehmensbewertungen und Finanzanalysen eine angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. So können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methode einschätzen und sind in der Lage, Handlungsalternativen aufzuzeigen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden wissen, dass viele Unternehmensbewertungen oder Maßnahmen der Unternehmensfinanzierung durch Marktteilnehmer der Finanzwelt beobachtet werden (Anleger, Analysten und Kontrollorgane) und können die Auswirkungen auf die Akteure innerhalb und außerhalb der beteiligten Unternehmen kritisch einschätzen. Die Studierenden sind in der Lage, ihre Kompetenzen einzuschätzen und eigenständig Wissenslücken zu beheben. Sie können sich auf potenzielle Gesprächspartner, wie Mitarbeiter, Kunden, Gläubiger und Kapitalgeber einstellen, deren Erwartungen erkennen und Lösungsmöglichkeiten selbständig und eigenverantwortlich erarbeiten.
Übergreifende Handlungskompetenz	Aufgrund der praxisorientierten Wissensvermittlung werden die Studierenden in die Lage versetzt, theoretische Erkenntnisse selbständig in die betriebliche Praxis zu übertragen und anzuwenden. Sie können Lösungsansätze kritisch hinterfragen und bewerten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Unternehmensfinanzierung	25,0	50,0
Finanzielle Analysen – Rating und Bonitätsmanagement – Interne und externe Finanzierungsoptionen		
Unternehmensbewertung	25,0	50,0
Grundlegende Unternehmensbewertungsverfahren (insb. Substanzwertverfahren, investitionstheoretische Verfahren, Multiplikatorverfahren) – Spezialfälle der Unternehmensbewertung		

Besonderheiten und Voraussetzungen
Besonderheiten
Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

Voraussetzungen
Modul Kredit- und Auslandsgeschäft

Literatur

- Bantleon, U./Schorr, G.: Kapitaldienstfähigkeit, Düsseldorf: IDW.
- Berk, J./DeMarzo, P.: Grundlagen der Finanzwirtschaft, Hallbergmoos: Pearson.
- Damodaran, A.: Investment Valuation. Tools and Techniques for Determining the Value of Any Asset, New Jersey: Wiley.
- Drukarczyk, J./Schüler, A.: Unternehmensbewertung, München: Vahlen.
- Guserl, R./Pernsteiner, H.: Finanzmanagement. Grundlagen – Konzepte – Umsetzung, Wiesbaden: Springer Gabler.

Bankmanagement (W3BW_BK208)

Bank Management

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Bankmanagement	W3BW_BK208	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Frank Ebeling

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	100,0	200,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz	<p>Das Modul vermittelt den Studierenden vertiefende Einblicke in die verschiedenen Bereiche des Bankmanagements. Basierend auf den Rahmenbedingungen des Bank- und Aufsichtsrechts erkennen die Studierenden das Zusammenspiel der Bestandteile einer Bankstrategie. Sie verstehen darüber hinaus den Strategieprozess mit den Schritten Planung, Steuerung und Kontrolle und erkennen die Notwendigkeit, strategische und operative Planung aufeinander abzustimmen. Ebenso lernen die Studierenden die wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen der Kreditinstitute kennen und kritisch zu würdigen, insbesondere die verschiedenen bankaufsichtsrechtlichen Regelungen und deren Bedeutung für die Eigenmittelausstattung von Kreditinstituten.</p> <p>Des Weiteren können sie die Komplexität des Risikomanagements eines Kreditinstituts im Hinblick auf Identifizierung, Quantifizierung und Steuerung bankbetrieblicher Risiken analysieren und daraus selbständig Schlussfolgerungen für sinnvolles Handeln ziehen. Das Modul gibt ebenso einen Überblick über das Bankcontrolling und seine beiden wesentlichen Teilbereiche Kalkulation und Risikocontrolling.</p>
Methodenkompetenz	<p>Die Studierenden lernen Verfahren, Parameter und Modelle zur Quantifizierung der Ergebnisbeiträge und weiterer wichtiger geschäftsbezogener Kennzahlen kennen, die im engen Zusammenhang zur wertorientierten Steuerung eines Kreditinstituts stehen, und berechnen diese beispielhaft.</p> <p>Des Weiteren werden die Studierenden in die Lage versetzt, den komplexen Sachverhalt des Risikocontrollings in seine Bestandteile Risikoarten, Risikomodelle und Vorgehen bei der Parametrisierung des jeweiligen Modells zu zerlegen. Dabei lernen Sie, die Tragweite der Risikomodellfestlegung und der resultierenden Risikokennzahlen einzuschätzen. Die detaillierte Behandlung exemplarischer Risikomodelle im Marktpreis- und Adressrisiko verdeutlicht deren Komplexität, Aussagekraft und Steuerungsmöglichkeiten.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	<p>Den Studierenden ist bewusst, dass der Bereich Bankmanagement einem stetigen Wandel unterzogen ist und ihr Wissen aus diesem Grund ständig aktualisiert und erweitert werden muss. Sie sind imstande, sich schnell einen Überblick über neue Themen zu verschaffen und basierend auf ihren bisherigen Erfahrungen kritisch Stellung zu beziehen. Weiterhin können sie Themen verständlich und strukturiert darlegen und die Führung der Bank durch gezielte Analysen bei der strategischen Entscheidungsfindung unterstützen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, zwischen wirtschaftlichen Erfordernissen und notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen abzuwägen und verstehen die Intentionen der Bankenaufsicht im Hinblick auf die zentrale Rolle der Kreditinstitute im System der Marktwirtschaft. Außerdem kennen sie die Spannungsfelder zwischen Bank-, Kunden- und Kapitalmarktinteressen. Sie sind befähigt, diese unterschiedlichen Interessen kritisch zu reflektieren und geeignete Schlussfolgerungen abzuleiten.</p>
Übergreifende Handlungskompetenz	<p>Im Hinblick auf die Abwägung von Chancen und Risiken für ihre Bank agieren die Studierenden stets verantwortungsbewusst. Dabei überblicken sie die komplexen Zusammenhänge zwischen dem Handeln des Einzelnen und dem Erfolg der gesamten Bank. Sie können zudem innovative Geschäftsmodelle neuer Anbieter bewerten und im Hinblick auf das Geschäftsmodell des eigenen Unternehmens beurteilen.</p> <p>Die Studierenden können die Relevanz der bankaufsichtsrechtlichen Regelungen für ihre spezifische Tätigkeit analysieren und systematisieren. Sie sind in der Lage, die mit ihrer Tätigkeit zusammenhängenden bankbetrieblichen Risiken zu erkennen, deren Ausmaß einzuschätzen und Maßnahmen zur Risikovermeidung, Risikoreduzierung bzw. Risikoüberwälzung angemessen in der Praxis anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden können die vorgestellten Kalkulationsmodelle auf die Geschäfte des jeweiligen Instituts übertragen und somit einschätzen, wie die berechneten Kennzahlen zu interpretieren sind. Sie wissen, welche Produktfestlegungen welche Wirkung auf die Ergebnisse der Bank haben und wobei beim Produktdesign zu achten ist.</p>

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Strategien und Rahmenbedingungen	50,0	100,0
<p>Überblick Bankmanagement – Bankstrategie – Traditionelle und innovative Geschäftsmodelle – Überblick über Bank- und Aufsichtsrecht – Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht sowie wichtige Veröffentlichungen – Anforderungen an die Eigenmittelausstattung – Risikobegriff – Systematisierung bankbetrieblicher Risiken (Strategische Risiken, Operationelle Risiken, Adressrisiken, Liquiditätsrisiken, Marktrisiken) – Risikoquantifizierung gemäß der aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Eigenmittelausstattung (z. B. AMA, KSA/IRBA, LCR/NSFR) – Reporting</p>		
Wertorientierte Risikosteuerung und Controlling	50,0	100,0
<p>Marktzinismethode – Cash-Flows – Margenbarwertkalkulation – Effektivzinsen – Risikoprämienkalkulation für das Adressrisiko – Kalkulation des variablen Geschäfts – Vorkalkulation (insbesondere Deckungsbeitragsrechnung) – Überblick MaRisk – Risikotragfähigkeit – Interne Kontrollverfahren (insbesondere Interne Revision) – Risikomaße (z. B. Value-at-Risk, Expected Shortfall) – Risikobeurteilung (z. B. Szenarioanalyse, Historische Simulation, Varianz-Kovarianz-Ansatz, Monte-Carlo-Simulation) – Wertorientiertes Risikomanagement (z. B. Benchmarks, Backtesting, Limitierung, Maßnahmen) – Risikomodelle im Adressrisiko – Risikokonzentrationen und Stresstests</p>		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Modulverantwortlicher 3: Prof. Dr. Thorsten Wingenroth, Stuttgart

Voraussetzungen
-

Literatur

- Alt, R. / Puschmann, T.: Digitalisierung der Finanzindustrie, Berlin: Gabler.

- Becker, H. P. / Peppmeier, A.: Bankbetriebslehre, Herne: NWB Verlag.
- Cottin, C. / Döhler, S.: Risikoanalyse: Modellierung, Beurteilung und Management von Risiken mit Praxisbeispielen, Berlin: Springer Verlag.
- Hartmann-Wendels, T. / Pfingsten, A. / Weber, M.: Bankbetriebslehre, Berlin: Springer Verlag.
- Hull, J.: Risikomanagement, München: Pearson Studium.
- Moormann, J. et al.: Wertschöpfungsmanagement in Banken, Frankfurt am Main: Frankfurt School Verlag.
- Schierenbeck, H. / Lister, M. / Kirmße, S.: Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 1: Messung von Rentabilität und Risiko im Bankgeschäft, Wiesbaden: Gabler.
- Schierenbeck, H. / Lister, M. / Kirmße, S.: Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 2: Risiko-Controlling und integrierte Rendite-/Risikosteuerung, Wiesbaden: Gabler.
- Schierenbeck, H. / Rolfes, B. / Schüller, S. (Hrsg.): Handbuch Bankcontrolling, Wiesbaden: Gabler.
- Schimansky, H. / Bunte, H.-J. / Lwowki, H.-J. (Hrsg.): Bankrechts-Handbuch, München: Beck Juristischer Verlag.
- Aktuelle Veröffentlichungen des Baseler Bankenausschusses und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.
- Monatsberichte der Deutschen Bundesbank.

Integrationsseminar zu Branchenthemen (W3BW_BK209)

Integration Seminar on Selected Banking Topics

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Integrationsseminar zu Branchenthemen	W3BW_BK209	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Florian Lohmann

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Laborübung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Seminararbeit (mit Präsentation)	Siehe Pruefungsordnung	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden haben einen vertieften Einblick in aktuelle Fragen des Managements von Unternehmen im Allgemeinen und von Finanzinstituten im Speziellen erworben.
Methodenkompetenz	Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, die Eignung von Konzepten zur Lösung von komplexen branchenbezogenen Fragestellungen zu erkennen und geeignete Konzepte begründet anzuwenden. Die zu verfassende Seminararbeit und die Präsentation schulen die Studierenden in der Anwendung wissenschaftlicher Ansätze und Methodiken und der Verteidigung eigener Gedanken und Ergebnisse.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden verstehen die Komplexität von Managemententscheidungen und können die Wirkungen einordnen. Sie lernen, diese Entscheidungen anhand auch interdisziplinärer Betrachtungen zu fundieren.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden erhalten eine Plattform, auf der sie den Umgang mit komplexen und wenig strukturierten Problemstellungen einüben können, um sich so auf die zukünftigen beruflichen Herausforderungen vorzubereiten. Durch die Beschäftigung mit systemischer Komplexität lernen sie in der Endphase des Bachelorstudiums, Komplexität als Herausforderung und Chance zu begreifen. Sie erlernen, sowohl mit geeigneten theoretisch-modellhaften Konstrukten wie mit sinnvollen pragmatischen Lösungsmethoden die gestellten umfassenden Fragen einer konstruktiven Lösung zuzuführen und einer intensiven, kritischen Diskussion auszusetzen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Integrationsseminar	50,0	100,0
Gegenstand des Seminars ist es, komplexe branchenbezogene Fragestellungen wissenschaftlich fundiert aufzuarbeiten und mit aktuellen Fragen der Unternehmenspraxis zu verknüpfen.		

Besonderheiten und Voraussetzungen
Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur
Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Seminar-Ausrichtung.

Anlageprodukte – Analyse und Auswahl (W3BW_BK301)

Investment Products - Analysis and Selection

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Anlageprodukte – Analyse und Auswahl	W3BW_BK301	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Sprink

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	110,0	190,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	<p>Das Modul wendet sich an die Studierenden, die vertiefte Kenntnisse im Bereich der Kapitalanlageprodukte erlangen möchten. D. h., die Inhalte des Moduls bauen auf den im Modul Wertpapier- und Anlagegeschäft vermittelten Kenntnissen auf; sie sind relevant für das Vermögensmanagement. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Analyse und Auswahl von Anlageprodukten.</p> <p>Sie lernen die relevanten Risiko- und Renditemaße kennen und vor dem Hintergrund der Analysetechniken die wesentlichen Strategien zum Management von Aktien- und Anleiheportfolios kennen lernen. Sie kennen verschiedene Konzepte zur Beurteilung von Marktdaten. Sie können Marktentwicklungen beurteilen. Sie kennen die verschiedenen Konzepte zur Marktanalyse und ihnen sind der verhaltensorientierte Ansatz zur Analyse der Marktentwicklung vertraut. Sie sollen anhand geeigneter Indikatoren die Marktverfassung einschätzen können. Auf dieser Basis können Prognosen zur künftigen Marktentwicklung erarbeitet werden.</p> <p>Die Studierenden kennen und verstehen die für Anlageentscheidungen relevanten Steuerarten im Kontext von Steuersystem und Besteuerungsprinzipien. Sie können die durch das Steuerrecht induzierten Entscheidungswirkungen beschreiben und analysieren.</p> <p>Die Studierenden kennen Alternative Investments und wissen, mit welchen Zielsetzungen diese eingesetzt werden.</p>
Methodenkompetenz	<p>Es sollen Strategien und Maßnahmen erarbeitet werden, die geeignet sind, den Grad an Autonomie und Selbstbestimmung zu erhöhen und die ermöglichen, die Interessen selbstverantwortlich und selbstbestimmt zu vertreten und zu gestalten. Darüber hinaus soll insbesondere durch Fallstudien die Entwicklung der Persönlichkeitskompetenz gefördert werden.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	<p>Individuelle Handlungsziele sollen vor dem Hintergrund der Einstellungen und Werte des Unternehmens, des Kunden sowie der Gesellschaft reflektiert und verknüpft werden. Es soll die Fähigkeit der Kooperation mit anderen (Kollegen, Kunden, Vorgesetzten, Mitarbeitern) gestärkt und für gemeinsame Ziele genutzt werden.</p> <p>Die Studierenden reflektieren die in den Modulinhalten angesprochenen Argumente im Hinblick auf die damit verbundene soziale, ethische und ökologische Verantwortung. Die Dialog- und Kommunikationsfähigkeit wird insbesondere im Rahmen bankbetrieblicher Reflexionen erweitert. Sie können konstruktiv und kooperativ in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten.</p> <p>Auf der Grundlage des entscheidungs- und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster können sie im weiteren Verlauf ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert strukturieren und einer Lösung zuführen. Die eigene Kompetenzentwicklung wird durch angemessene Schritte selbstständig weiter vorangetrieben.</p>
Übergreifende Handlungskompetenz	<p>Die Studierenden sind in der Lage, dem Kunden individuelle, der Risikoposition und der Risikoeinstellung des Kunden adäquate Lösungen anzubieten. Sie können die entsprechenden Instrumente erläutern und einsetzen. Sie sind in der Lage Anlageentscheidungen im Hinblick auf steuerrechtliche Konsequenzen zu analysieren. Sie können einerseits Lösungsansätze kritisch analysieren und andererseits bei der Lösung praktischer Probleme zielorientiert mitwirken. Damit lernen sie, erworbene Kompetenzen anzuwenden und Verantwortung zu übernehmen.</p>

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Wertpapieranalyse	33,0	57,0
Unterscheidung aktive - passive Strategien – Abgrenzung fundamentale Analyse und technische Analyse – Fundamentalanalyse von Aktien bzw. Unternehmen: Vermögens-, Kapital, Finanzstrukturanalyse – Aktienbewertungsverfahren – Anleihen: Arten, Risikoklassen, Risikomessung – Marktrisiko und emittentenspezifisches Risiko – Kennzahlen – Rating – Einsatz von Analyse-/Handelssoftware		
Besteuerung von Kapitalerträgen	22,0	38,0
Steuerrechtliche Bewertung von Einlagenprodukten und Wertpapieren – Behandlung von Beteiligungserträgen – Steuerrechtliche Bewertung ausländischer Erträge – Erbschafts- und Schenkungssteuer: Steuerpflicht, Steuerobjekt, Befreiungen, Tarif, Gestaltungsmöglichkeiten		
Behavioral Finance	33,0	57,0
Marktanomalien – Prospect Theory – Verhalten von Anlegern im Beratungsprozess – Fallstudien		
Alternative Investments	22,0	38,0
Merkmale Alternativer Investments – Einsatz Alternativer Investments		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

Voraussetzungen

BWL- und Kern-Module 1. - 2. Sem.

Literatur

- Beck, H.: Behavioral Economics: Eine Einführung, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Beike, R./Schlütz, J.: Finanznachrichten lesen - verstehen - nutzen, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Bruns, C./Meyer-Bullerdiek, F.: Professionelles Portfoliomanagement, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Daxhammer, R. J./Facsar, M.: Behavioral Finance, München: UTB.
- Hilpold, D./Kaiser, D. G.: Alternative Investmentstrategien: Einblick in die Anlagetechniken der Hedgefonds-Manager, Weinheim: Wiley-VCH Verlag.
- Lindmayer, K. H./Dietz, H.-U.: Geldanlage und Steuer, München: Springer Gabler.
- Schmid, B.: Die Abgeltungsteuer auf Kapitalerträge, München: Leitfadenverlag Sudholt.
- Steiner, M. u. a.: Wertpapiermanagement, Stuttgart: Schäffer Poeschel.

Bankvertrieb (W3BW_BK302)

Sales in Banking

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Bankvertrieb	W3BW_BK302	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Detlef Hellenkamp

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	110,0	190,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz	<p>Das Modul vermittelt den Studierenden vertiefende Einblicke in die verschiedenen Bereiche des Bankvertriebs und der Digitalisierung. Insbesondere die Digitalisierung determiniert maßgeblich die operative und strategische Ausgestaltung des Bankvertriebs.</p> <p>Basierend auf den spezifischen Rahmenbedingungen des Bank- und Aufsichtsrechts (u. a. KWG, WpHG) erkennen die Studierenden die Relevanz und die Herausforderungen einer Bankstrategie einerseits und die Konsequenzen auf den Bankvertrieb andererseits. Sie verstehen die Auswirkungen gesetzlicher Regulierungen auf Vertriebsprozesse und in diesem Kontext die Bedeutung und Anforderungen einer fortwährenden Flexibilität im Hinblick auf vertriebliche Strategieprozesse. Die Studierenden haben Kenntnis von den vertriebsrelevanten Bereichen des Bankcontrollings und seiner unterstützenden Funktion für die Führung der Bank, beispielsweise dem Vertriebscontrolling. Sie verstehen die insbesondere aus vertrieblicher Sicht wesentlichen Grundlagen der Bankkalkulation (z.B. Produktkalkulation) und können so den Beitrag von Bankgeschäften zum Ergebnis der Bank beurteilen. Zudem erlangen die Studierenden einen Überblick über Marketing-Instrumente im Bankbetrieb und können die Wirksamkeit einzelner Parameter darlegen. Die Studierenden sind überdies in der Lage, den Aufbau einer Vertriebsstrategie und die wesentlichen Aufgaben im Bereich der Vertriebssteuerung wiederzugeben. Sie können wesentliche Schritte im Rahmen des Vertriebsprozesses (z.B. Kundenakquisition, Vertriebswege, Produktindividualisierung/flexibilisierung, Kundenbindung, Kundenrückgewinnung) analysieren und integrieren in die Betrachtung unter anderem Planung sowie Markt- und Kundenanalysen. Anhand von Abweichungsanalysen sind die Studierenden dazu befähigt, die Wirksamkeit einzelner Vertriebsmaßnahmen kritisch zu beurteilen. Sie erfassen die weitreichenden Möglichkeiten und Ausprägungen in der Gestaltung verschiedener Vertriebswege (Omnikanal-Ansatz) und erlangen zudem wichtige Vertriebskompetenzen.</p> <p>Die Studierenden können den Kanon an digitalen Anknüpfungspunkten im Banking charakterisieren. Dabei differenzieren sie verschiedene Kundengruppen, auch innerhalb des Private Banking und Corporate Banking. Die Studierenden werden darauf aufbauend dazu befähigt, Innovations- und Entwicklungspotenzial für den Bankenmarkt und seine beteiligten unterschiedlichen Geschäftsmodelle und Teilnehmer zu identifizieren.</p>
Methodenkompetenz	<p>Den Studierenden wird bewusst, dass Bankvertrieb und Digitalisierung sich gegenseitig bedingen und einem permanenten Wandel unterzogen sind. Ihr Wissen muss aus diesem Grund ständig aktualisiert und erweitert werden. Sie sind imstande, sich schnell einen Überblick über neue Themen und Veränderungen zu verschaffen und basierend auf Ihren bisherigen Erfahrungen kritisch Stellung zu beziehen.</p> <p>Weiterhin können sie Themen verständlich und strukturiert darlegen und die Führung der Bank durch gezielte Analysen bei der strategischen Entscheidungsfindung unterstützen.</p> <p>Sie können Analysen und Beurteilungen zu einzelnen Fragestellungen, z.B. im Rahmen der Vertriebssteuerung selbstständig erarbeiten.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	<p>Das Modul vermittelt den Studierenden umfassende Einblicke in die komplexen Zusammenhänge im Bereich des Bankvertriebs und den Auswirkungen einer dynamisch zunehmenden Digitalisierung aus bank- und gesamtwirtschaftlicher Sicht. Die Studierenden können zwischen den wirtschaftlichen Erfordernissen und notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen im Bankvertrieb abwägen.</p> <p>Im Zuge der Beschäftigung mit Digitalisierung im Kundengeschäft entwickeln die Studierenden Sensibilität für unterschiedliche Lebenswelten verschiedener Kunden bzw. Kundengruppen. Die Lehr- und Lerneinheit Vertriebsmanagement befähigt die Studierenden, sich im Spannungsfeld des Bankvertriebs zu behaupten und Vertriebsmaßnahmen kritisch zu analysieren und zu beurteilen. Weiterhin haben die Studierenden ein Bewusstsein für die Bedürfnisse ihrer Kunden und sind sich ihrer hohen Verantwortung bei der Kundenberatung bewusst.</p>
Übergreifende Handlungskompetenz	<p>Im Hinblick auf die Abwägung von Chancen und Risiken für ihre Bank agieren die Studierenden stets verantwortungsbewusst. Dabei überblicken sie die komplexen Zusammenhänge zwischen dem Handeln des Einzelnen und dem Erfolg der gesamten Bank.</p> <p>Im Bereich Vertriebsmanagement verstehen die Studierenden die zentrale Bedeutung des Vertriebs für die Bank und können einzelne Maßnahmen bewerten und in den Gesamtkontext einordnen. Bezüglich Digitalisierung sind die Studierenden in der Lage, kundenbezogene Ansatzpunkte im digitalen Banking zu analysieren und diese individuell für verschiedene Kundengruppen und Geschäftsmodelle zu bewerten. Dabei binden sie generelle Profitabilitätsüberlegungen, Gedanken zur Integration von Partnern sowie mögliche Rückkoppelungseffekte auf die gesamte strategische Unternehmensführung mit ein.</p>

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Ausgewählte Themen zu Bankvertrieb und Digitalisierung	55,0	95,0
Bankstrategie – Bankmarketing – Auswirkungen von Regulierung auf Vertriebsprozesse – Bank-/Vertriebssteuerung (z.B. Filialsteuerung) – Vertriebscontrolling – Bankkalkulation aus vertrieblicher Sicht (z.B. Produktkalkulation) – Digitale Lebenswelten – Digitale Kundenstrategien – Digitale Kundenprozesse – Digitale Wettbewerbsstrukturen – Digitalisierung und Multi-/Omnikanalmanagement – Innovationspotenziale durch Digitalisierung – Automatisierung – Künstliche Intelligenz – Plattformbasierte Ökosysteme (z.B. Cloud-Computing, Mobility)		
Vertriebsmanagement	55,0	95,0
Vertriebssteuerung Beratungsprozess – Produktindividualisierung/flexibilisierung – Vertriebswege – Vertriebsstrategie – Vertriebsprozess – Vertriebskompetenz/Kommunikation im Vertrieb (z.B. Verhandlungsführung) – Vertriebsplanung – Markt- und Kundenanalysen im Vertrieb – Vertriebsmaßnahmen – Vertriebsstrategische Spezifika im internationalen Bankwesen		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

Voraussetzungen

Module Grundlagen der Bankwirtschaft, Digitalisierung und IT im Bankbetrieb

Literatur

- Alt, R., Puschmann, T.: Digitalisierung der Finanzindustrie, Berlin, Heidelberg: Springer Gabler Verlag.
- Brunner, W.: Erfolgsfaktoren im Bankmarketing, Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Everling, O./Lempka, R. (Hrsg.); Finanzdienstleister der nächsten Generation: Megatrend Digitalisierung: Strategien und Geschäftsmodelle, Frankfurt: Frankfurt School Verlag.
- Everling, O./Lempka, R. (Hrsg.); Finanzdienstleister der nächsten Generation: Megatrend Digitalisierung: Die neue digitale Macht der Kunden, Frankfurt: Frankfurt School Verlag.
- Gruber, J., Bouché, G.: Banking & Innovation 2017, Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Hellenkamp, D.: Handbuch Bankvertrieb, Theorie und Praxis im Zukunftsdialog, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag.
- Hildebrandt, A., Landhäußer, W.: CSR und Digitalisierung, Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Moormann, J.: Wertschöpfungsmanagement in Banken, Frankfurt: Frankfurt School Verlag.
- Schierenbeck, H.: Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 1: Grundlagen, Marktzinsmethode und Rentabilitäts-Controlling, Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Schierenbeck, H. / Lister, M. / Kirmße, S.: Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 2: Risiko-Controlling und integrierte Rendite-/Risikosteuerung. Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Ziegler, S.: Moderner Bankvertrieb im Dienst des Kunden, Wiesbaden: Gabler Verlag.

Bausparwesen – Rechtliche und institutionelle Grundlagen (W3BW_BK303)

„Bauspar“ System – Regulatory and Institutional Dimensions

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Bausparwesen – Rechtliche und institutionelle Grundlagen	W3BW_BK303	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Marcus Vögtle

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Projekt, Case Study, Inverted Classroom

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	110,0	190,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden kennen das Geschäftsmodell und die rechtlichen Rahmenbedingungen der Bausparkassen. Sie sind in der Lage, Problemstellungen aus diesem Bereich so zu analysieren und aufzuarbeiten, dass sie entsprechende Lösungsvorschläge erstellen können. Sie gewinnen die für die Lösung relevanten Informationen, führen die Analyse selbstständig durch und geben kritische Hinweise zur Belastbarkeit ihrer Ergebnisse.
Methodenkompetenz	Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, kollektives und außerkollektives Geschäft rechtlich und inhaltlich abzugrenzen. Für beide Geschäftskategorien können sie marktbezogene Problemlösungsansätze methodisch erarbeiten, aber auch die Grenzen der eingesetzten Methoden aufzeigen und ggf. Handlungsalternativen ausweisen.
Personale und Soziale Kompetenz	-
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können Geschäftsmodelle analysieren und unter Beachtung der Rahmenbedingungen marktbezogen gestalten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Bausparkasse als Spezialbank	55,0	95,0
Einführung in das Bausparwesen (Funktionsweise kollektives und außerkollektives Geschäft, Rahmenbedingungen einschließlich Bausparförderung) – Immobilie und Immobilienmarkt im Kontext des Bausparens – Rechtliche Grundlagen (rechtlicher Rahmen, insbesondere Bausparkassengesetz und Bausparkassenverordnung) – Bausparkollektiv (Bausparteknik, Kollektivmanagement, Tarifentwicklung)		
Produkt und Vertrieb	55,0	95,0
Marketing der Bausparkassen (Bausparspezifische Besonderheiten im Marketingprozess, Produktentwicklung, Vertriebswege und Vertriebsgestaltung, Internationalisierung)		

Besonderheiten und Voraussetzungen
Besonderheiten
Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

Voraussetzungen
-

Literatur
- Bertsch, E./Hözl, B./Laux, H.: Handwörterbuch der Bausparteknik, Karlsruhe: Verlag Versicherungswirtschaft. - Fischer, R.: Kompass Bausparen, Zahlen, Daten, Fakten, Bausparphasen, Finanzierungsmodelle, Wohnungsbauprämie, Freiburg: Haufe-Lexware. - Laux, H.: Die Bausparfinanzierung, Frankfurt am Main: Verlag Recht und Wirtschaft.

- Noosten, D.: Die private Bau- und Immobilienfinanzierung, Wiesbaden: Springer Vieweg.
- Verband der privaten Bausparkassen e. V. (Hrsg): Jahrbuch des Verbandes der privaten Bausparkassen, Berlin: Domus.
- Wiedmann, K.-P. u. a. (Hrsg): Ertragsorientiertes Zielkundenmanagement für Finanzdienstleister, Innovative Strategien, Konzepte, Tools, Wiesbaden: Gabler.

Betriebliche Finanzierungen (W3BW_BK304)

Corporate Financing

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Betriebliche Finanzierungen	W3BW_BK304	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Sprink

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	110,0	190,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz	<p>Das Modul wendet sich an die Studierenden, die vertiefte Kenntnisse im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens von Nicht-Banken erlangen möchten, weil sie eine berufliche Praxis im Kreditgeschäft mit Unternehmenskunden anstreben. Die Inhalte des Moduls vermitteln Kompetenzen, die für eine Beratung und Beurteilung von Unternehmen im Rahmen des Kreditgeschäfts relevant sind. Dazu gehören Kenntnisse der Unternehmensfinanzierung, die über die im Kernmodul vermittelten grundlegenden Kenntnisse hinausgehen.</p> <p>Mit diesem Modul gewinnen die Studierenden einen grundlegenden Einblick in die unterschiedlichen Elemente des Wertschöpfungsprozesses einer Unternehmung und ihre interne wie externe Abbildung. Da der Kapitalbedarf eines Unternehmens vom Produktionsprogramm, vom Produktionsprozess, von der Prozessgeschwindigkeit sowie der Kapazitätsauslastung abhängt, wird die Interdependenz von Produktionsplanung und Finanzplanung vermittelt. Dabei lernen die Studierenden die Organisation des Warenflusses kennen und werden mit den Besonderheiten materieller wie immaterieller Leistungserstellung vertraut.</p> <p>Die Studierenden können den Einfluss der Gewinnbesteuerung erfassen und in Investitionsentscheidungen einbeziehen. Sie kennen die Problematik interdependenter Investitions- und Finanzierungsalternativen und die Bedeutung der Erstellung von Investitions- und Finanzierungsprogrammen.</p> <p>Die Studierenden kennen und verstehen die für Unternehmen relevanten Steuerarten im Kontext von Steuersystem und Besteuerungsprinzipien. Sie kennen den Einfluss der steuerrechtlichen Rahmenbedingungen auf Finanzierungsentscheidung. Sie können die durch das Steuerrecht induzierten betriebswirtschaftlichen Entscheidungswirkungen beschreiben und analysieren.</p> <p>Die Studierenden kennen die Maßnahmen, die in einer Unternehmenskrise zur Wiederherstellung existenzhaltender Gewinne zur Verfügung stehen. Sie haben einen Überblick über die betriebswirtschaftlichen, steuerlichen und rechtlichen Möglichkeiten der Problembewältigung im Rahmen einer Unternehmenssanierung und die Abläufe bei der Abwicklung eines Unternehmens. In diesem Zusammenhang beherrschen sie die grundlegenden Begriffe des Insolvenzrechts.</p>
Methodenkompetenz	Die Studierenden können Daten und Informationen aus diversen internen wie externen Quellen sammeln, grundsätzlich bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufbereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen. Sie sind in der Lage, vorgegebene Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anzuwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten wie auch die Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen und haben sich mit den dabei ergebenden ökonomischen, sozialen wie auch ethischen Spannungsfeldern kritisch auseinandergesetzt. Gleichermaßen sind ihnen die Grenzen der Abbildung der laufenden betrieblichen Leistungserstellung und -verwertung durch die Kosten- und Leistungsrechnung bewusst. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind offen für Anregungen. Sie haben gelernt ihren Standpunkt unter Heranziehung einer betriebswirtschaftlichen Argumentation zu verteidigen. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über einen fundierten Überblick über die zentralen Fragestellungen des betrieblichen Wertschöpfungsprozesses und seiner quantitativen Abbildung. Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis für Fragen der Waren-/Materialwirtschaft und der Logistik erworben. Sie sind in der Lage dem Unternehmenskunden individuelle, der Risikoposition des Kunden adäquate Lösungen im Finanzierungsbereich, anzubieten und sie können Investitionsentscheidungen nachvollziehen und beurteilen. Damit sind sie imstande, einerseits Lösungsansätze kritisch zu analysieren und andererseits bei der Lösung praktischer Probleme zielorientiert mitzuwirken. Damit lernen sie, erworbene Kompetenzen anzuwenden und Verantwortung zu übernehmen.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Produktions- und Materialwirtschaft	33,0	57,0
Supply-Chain-Management – Analysetechniken – Losgrößen und Materialbedarfsplanung – Beschaffungsmanagement – Lagerwirtschaft - Logistik – Qualitäts- und Umweltmanagement – Produktionscontrolling – Entscheidungskalküle		
Investitionsrechenverfahren und Investitionsprogrammentscheidungen	22,0	38,0
Investitionsrechnung unter Berücksichtigung von Steuern – Investitionsprogramme – Investitionsrechnung bei unsicheren Erwartungen		
Sanierungsfinanzierung	33,0	57,0
Krisenentstehung – Sanierung – Insolvenzverfahren – Insolvenzplan – Finanzierungsinstrumente im Sanierungsfall		
Unternehmenssteuern	22,0	38,0
Grundlagen der Unternehmensbesteuerung – Steuerliche Einflüsse auf Außen- und Innenfinanzierung – Besteuerungswirkungen ausgewählter betrieblicher Entscheidungen		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

Voraussetzungen
BWL- und Kern-Module 1. - 2. Sem.

Literatur

- Bork, R.: Einführung in das Insolvenzrecht, Tübingen: Mohr Siebeck.

- Breithecker, V./Haberstock, L.: Einführung in die betriebswirtschaftliche Steuerlehre: Mit Fallbeispielen, Übungsaufgaben und Lösungen, Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Falter, M./Eckert, M.: Die Praxis des Kreditgeschäfts, Stuttgart: Deutscher Sparkassen Verlag.
- Hartmann-Wendels, T. u. a.: Bankbetriebslehre, Berlin/Heidelberg: Springer.
- Knops, K.-O. u. a. (Hg.): Recht der Sanierungsfinanzierung, Berlin/Heidelberg: Springer.
- Kußmaul, H.: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, München: De Gruyter Oldenbourg.
- Kummer, S. u. a.: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, München: Pearson Studium.
- Melzer-Ridinger, R.: Neumann, A.: Dienstleistung und Produktion, Heidelberg: Physica-Verlag.
- Perridon, L./Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, München: Vahlen.
- Volkart, R./Wagner, A. F.: Corporate Finance: Grundlagen von Finanzierung und Investition, Zürich: Versus.
- Zimmermann, W.: Grundriss des Insolvenzrechts, Heidelberg: C. F. Müller.

Corporate & Investment Banking – Kapitalmarktorientiertes Firmenkundengeschäft (W3BW_BK305)

Corporate & Investment Banking – Capital Market Oriented Corporate Banking

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Corporate & Investment Banking – Kapitalmarktorientiertes Firmenkundengeschäft	W3BW_BK305	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Marcus Vögtle

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Projekt, Case Study, Inverted Classroom

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	110,0	190,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden kennen die grundlegenden finanziellen Bedürfnisse von mittelständischen und kapitalmarktorientierten Unternehmenskunden. Sie können die Kundenbeziehung zu diesen Unternehmen ausbauen pflegen. Sie sind in der Lage, Problemstellungen der Kunden insbesondere im Finanzierungsbereich so zu analysieren und aufzuarbeiten, dass sie entsprechende Lösungsvorschläge erstellen können. Sie gewinnen die für die Lösung relevanten Informationen, führen die Analyse und ggf. Berechnung selbständig durch und geben kritische Hinweise zur Belastbarkeit ihrer Ergebnisse.
Methodenkompetenz	Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Fragestellungen der Finanzierung und Finanzanalyse eine angemessene Lösung bzw. Methode auszuwählen und anzuwenden. So können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methode einschätzen und sind in der Lage, Handlungsalternativen aufzuzeigen.
Personale und Soziale Kompetenz	Durch die selbständige Bearbeitung und Präsentation von Fallstudien in Gruppen verbessern die Studierenden ihre personalen und sozialen Kompetenzen, insbesondere ihre Teamfähigkeit, Argumentation, Belastungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können Bedürfnisse von Unternehmenskunden erkennen und ansprechen. Sie können daraus entstehende Kundenbeziehungen aufbauen und pflegen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Einführung und Firmenkundengeschäft	55,0	95,0
Einführung in das Corporate und Investment Banking (Markt, Aufgabenfelder, Produkte, Organisation) – Relationship Management (Kundensegmentierung, -gewinnung und -bindung, Controlling der Kundenbeziehung, Key Account Management) – Cash Management (Working Capital Management, Liquiditätsanalyse und -planung, Cash Pooling, Treasury Management)		
Kapitalmarktfinanzierung und Rating	55,0	95,0
Kapitalmarktorientierte Finanzierung (Kapitalmärkte und Marktteilnehmer, Eigen- und Fremdkapitalaufnahme am Kapitalmarkt, Pricing, Börsengang, Aktienrückkauf, Umplatzierung von Anteilen, rechtliche Aspekte) – Rating und Rating Advisory (rechtliche Rahmenbedingungen, Bestimmungsfaktoren, Verfahren, Optimierungsansätze, Rating als Beratungsaufgabe)		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

Voraussetzungen

-

Literatur

- Achleitner, A.-K.: Handbuch Investment Banking, Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Achleitner, A.-K./Everling, O. (Hrsg.): Handbuch Ratingpraxis, Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Berk, J./DeMarzo, P.: Grundlagen der Finanzwirtschaft, Hallbergmoos: Pearson.
- Bernstorff, C.: Internationales Firmenkundengeschäft - Beratungs- und Vertriebsansätze, Produkte: Ein Leitfadens für Mitarbeiter von Banken und Sparkassen im Firmenkunden- und Auslandsgeschäft, Bremen: Nordwest International Servicegesellschaft.
- Bodemer, S./Disch, R.: Corporate Treasury Management: Organisation, Governance, Cash- & Liquiditätsrisikomanagement, Zins- und Währungsrisikomanagement, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Brealey, R./Myers, S./Marcus, A.: Fundamentals of Corporate Finance, Columbus, OH: McGraw-Hill Education.
- Bruhn, M.: Relationship Marketing: Das Management von Kundenbeziehungen, München: Vahlen.
- Gleißner, W./Füser, K.: Praxishandbuch Rating und Finanzierung: Strategien für den Mittelstand, München: Vahlen.
- Grunewald, B./Schlitt, M. (Hrsg.): Einführung in das Kapitalmarktrecht, München: C.H.Beck.
- Guserl, R./Pernsteiner, H.: Finanzmanagement. Grundlagen – Konzepte – Umsetzung, Wiesbaden: Gabler.
- Heesen, B.: Cash- und Liquiditätsmanagement, Wiesbaden: Gabler.
- Iannotta, G.: Investment Banking : A guide to underwriting and advisory services, Berlin/Heidelberg: Springer.
- Keller, J.: Kundensegmentierung in Kreditinstituten: Ansätze zur Segmentierung von Privat- und Firmenkunden im Bankenbereich, Saarbrücken: Akademikerverlag.
- Langer, C./Eschenburg, K./Eschbach, R.: Rating und Finanzierung im Mittelstand: Leitfadens für erfolgreiche Bankgespräche, Wiesbaden: Springer.
- Polster, B. (Hrsg.): Handbuch Cash Pooling: Betriebswirtschaftliche, rechtliche und steuerliche Aspekte in Österreich und Deutschland, Wien: Linde.

Digital Finance – Algorithmische Entscheidungsfindung (W3BW_BK306)

Digital Finance – Algorithmic Decision Making

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Digital Finance – Algorithmische Entscheidungsfindung	W3BW_BK306	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. André Kuck

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Projekt, Laborübung, Case Study, Inverted Classroom

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	110,0	190,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden sollen mit Abschluss des Moduls in der Lage sein, aus digitalen Abbildern der Geschäftsprozesse in ihren Unternehmen und/oder anderer externer Daten, Wissen zur Formulierung von Verbesserungsvorschlägen der eigenen Geschäftsmodelle und Prozesse zu extrahieren. Aufbauend auf diesem gewonnenen Wissen sollen konkrete Lösungsansätze zur Umsetzung automatisierter oder manueller Prozesse entwickelt und schließlich in einem Projekt auch umgesetzt werden.
Methodenkompetenz	Die Studierenden erlernen einen methodischen Grundrahmen zur Einschätzung der Güte der aktuell verwendeten datenbasierten Prognose- und Entscheidungsregeln. Sie erhalten ein Instrumentarium an die Hand, das sie befähigt, diese Regeln zu verbessern. Des Weiteren wird den Studierenden der Ist-Zustand der derzeit verwendeten Methoden, Konzepte und Softwarelösungen für automatisierte Entscheidungen im Finanzsektor vermittelt. Durch selbstständiges Programmieren z.B. mit der Open-Source Software Python kann die konkrete Umsetzung von Lösungen zur automatisierten Entscheidung und Entscheidungsausführungen erlernt und nachhaltig eingeübt werden.
Personale und Soziale Kompetenz	-
Übergreifende Handlungskompetenz	Ziel des Moduls ist es, Studierende, welche umfassend in Bankfragen ausgebildet sind, auch mit modernsten technischen Fähigkeiten zu versehen. Sie sollen so richtungsweisende fachliche Fragestellungen kompetent erkennen und mit den angemessenen Methoden aktueller Forschung beantworten können. Ein Maßstab für diese so erworbenen Kompetenzen kann daher nur die erfolgreiche Lösung real existierender Probleme aus dem Umfeld eines sich stark verändernden Finanzsektors sein.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Einführung in die Programmierung und Datenbanken	55,0	95,0
Digitalisierung im Finanzsektor (Ansätze und Implikationen) – Einführung in die Programmierung mit Python – Datenaufbereitung und Datenanalyse – Auswertung von Big Data		
Prognose- und Entscheidungsalgorithmen im Finanzsektor	55,0	95,0
Konzeptuelle Rahmen zur Bewertung der Güte von Prognose- und Entscheidungsalgorithmen – Auswahl und Anwendung von Algorithmen anhand aktueller Beispiele aus dem Finanzsektor		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

Voraussetzungen

-

Literatur

- Gareth, J./Witten, D./Hystie, T./Tibshirani, R.: An Introduction to Statistical Learning, Springer Texts in Statistics, Heidelberg: Springer.
- Kuck, A./Frischhut, H.: Die Suche nach emergenten deterministischen Gesetzen als Alternative zur wahrscheinlichkeitsbasierten Statistik, Arbeitspapier, 2016.
- Kuck, A./Harries, P./Kuck, E.: Der Weg zu wahren empirischen Gesetzen und rationalem Handeln – Durch Emergenz statt der Illusion metaphysischer Wahrheit zu empirischer Erkenntnis, Arbeitspapier, 2015.
- McKinney, W.: Python for Data Analysis: Data Wrangling with Pandas, NumPy, and IPython, Sebastopol: O'Reilly.
- Provost, F./Fawcett, T.: Data Science for Business: What you need to know about data mining and data-analytic thinking, Sebastopol: O'Reilly.
- Tutorials auf www.tensorflow.org
- Tutorials auf www.scipy.org

Digital Finance – Methoden und Anwendungen (W3BW_BK307)

Digital Finance - Methods, Tools and Applications

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Digital Finance – Methoden und Anwendungen	W3BW_BK307	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Jens Saffenreuther

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	110,0	190,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden haben ein grundlegendes Wissen über die aktuellen digitalen Methoden der Bankenbranche und verstehen deren Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette. Die möglichen Anwendungen dieser Methoden für traditionelle Geschäftsbanken sowie Finanzdienstleister im Produkt-, Vertriebs- und Kommunikationsbereich sind den Studierenden bekannt.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können die digitalen Auswirkungen neuer Methoden und Anwendungen auf die Entwicklung der Wertschöpfungskette eigenständig analysieren sowie deren Implikationen einschätzen. Sie können die Vor- und Nachteile von digitalen Produkt-, Vertriebs- und Kommunikationslösungen für Unternehmen der Finanzbranche erarbeiten.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können Anwendungen auf Basis der erlernten digitalen Methoden im Team entwickeln.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können die Auswirkungen der Digitalisierung der Wertschöpfungskette auf die Finanzbranche sowie auf die Gesellschaft kritisch reflektieren.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Digitale Methoden der Bankenbranche	55,0	95,0
Künstliche Intelligenz – Blockchain – Big Data – Design Thinking – Aktuelle digitale Methoden der Bankenbranche		
Digitale Anwendungen im Produkt-, Vertriebs- und Kommunikationsbereich	55,0	95,0
Digitale Produkte – Digitale Vertriebswege – Digitale Kommunikation auf Multikanalplattformen – Innovative digitale Kommunikationslösungen		

Besonderheiten und Voraussetzungen
Besonderheiten
Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

Voraussetzungen
-

Literatur
- Alt, R.; Puschmann, T.: Digitalisierung der Finanzindustrie – Grundlagen der Fintech-Evolution, Heidelberg: Springer-Verlag GmbH.
- Everling, O.; Lempka R. (Hg.): Finanzdienstleister der nächsten Generation – Die neue digitale Macht der Kunden, Frankfurt am Main: Frankfurt School Verlag GmbH.
- Everling, O.; Lempka R. (Hg.): Finanzdienstleister der nächsten Generation – Megatrend Digitalisierung: Strategien und Geschäftsmodelle, Frankfurt am Main: Frankfurt School Verlag GmbH.
- Grebe, M.; Mönter, N.; u.a.: Banking on digital simplicity, Boston (USA): Boston Consulting Group.

- Ketterer, H.; Himmelreich, H.; Schmid C.: Ensuring Digital Readiness in Financial Services, Boston (USA): Boston Consulting Group.
- Schwarzer, B; Krcmar, H.: Wirtschaftsinformatik – Grundlagen betrieblicher Informationssysteme, Stuttgart: Schäffer-Pöschel-Verlag.
- O. V.: The Future of Financial Services - How disruptive innovations are reshaping the way financial services are structured, provisioned and consumed, Schweiz: World Economic Forum.

Alternative Finanzprodukte im nationalen und internationalen Kontext (W3BW_BK308)

Alternative Financial Products in a National and International Context

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Alternative Finanzprodukte im nationalen und internationalen Kontext	W3BW_BK308	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Detlef Hellenkamp

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	110,0	190,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz	<p>Die Studierenden bekommen fundierte Einblicke in die Anforderungen an internationale (Finanz-)Geschäfte mit besonderem Fokus auf entsprechende Finanzprodukte. Dabei erlangen Sie Kenntnis über spezifische Produkte sowie über grundlegende Rahmenbedingungen grenzüberschreitender Geschäftsbeziehungen.</p> <p>Die Studierenden erhalten einen grundlegenden Einblick in die Versicherungsarten in Deutschland. Sie können den Einsatz von Versicherungsdienstleistungen unter Berücksichtigung wesentlicher Finanzdienstleistungsbedürfnisse von Privat- und Firmenkunden bewerten. Die Studierenden sind in der Lage die Einsatzmöglichkeiten im Bankgeschäft kundennutzenorientiert zu beurteilen.</p> <p>Im Bereich derivativer Finanzinstrumente erlangen die Studierenden erweiterte Kenntnisse der unterschiedlichen Produkte aus den Bereichen des Börsenhandels und des OTC-Geschäfts. Sie beherrschen Strategien zur Spekulation, Absicherung und Arbitrage mit Hilfe von Optionen, Futures / Forwards und Swaps im Hinblick auf verschiedene Basiswerte im Asset-, Zins- und Währungsmanagement. Weiterhin sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche Derivate sowie strukturierte Produkte zu bewerten und zu analysieren.</p> <p>Die Studierenden bekommen einen fundierten Überblick über die Grundzüge des Bauspargeschäfts und die Struktur der Bausparkassen in Deutschland vermittelt. Sie lernen die unterschiedlichen Phasen des Bauspargeschäfts als auch die Geschäfts- und Vertriebspolitik der Bausparkassen kennen.</p> <p>Die Studierenden können die Finanzierungssurrogate Factoring und Leasing jeweils charakterisieren und ihre Bedeutung als Finanzierungsinstrument einordnen. Sie sind in der Lage, eine Abgrenzung zu Forfaitierung und Asset-Backed-Securities vorzunehmen. Darüber hinaus können sie die Erscheinungsformen und Vertragsvarianten des Leasings unterscheiden.</p>
Methodenkompetenz	<p>Durch eine kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Finanz- und Versicherungsprodukten haben die Studierenden ihre Kompetenz nach Abschluss des Moduls dahingehend verbessert, dass sie die Möglichkeiten der eingesetzten Produkte fachlich bewerten und betriebswirtschaftlich reflektiert begründen können. Sie können so Lösungen für komplexe finanzielle Problemstellungen ihrer Kunden unter Einsatz spezieller Finanzprodukte erarbeiten.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	<p>Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls, persönliche und unternehmerische Verantwortung vor dem Hintergrund individueller und sehr spezifischer Kundenbedürfnisse zu übernehmen. Die unterschiedlichen Kenntnisse spiegeln ein hohes Maß an moralischer und juristischer Verantwortung wider. Die Studierenden werden sich ihrer Verantwortung bewusst und erarbeiten konstruktive Beiträge und reflektieren diese kritisch in Arbeitsgruppen.</p>
Übergreifende Handlungskompetenz	<p>Die Studierenden können Ihre erworbenen Kenntnisse im Kontext einer an den Kundenbedürfnissen ausgerichteten Produktberatung einordnen. Die Kunden sind Privat- und/oder Firmenkunden und stammen sowohl aus dem nationalen als auch internationalen Bereich. Die Studierenden sind in der Lage, Problemstellungen im Zusammenhang mit den Einsatz von Versicherungen und Finanzprodukten zu analysieren und in der betriebswirtschaftlichen Fachsprache zu formulieren.</p> <p>Im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten verstehen die Studierenden die möglicherweise hohen Risiken spekulativer Positionen aufgrund der Hebelwirkung sowohl für die Gesamtbank als auch für den Kunden.</p>

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Financial Products and International Business	30,0	52,0
Financial Products with International Perspective – International Business & Negotiation – Requirements of Companies in International Business		
Grundlagen Versicherung	25,0	43,0
Grundlagen der Versicherung – Abgrenzung Individual- und Sozialversicherung – Versicherungsvertragsgesetz – Risikomanagementprozess – Grundlagen Versicherungsarten (Hausrat-, Wohngebäude-, Geschäftsinhalts- und Betriebsunterbrechungsversicherung) – Grundlagen der privaten Haftpflicht-, der privaten Lebensversicherung und der betrieblichen Altersversorgung		
Vertiefung Derivate	22,0	38,0
Systematisierung von Finanzderivaten: Optionen, Futures / Forwards und Swaps – Strategien zur Spekulation, Absicherung und Arbitrage – Analyse und Bewertung von Optionen – Aktien- und Index-Futures zur Absicherung und Ertragssteigerung im Asset-Management – Swaps, Futures / Forwards und Optionen im Zinsmanagement – Derivate im Währungsmanagement – Strukturierte Produkte		
Grundlagen Alternativer Investments	11,0	19,0
Formen Alternativer Investments – Anlagestrategien und -konzepte – Portfolioallokation/Diversifikation – Performance/Risikomessung - Steuerliche Aspekte und weitere Beurteilungskriterien		
Grundlagen Bausparen	11,0	19,0
Grundzüge des Bauspargeschäfts – Phasen des Bauspargeschäfts – Geschäfts- und Vertriebspolitik – Bausparkassen in Deutschland		
Grundlagen Leasing und Factoring	11,0	19,0
Begriffsbestimmungen und Systematisierung – Leasing- und Factoringmarkt in Deutschland – Leasingerlasse – Vertragsgestaltungen – Quantitative und qualitative Aspekte aus der Sicht des Leasingnehmers – Bilanzierung von Leasingverträgen – Verschiedene Factoringverfahren und -arten – Funktionen des Factorings – Nutzungsvoraussetzungen – Abgrenzung zu Forfaitierung und Asset-Backed-Securities – Fallbeispiele		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Ausgewählte Themen zu den einzelnen Lehreinheiten.

Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

Voraussetzungen

Module Grundlagen der Bankwirtschaft, Wertpapier- und Anlagegeschäft

Literatur

Lehr- und Lerneinheit 1: Financial Products & International Business:

- Allison, J. / Emmerson, P.: The Business. Intermediate, Oxford: (Hueber) Macmillan.
- Allison, J. / Townsend, J./Emmerson, P.: The Business Upper Intermediate, Oxford: Hueber (Macmillan).
- Brealey, R., Myers, S., Franklin, A.: Principles of Corporate Finance, Berkshire: Mcgraw-Hill Publ.Comp.
- Eckart, I. / Lau, S. et al.: Money Matters, Berlin: Cornelsen.
- Hofstede, G. / Hofstede, G. / Minkov, M.: Cultures and Organizations: Software of the Mind. International Cooperation and its importance for survival, New York et al.: McGraw-Hill.
- Sweeney, S.: English for Business Communication, Stuttgart: Klett (Cambridge University Press).
- Evans, D.: Decisionmaker. 14 business situations for analysis and discussion, Cambridge: Cambridge University Press.

Lehr- und Lerneinheit 2: Versicherung:

- Nguyen, T. / Romeike, F.: Versicherungswirtschaftslehre: Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag.
- Farny, D.: Versicherungsbetriebslehre, Karlsruhe: VVW GmbH Verlag.
- Führer, Ch. / Grimmer, A.: Versicherungsbetriebslehre, Ludwigshafen: Kiehl Verlag.

Lehr- und Lerneinheit 3: Derivate:

- Bloss, M. / Ernst, D.: Derivate – Handbuch für Finanzintermediäre und Investoren, München / Wien: Oldenbourg Verlag.
- Bruns, C. / Meyer-Bullerdiek, F.: Professionelles Portfoliomanagement, Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.
- Hull, J. C.: Optionen, Futures und andere Derivate, München: Pearson Studium Verlag.
- Steiner, M. / Bruns, C.: Wertpapiermanagement, Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

Lehr- und Lerneinheit 4: Alternative Investments:

- Grünbichler, A./Graf, S. /Gruber, A.: Private Equity und Hedge Funds. Alternative Anlagekategorien im Überblick, Frankfurt a.M.: Frankfurter Allgemeine Buch Verlag.
- Stowell, D.: Investment Banks, Hedge Funds, and Private Equity, London: Academic Press Verlag.

Lehr- und Lerneinheit 5: Bausparen:

- Bach, H. / Ottmann, M. / Sailer, E. / Unterreiner, F. P.: Immobilienmarkt und Immobilienmanagement, München: Vahlen Verlag.
- Francke, H.-H. / Rehkugler, H.: Immobilienmärkte und Immobilienbewertung, München: Vahlen Verlag.
- Hölting, M.: Immobilienfinanzierung, München: C.H.Beck Verlag.
- Sartor, F. / Keller, H.: Wohnwirtschaftliche Immobilienfinanzierung: Praxisleitfaden für Immobilieninvestoren, Berlin: De Gruyter Verlag.

Lehr- und Lerneinheit 6: Leasing & Factoring:

- Grundmann, W.: Leasing und Factoring: Formen, Rechtsgrundlagen, Verträge, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag.
- Glaser, C.: Leasing A - Z: Kennzahlen für die Steuerung von Leasing-Gesellschaften, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag.
- Jahrmann, F.U.: Finanzierung, Herne/Berlin: Nwb Verlag.
- Zantow, R. / Dinauer, J.: Finanzwirtschaft des Unternehmens - Die Grundlagen des modernen Finanzmanagements, München: Pearson Verlag.

Globalisiertes Bankgeschäft (W3BW_BK309)

Global Banking

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Globalisiertes Bankgeschäft	W3BW_BK309	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Frank Sobirey

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	<p>Die Studierenden haben einen Überblick über die Bankleistungen im Auslandsgeschäft erhalten, sie kennen die Risiken im Außenwirtschaftsverkehr und können die wichtigsten Rahmenbedingungen benennen. Sie kennen die wichtigsten Instrumente zur Finanzierung von mittel- und langfristigen Auslandsgeschäften. Sie können praktische Fragen der Export- und Importfinanzierung beantworten sowie Möglichkeiten der Risikoabsicherung im Auslandsgeschäft aufzeigen und erläutern.</p> <p>Die Studierenden kennen die Instrumente des Zins- und Währungsmanagements und können sie zur Absicherung internationaler Geschäfte anwenden.</p>
Methodenkompetenz	<p>Die Studierenden haben die Fach- und Methodenkompetenz erworben, um praxistaugliche Vorschläge zur Export- bzw. Importfinanzierung abgeben zu können. Sie lernen Methoden und Verfahren zur Absicherung des internationalen Geschäfts kennen. Sie können mit Fachleuten des internationalen Geschäfts in deutscher und englischer Sprache kommunizieren.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	<p>Den Studierenden ist bewusst, dass das globalisierte Bankgeschäft einem stetigen Wandel unterzogen ist und ihr Wissen aus diesem Grund ständig aktualisiert und erweitert werden muss. Sie sind imstande, sich schnell einen Überblick über neue Themen zu verschaffen und basierend auf ihren bisherigen Erfahrungen kritisch Stellung zu beziehen. Weiterhin können sie Themen verständlich und strukturiert darlegen und die Führung der Bank durch gezielte Analysen bei der strategischen Entscheidungsfindung unterstützen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, zwischen wirtschaftlichen Erfordernissen und notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen abzuwägen. Außerdem kennen sie die Spannungsfelder zwischen Bank-, Kunden- und Kapitalmarktinteressen. Sie sind befähigt, diese unterschiedlichen Interessen kritisch zu reflektieren und geeignete Schlussfolgerungen abzuleiten.</p>
Übergreifende Handlungskompetenz	<p>Im Hinblick auf die Abwägung von Chancen und Risiken für ihre Bank agieren die Studierenden verantwortungsbewusst. Dabei überblicken sie die komplexen Zusammenhänge zwischen dem Handeln des Einzelnen und dem Erfolg der gesamten Bank. Sie sind in der Lage, die mit ihrer Tätigkeit zusammenhängenden bankbetrieblichen Risiken zu erkennen, deren Ausmaß einzuschätzen und Maßnahmen zur Risikosteuerung angemessen in der Praxis anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden haben Instrumente zum Selbststudium kennengelernt, die ihnen auch während der Praxisphasen die Aneignung von Wissen ermöglichen. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, neuere theoretische Erkenntnisse in die betriebliche Praxis zu übertragen. Sie sind in der Lage, einerseits Lösungsansätze kritisch zu analysieren und andererseits bei der Lösung praktischer Probleme zielorientiert mit zu wirken. Damit lernen sie, erworbene Kompetenzen anzuwenden und Verantwortung zu übernehmen.</p>

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Zins- und Währungsmanagement	25,0	43,0
Währungsmanagement: Der Devisenmarkt, Ökonomische Einflussfaktoren, Devisentermingeschäft, Devisenoptionsgeschäft, Devisenswap, Währungsrisiken und -sicherungen, Praxisbeispiel – Zinsmanagement: Begriffe, Rahmenbedingungen, Zinsswap, Asset Swap, Zinscap		
Langfristige Finanzierungen im Auslandsgeschäft	30,0	52,0
Langfristige Handelsfinanzierungen – Langfristige Investitionsgüterfinanzierungen – Förderkredite und Staatliche Gewährleistungen – Forfaitierung – Factoring – Leasing		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

Voraussetzungen

-

Literatur

- Kehr, H./Jahrmann, F.: Außenhandel, Ludwigshafen: Kiehl-Verlag.
- Breuer, W.; Unternehmerisches Währungsmanagement, Wiesbaden: Springer.
- Häberle, S.: Handbuch der Außenhandelsfinanzierung, München, Wien: Oldenbourg.
- Sperber, H./Sprink, J.: Internationale Wirtschaft und Finanzen, Berlin, Boston: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.

Wirtschaftsenglisch für Banken (W3BW_BK310)

Business English for Banking

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Wirtschaftsenglisch für Banken	W3BW_BK310	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Steffen Rasch

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Mündliche Prüfung	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden können ihr Kreditinstitut und seine Dienstleistungen in englischer Sprache beschreiben. Sie haben gelernt, (fern)mündlich zu geschäftlichen Themen zu kommunizieren und Geschäftsbriefe in englischer Sprache zu verfassen. In Sitzungen sowie in Verhandlungen mit englischsprachigen Geschäftspartnern können sie sicher, in der Sache korrekt und in der Kommunikation angemessen auftreten. Sie wurden in die Lage versetzt, sich überzeugend zu artikulieren und wirtschaftsbezogene Inhalte wirkungsvoll in englischer Sprache zu präsentieren. Sie haben das grundlegende bankfachliche Vokabular erarbeitet.
Methodenkompetenz	Die Studierenden wissen, wie geschäftliche Gespräche vorbereitet werden können, sie lernen, Material für Vorträge aufzubereiten und in eine Präsentation einzuarbeiten. Sie haben in Gruppenarbeit kommunikative Kompetenzen aufgebaut und ein grundlegendes Verständnis für interkulturelle Verschiedenheiten entwickelt.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können auf Englisch verhandlungssicher agieren und je nach Gesprächspartner interkulturelle Gegebenheiten adäquat einbeziehen. Die Studierenden sind in der Lage, Sitzungen zielführend vorzubereiten und erfolgreich durchzuführen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden haben die Vorbereitung und Durchführung von englischsprachigen Präsentationen erlernt. Ihnen wurden im Bereich der interkulturellen Kommunikation grundlegende Kompetenzen vermittelt, die sie anhand entsprechender Fachliteratur eigenständig vertiefen können. Sie haben Instrumente zum Selbststudium kennengelernt, die ihnen auch während der Praxisphasen die Aneignung von Wissen ermöglichen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Wirtschaftsenglisch für Banken I	30,0	52,0
Geschäftskorrespondenz in mündlicher und schriftlicher Form – Interkulturelle Kommunikation – Halten von Präsentationen zu verschiedenen wirtschaftsbezogenen Themen – Erstellung der dazu gehörenden visuellen Materialien – Auffrischung von Grammatik – Erlernen und Anwenden des Fachwortschatzes im Bereich Banking und Finance (Grundlagen): Financial Markets, Commercial Banking, Investment Banking, Transaction Banking		
Wirtschaftsenglisch für Banken II	25,0	43,0
Bankfachliche Themen im internationalen Geschäft – Teilnahme an und Leitung von Sitzungen – Verhandlungen führen – Interviews durchführen – Erlernen und Anwenden des Fachwortschatzes im Bereich Banking und Finance (internationale Finanzierungen): Project Finance, Debt Instruments, Equity Instruments, Mezzanine Instruments, Funds, Securitization		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur. Die Prüfungsdauer der Mündlichen Prüfung beträgt 20 Minuten.

Voraussetzungen

Modul Schlüsselqualifikationen I (Basisqualifikation Fachsprache)

Literatur

- Allison, J. / Emmerson, P.: The Business Intermediate, München: Hueber (Macmillan).
- Allison, J. / Townsend, J. / Emmerson, P.: The Business Upper Intermediate, München: Hueber (Macmillan).
- Dummet, P. / Benn, C.: Success with BEC Higher, Berlin, München: Langenscheidt.
- Evans, D.: Decisionmaker. 14 business situations for analysis and discussion, Cambridge: Cambridge University Press.
- Helm, S.: Market Leader, Accounting and Finance, Essex: Pearson-Longman.
- Hughes, J.: Success with BEC Vantage, Berlin, München: Langenscheidt.
- MacKenzie, I.: Professional English in Use, Stuttgart: Klett (Cambridge University Press).
- MacKenzie, I.: English for the Financial Sector, Cambridge: Cambridge University Press.
- Powell, M.: Presenting in English. How to give successful presentations, Stuttgart: Klett.
- Pratten, J.: Absolute Banking English, London: Delta Publishing.
- Sweeney, S.: English for Business Communication, Stuttgart: Klett.
- Trompenaars, F. / Hampden-Turner, C.: Managing People Across Cultures, Hoboken N.J.: John Wiley and Sons.
- Williams, E.: Presentations in English. Student's Book with DVD, München: Hueber.

Nationale und internationale Aspekte des Förderkreditgeschäfts (W3BW_BK311)

Promotional Banking - Domestic and International Aspects

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Nationale und internationale Aspekte des Förderkreditgeschäfts	W3BW_BK311	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Christiane Weiland

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Projekt, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	120	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis für die spezifischen Problemstellungen des Förderkreditgeschäfts entwickelt. Sie haben Kenntnisse über die Instrumente im nationalen und internationalen Förderkreditgeschäft. Sie kennen verschiedene Prozesse der Vergabe von Förderdarlehen wie beispielsweise das ‚Hausbankenprinzip‘. In Sitzungen sowie in Verhandlungen mit englischsprachigen Geschäftspartnern können sie sicher, in der Sache korrekt und in der Kommunikation angemessen auftreten. Sie beherrschen den Fachwortschatz für Finance.
Methodenkompetenz	Die Studierenden erhalten die erforderlichen Kompetenzen, um den Kreditentscheidungsprozess im nationalen und internationalen Kontext zu verstehen. Dabei sind sie in der Lage, das Zusammenwirken von Geschäfts- und Förderbanken bei der Kreditvergabe im Hausbankenverfahren‘ zu begleiten. Sie sind in der Lage, auch neuere Entwicklungen im Förderkreditgeschäft zu verstehen und deren Umsetzung in die betriebliche Praxis zu begleiten. Die Studierenden sind in der Lage, Inhalte kritisch zu prüfen und die wirtschaftliche Relevanz zu erkennen und in der Verhandlungsführung zu berücksichtigen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden kennen das Spannungsfeld zwischen Förderintention und Wettbewerbsgerechtigkeit bei der Ausgestaltung von Förderinstrumenten. Sie sind befähigt, diese unterschiedlichen Interessen kritisch zu reflektieren und geeignete Produkte und Dienstleistungen zu werten. Die Studierenden können auf Englisch verhandlungssicher agieren und je nach Gesprächspartner interkulturelle Gegebenheiten adäquat einbeziehen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Vor dem Hintergrund alternativer theoretischer Lösungsansätze können die Studierenden Förderansätze für bestimmte intendierte Wirkungen im nationalen und internationalen Kontext entwickeln. Sie sind in der Lage, einerseits Lösungsansätze kritisch zu analysieren und andererseits bei der Lösung praktischer Probleme zielorientiert mitzuwirken. Damit lernen sie, erworbene Kompetenzen anzuwenden und Verantwortung zu übernehmen. Die Studierenden sind in der Lage, Sitzungen zielführend vorzubereiten und erfolgreich durchzuführen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Grundlagen des Förderkreditgeschäfts und Management von nationalen Förderdarlehen	30,0	52,0
Bedeutung von Förderbanken in einer Marktwirtschaft – Rechtlicher und regulatorischer Rahmen von Förderbanken – Refinanzierung von Förderbanken – Besondere betriebswirtschaftliche Aspekte von Förderbanken – Digitalisierung der Förderkreditvergabe – Ziele und Struktur des nationalen Förderprogramm-Angebots – Überblick über nationale Förderbanken in Deutschland – Vergabeprozesse von nationalen Förderdarlehen		
Management von internationalen Förderdarlehen	25,0	43,0
Ziele, Ansätze und Struktur von internationalen Förderprogrammen – Überblick über international tätige Entwicklungsbanken – Vergabeprozesse und spezifische Finanzierungsinstrumente in der internationalen Entwicklungsfinanzierung – Aktuelle Herausforderungen im internationalen Förderkreditgeschäft		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

Voraussetzungen

Studienmodule des 1. Studienjahres in BWL-Bank

Literatur

- Bhinda, Nils; Attridge Samantha; Sumaria, Sheena (2014): Innovative Finance for Development, A Commonwealth Toolkit, London: Commonwealth.
- Keuper, Frank; Puchta, Dieter (2008): Strategisches Management in Förderbanken, Wiesbaden: Gabler.
- OECD: Development Cooperation Peer Reviews: Germany et al., Paris: OECD.

Private Banking – Produkte (W3BW_BK312)

Private Banking – Products

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Private Banking – Produkte	W3BW_BK312	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Nils Bedke

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Projekt, Case Study, Inverted Classroom

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	110,0	190,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Das Modul vermittelt ein vertieftes und kritisches (Markt-) Verständnis über die wesentlichen Geschäftsfelder, Marktstrukturen sowie Produkte und Prozesse einschließlich der gesetzlichen Anforderungen des Private Banking. Dazu gehören auch Kenntnisse über die Gewinnung, Beratung sowie Betreuung von vermögenden Privatkunden. Die Studierenden kennen und verstehen die für Anlageentscheidungen relevanten Steuerarten im Kontext von Steuersystem und Besteuerungsprinzipien.
Methodenkompetenz	Die Studierenden vertiefen ihre schon erworbenen Kompetenzen über Produkte, Prozesse und Instrumente des Private Banking. Sie sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, selbständig eine individuelle und strukturierte Anlageempfehlung unter Berücksichtigung der verschiedenen Produkte des Private Banking zu erarbeiten und einen vermögenden Privatkunden kundengerecht zu beraten.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden weisen mit Abschluss des Moduls nach, dass sie ihre Anlageempfehlung bezüglich der Produktauswahl argumentativ begründen und einem Kunden gegenüber verkaufen können.
Übergreifende Handlungskompetenz	Aufgrund der praxisorientierten Wissensvermittlung werden die Studierenden in die Lage versetzt, theoretische Erkenntnisse selbständig in die betriebliche Praxis zu übertragen und anzuwenden. Sie können Lösungsansätze kritisch hinterfragen und bewerten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Einführung in das und Produkte des Private Banking	55,0	95,0
Einführung in das Private Banking – Investmentfonds – Bausparen – Versicherungen		
Produkte des Private Banking und deren Besteuerung	55,0	95,0
Immobilieninvestment – Alternative Investments – Strukturierte Produkte – Besteuerung von Kapitalanlagen		

Besonderheiten und Voraussetzungen
Besonderheiten
Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

Voraussetzungen
-

Literatur
- Brost, H./Faust, M.: Private Banking und Wealth Management, Frankfurt: Frankfurt School.

- Busack, M./Kaiser, D.G.: Handbuch Alternative Investments 1-2, Wiesbaden: Gabler.
- Fleischer, K. (Hrsg.): Trends im Private Banking, Köln: Bank.
- Goldberg, J./Nitzsch, R. von: Behavioral Finance, München: FinanzBuch.
- Heussinger, W. H./Röhl, Chr. W.: Generation Zertifikate, München: FinanzBuch.
- Löber, D.: Private Banking in Deutschland, Wiesbaden: Gabler.
- Rieger, M. O.: Optionen, Derivate und strukturierte Produkte: Ein Praxisbuch, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Rhodius, O./Lofing, J.: Kapitalertragsteuer und Abgeltungsteuer verstehen, Besteuerung von Kapitalerträgen im Privatvermögen, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Rudolf, M. (Hrsg.): Private Banking, Frankfurt: Frankfurt School.
- Steiner, M./Bruns, C.: Wertpapiermanagement: Professionelle Wertpapieranalyse und Portfoliostrukturierung, Stuttgart: Schäffer Poeschel.

Prüfungswesen Kreditinstitute – Grundlagen und Jahresabschlussprüfung (W3BW_BK313)

Auditing Financial Institutions – Introduction and the Annual Audit

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Prüfungswesen Kreditinstitute – Grundlagen und Jahresabschlussprüfung	W3BW_BK313	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Marcus Vögtle

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Projekt, Case Study, Inverted Classroom

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	110,0	190,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Grundlagen des Prüfungswesens allgemein, die Besonderheiten des Prüfungswesens bei Kreditinstituten sowie die Besonderheiten der Prüfung der Rechnungslegung von Kreditinstituten. Die Studierenden verstehen die Abläufe im Rahmen einer Prüfung allgemein, unter besonderen Schwerpunkten (z.B. Prüfung der Rechnungslegung) als auch unter Berücksichtigung der aufsichts-, der handels- und der berufsrechtlichen Normen. Die Studierenden sind in der Lage, selbständig allgemeine Fragestellungen des Prüfungswesens (z.B. Umsetzung einer risikoorientierten Prüfung) zu bearbeiten
Methodenkompetenz	Die Studierenden sind befähigt, grundlegende Fragen zum Prüfungswesen allgemein als auch bankspezifisch normenorientiert zu beantworten. Die Studierenden sind weiterhin in der Lage, selbstständig ein rechnungslegungsspezifisches Risikoprofil eines Kreditinstitutes zu entwickeln sowie prüffeldspezifische Prüfungsprogramme aufzustellen und entsprechende Prüfungshandlungen durchzuführen
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden erhalten das notwendige ethische Fundament, um unabhängige und objektive Prüfungsurteile treffen und auch vertreten zu können. Dies wird u.a. im Spannungsfeld möglicher Abhängigkeiten diskutiert. Die Studierenden haben ein Bewusstsein für die gesellschaftlichen Folgen von „Gefälligkeitsurteilen“ sowie fehlerhafter bzw. gefälschter Rechnungslegung.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden erkennen, dass Wissen und Kenntnisse schnell veralten können und dass die praktische Relevanz bestehenden Wissens auch von den jeweiligen Rahmenbedingungen abhängt. Sie sind in der Lage, sich schnell in aktuelle Themen einzuarbeiten und aktuelle Ansätze kritisch zu hinterfragen. Sie können die jeweils geeigneten Methoden und Lerninhalte adäquat in der Praxis anwenden.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Gundlagen des Prüfungswesens	55,0	95,0
Grundlagen des Prüfungswesens – Gesetzliche, bankaufsichtsrechtliche und berufsständische Grundlagen – Grundsätze handelsrechtlicher Abschlussprüfungen – Internes Kontrollsystem – Risikoorientierter Prüfungsansatz – Abgrenzung Abschlussprüfung zu Innenrevision – Prüfungsplanung – Prüfungsumfang – Prüfungstechnik – IT-Prüfungstools – Prüfungsbericht – Bestätigungsvermerk		
Jahresabschlussprüfung bei Kreditinstituten	55,0	95,0
Handels- und aufsichtsrechtliche Spezialnormen der Abschlussprüfung bei Kreditinstituten – IDW Verlautbarungen / Prüfungsstandards – Prüfungsschwerpunkte bei Kreditinstituten – Beauftragung des Abschlussprüfers – Prüfungsbericht / Prüfungsberichtsverordnung – Saldenbestätigungen / Bestätigungen Dritter – Prüfung strukturierter Finanzprodukte – Prüfung Risikomanagementsysteme (§25a KWG)		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

Voraussetzungen

-

Literatur

- Amling, T./Bantleon, U.: Handbuch der Internen Revision, Berlin: Erich-Schmidt-Verlag.
- Bantleon, U./Gottmann, M.: Fallstudien der Bankrechnungslegung, Berlin: Erich-Schmidt-Verlag.
- Brixner, J./Schaber, M.: Bankenaufsicht: Institutionen, Regelungsbereiche und Prüfung, Stuttgart: Schäffer/Poeschel.
- IDW (Hrsg.): IDW Prüfungsstandards (Band I)/IDW Stellungnahmen zur Rechnungslegung (Band II), Düsseldorf: IDW-Verlag.
- IDW (Hrsg.): Wirtschaftsprüfer-Handbuch Band I und II, Düsseldorf: IDW-Verlag.
- IIA/DIIR (Hrsg.): Internationale Grundlagen der Praxis für die Interne Revision, Frankfurt: Direktvertrieb.
- Scharpf, P./Schaber, M.: Handbuch Bankbilanz, Düsseldorf: IDW-Verlag.

Beratung von Private Clients und Corporate Finance Kunden (W3BW_BK350)

Consulting of Private Clients and Corporate Finance Customers

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Beratung von Private Clients und Corporate Finance Kunden	W3BW_BK350	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Michael Schaufelberger

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Planspiel/Simulation, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Portfolio oder Assignment	Siehe Pruefungsordnung	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	100,0	200,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden befassen sich vertieft mit aktuellen Anlageentscheidungen im Privatkundengeschäft bzw. aktuellen Problemstellungen und Ansätzen zur Beratung und Betreuung von Firmenkunden. Sie sind in der Lage, die sich aus der aktuellen Marktsituation ergebenden Problemstellungen in ihrer Komplexität ganzheitlich zu erfassen, zu analysieren und so aufzuarbeiten, dass sie konkrete Empfehlungen und deren Chancen und Risiken für den Kunden aufzeigen können.
Methodenkompetenz	Die Studierenden sind in der Lage für komplexe Problemstellungen im Privat- bzw. Firmenkundengeschäft eine angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. Sie können Trends frühzeitig erfassen und einordnen, um für den Kunden optimale Lösungen aufzuzeigen. Sie beherrschen fundierte Grundlagen für eine eigenständige Engagement-Betreuung im Firmen- und Privatkundengeschäft.
Personale und Soziale Kompetenz	Es sollen Strategien und Maßnahmen erarbeitet werden, die den Studierenden in der Kundenberatung die Kompetenz geben, komplexe Sachverhalte adäquat zu erfassen, die Fülle von zur Verfügung stehenden Informationen zu bündeln und auf das konkrete Bedürfnis eines Kunden zugeschnittene Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Darüber hinaus soll durch Fallstudien die Entwicklung der Persönlichkeitskompetenz gefördert werden. Die Studierenden erwerben so die Kompetenz, fachadäquat über Themen des anspruchsvollen Kundengeschäfts zu kommunizieren und sich mit Fachvertretern über bankspezifische Konzepte und strategische Lösungsansätze auszutauschen. Sie können gezielt Verständnisfragen stellen, sich an fachlichen Diskussionen beteiligen und erweitern durch Präsentationen ihre Medienkompetenz sowie ihre Teamfähigkeit.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden erarbeiten ein Instrumentarium, um mit der Schnellebigkeit und der Komplexität des Marktgeschehens zurechtzukommen und erfolgreich in der ganzheitlichen Kundenberatung bestehen zu können. Dabei können sie auf der Grundlage aller relevanten Rahmenbedingungen, Lösungsansätze kritisch analysieren und zielorientierte Empfehlungen für die ganzheitliche Kundenberatung erarbeiten. Mit Abschluss dieses Moduls erwerben sie zudem die Kompetenz, ihr Wissen in der Praxis anzuwenden und selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten. Dabei werden sie auf eine von Komplexität geprägte und sich immer schneller wandelnde Arbeitswelt vorbereitet.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Praxisnahe Themen der Beratung von Private Clients	30,0	60,0
Beratung von Private Clients in der aktuellen Marktsituation bspw.: Anlagestrategien insbesondere im Private Wealth Management bzw. für High Net Worth Individuals – Vermögensverwaltung – Bewertung und Preisbildung bei unterschiedlichen Wertpapierarten und Derivaten – Immobilien als Assetklasse – Vertiefung Behavioral Finance – Anforderungen an das Bankmarketing durch digitale Vertriebswege, digitale Kommunikation bzw. Non-/Near-Banks – Nachhaltige Investments und aktuelle Anlagetrends		
Rechtliche Rahmenbedingungen für den Bereich Private Clients	20,0	40,0
Überblick zu den aktuellen Anforderungen des WpHG sowie den aktuell geltenden Verordnungen bspw. MiFID II – Relevante steuerrechtliche Regelungen zu Schenkungen und Vererben – Stiftungen		
Praxisnahe Themen der Beratung von Corporate Finance Kunden	30,0	60,0
Kundenberatung in der aktuellen Marktsituation bspw.: Kapitalmarktrends – Bewertung von Wertpapieren – Hedging von Risiken – Spezielle Formen der Unternehmensfinanzierung – Unternehmensübernahmen – Mergers & Acquisitions – Private Equity und Venture Capital – Going Public – Going Private – Fusionen – Risikofrüherkennung – Sanierung und Restrukturierung von Unternehmen – Auswirkungen der Digitalisierung – Konkurrenz durch FinTechs – Trade Finance und Working Capital Management		
Rechtliche Rahmenbedingungen für den Bereich Corporate Finance	20,0	40,0
Überblick zu den relevanten gesetzlichen Regelungen bzw. Verordnungen für die Beratung von Corporate Finance Kunden – WpHG – Vertiefung Insolvenzrecht		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
Module Wertpapier- und Anlagegeschäft 2. Sem. und Kredit- und Auslandsgeschäft 3./4. Sem.

Literatur

- Beike, R./Schlüt, J: Finanznachrichten lesen – verstehen – nutzen, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Brost, H./ Dahmen, A./Lippmann, I.: Corporate Banking: Zukunftsorientierte Strategien im Firmenkundengeschäft, Frankfurt am Main: Frankfurt School Verlag.
- Brunner, W.: Trends im Firmenkundengeschäft in Kreditinstituten, Frankfurt a.M: Bank-Verlag.
- Bruns, C./Meyer-Bullerdiek, F.: Professionelles Portfoliomangement: Aufbau, Umsetzung und Erfolgskontrolle strukturierter Anlagestrategien, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Fleischer, K.: Trends im Private Banking, Frankfurt a.M.: Bank-Verlag.
- Guserl, R./Pernsteiner, H.: Finanzmanagement. Grundlagen – Konzepte – Umsetzung, Wiesbaden: Gabler.
- Hockmann, H.-J./Thießen, F. (Hrsg.): Investmentbanking, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Pearl, J./Rosenbaum, J.: Investmentbanking: Valuation, Leveraged Buyouts, and Mergers & Acquisitions, Hoboken: John Wiley & Sons.
- Sperber, H.: Finanzmärkte: Eine praxisorientierte Einführung, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Spremann, K.: Private Banking. Kundenberatung, Finanzplanung, Anlagestrategien, Frankfurt a.M.: De Gruyter Oldenbourg.
- Steiner, M./Bruns, C.: Wertpapiermanagement: Professionelle Wertpapieranalyse und Portfoliostrukturierung, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Tilmes, R./Jakob, R.: Praxis der modernen Anlageberatung, Frankfurt a.M.: Bank-Verlag.
- Aktuelle Artikel aus Fachzeitschriften.

Banksteuerung (W3BW_BK351)

Business Management in Banking

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Banksteuerung	W3BW_BK351	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Detlef Hellenkamp

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	100,0	200,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz	<p>Das Modul vermittelt den Studierenden vertiefende Einblicke in die verschiedenen Bereiche der Banksteuerung und der Digitalisierung. Insbesondere die Digitalisierung determiniert maßgeblich die operative und strategische Ausgestaltung und Möglichkeiten der Banksteuerung.</p> <p>Basierend auf den spezifischen Rahmenbedingungen des Bank- und Aufsichtsrechts (u. a. KWG, MaRisk, CRR, CRD) erkennen die Studierenden das Zusammenspiel der Bestandteile einer Bankstrategie einerseits und die Auswirkungen auf die Banksteuerung andererseits. Sie verstehen darüber hinaus den Strategieprozess mit den Schritten Planung, Steuerung und Kontrolle und erkennen die Notwendigkeit, strategische und operative Planung aufeinander abzustimmen. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Bereiche des Bankcontrollings und seine unterstützende Funktion für die Führung der Bank, beispielsweise das Risikocontrolling. Die Studierenden lernen wesentliche Grundlagen der Bankkalkulation und können den Beitrag von Bankgeschäften zum Ergebnis der Bank beurteilen. Zudem erhalten die Studierenden einen Überblick über Marketing-Instrumente im Bankbetrieb und können die Wirksamkeit einzelner Parameter darlegen. Die Studierenden erhalten überdies einen Einblick in die unterschiedlichen Risiken im Bankgeschäft und verstehen die Prozessschritte des Risikocontrollings. Darüber hinaus sind sie in der Lage geeignete Risikomodelle anzuwenden und die zugehörigen Risikomaße (z. B. VaR und CondVaR) zu interpretieren. Die Studierenden können die Bedeutung des Eigenkapitals für das Bankgeschäft beurteilen und ökonomisches und regulatorisches Kapital differenzieren. Weiterhin erkennen Sie die zentrale Rolle der Risikotragfähigkeit und erlernen Grundlagen zur Zusammenführung der Risiken und zur Durchführung von Gesamtbank-Stresstests.</p> <p>Die Studierenden erkennen insbesondere steuerungsrelevante Möglichkeiten digitaler Anknüpfungspunkten im Banking. Dabei ist deren bankbetrieblicher Fokus vornehmlich ganzheitlich, d.h. auf die Gesamtbank ausgerichtet. Sie sind darüber hinaus befähigt, das digitale und analoge Innovations- und Entwicklungspotenzial einer Geschäftsfeldwahl (und deren Dimensionen) der Kreditinstitute zu identifizieren und kritisch zu bewerten.</p>
Methodenkompetenz	<p>Den Studierenden wird bewusst, dass der Bereich Banksteuerung und Digitalisierung einem stetigen Wandel unterzogen ist und ihr Wissen aus diesem Grund ständig aktualisiert und erweitert werden muss. Sie sind imstande, sich schnell einen Überblick über neue Themen und Veränderungen zu verschaffen und basierend auf Ihren bisherigen Erfahrungen kritisch Stellung zu beziehen. Im Kontext der Gesamtbanksteuerung vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse im Bereich des Risikocontrollings und können die Methoden in die zahlreichen Abhängigkeiten innerhalb des gesamten Instituts einordnen. Weiterhin können sie Themen im Rahmen der Banksteuerung und Digitalisierung verständlich und strukturiert darlegen und die Führung der Bank durch gezielte Analysen bei der strategischen Entscheidungsfindung unterstützen.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	<p>Das Modul vermittelt den Studierenden umfassende Einblicke in die komplexen Zusammenhänge im Bereich der Banksteuerung und den Auswirkungen einer dynamisch zunehmenden Digitalisierung aus bank- und gesamtwirtschaftlicher Sicht. Die Studierenden können zwischen den wirtschaftlichen Erfordernissen und notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen in der Banksteuerung abwägen. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Sozial- und Persönlichkeitskompetenz gefördert, beispielsweise durch Fallstudien und Gruppenarbeiten. Im Zuge der Beschäftigung mit Digitalisierung im Kundengeschäft entwickeln die Studierenden Sensibilität für unterschiedliche Lebenswelten verschiedener Kunden bzw. Kundengruppen.</p> <p>In der Lehr- und Lerneinheit Gesamtbanksteuerung erkennen die Studierenden die zentrale Bedeutung der Risikotragfähigkeit für das Bankgeschäft. Ausgehend von den einzelnen Risikoarten können sie kritisch beurteilen, inwiefern ein einzelnes Geschäft oder ein Portfolio für die Bank aus Risiko-/Ertragssicht wirtschaftlich sinnvoll ist. Im Hinblick auf die Gesamtbank sind die Studierenden ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst, durch Übernahme angemessener Risiken die Existenz der Bank nicht zu gefährden.</p>
Übergreifende Handlungskompetenz	<p>Im Hinblick auf die Abwägung von Chancen und Risiken für ihre Bank agieren die Studierenden stets verantwortungsbewusst. Dabei überblicken sie die komplexen Zusammenhänge zwischen dem Handeln des Einzelnen und dem Erfolg der gesamten Bank. Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse der Gesamtbanksteuerung und können die Risiko-/Ertragssituation ihres Instituts unter Einbezug rechtlicher Rahmenbedingungen adäquat beurteilen. Bezüglich Digitalisierung sind die Studierenden in der Lage, steuerungsrelevante und kundenbezogene Ansatzpunkte im digitalen Banking zu analysieren und diese individuell für Geschäftsmodelle und Kundengruppen zu bewerten. Hierbei reflektieren sie unternehmerische Entscheidungen kritisch und beziehen mögliche Auswirkungen sowie Rückkoppelungseffekte auf die strategische Unternehmensführung antizipierend ein.</p>

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Ausgewählte Themen zu Banksteuerung und Digitalisierung	50,0	100,0
Bankmarketing – Auswirkungen von Regulierung auf Banksteuerung – Banksteuerung (z.B. Ökonomische Kapitalallokation) – Bankcontrolling – Bankkalkulation – Steuerung digitaler Geschäftsprozesse – Digitale und analoge Geschäftsstrategien – Digitale Weiterentwicklung und technologischer Fortschritt		
Gesamtbanksteuerung	50,0	100,0
Bankrisiken – Risikomanagementprozess – Risikocontrolling – Risikomodelle und -maße – Markt-, Kredit-, Liquiditäts- und Operationelle Risiken – Zusammenführung der Risiken und Risikotragfähigkeit – Abgrenzung der Eigenkapitalbegriffe – Stresstests.		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.
Voraussetzungen
Module Grundlagen der Bankwirtschaft, Digitalisierung und IT im Bankbetrieb, Kredit- und Auslandsgeschäft

Literatur

- Bacher, U.: Bankmanagement kompakt, Konstanz: Hartung-Gorre Verlag.
- Brunner, W.: Erfolgsfaktoren im Bankmarketing, Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Everling, O./Lempka, R. (Hrsg.); Finanzdienstleister der nächsten Generation: Megatrend Digitalisierung: Strategien und Geschäftsmodelle, Frankfurt: Frankfurt School Verlag.
- Everling, O./Lempka, R. (Hrsg.); Finanzdienstleister der nächsten Generation: Megatrend Digitalisierung: Die neue digitale Macht der Kunden, Frankfurt: Frankfurt School Verlag.
- Hull, J.: Risikomanagement, München: Pearson Studium.
- Moormann, J.: Wertschöpfungsmanagement in Banken, Frankfurt: Frankfurt School Verlag.
- Schierenbeck, H.: Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 1: Grundlagen, Marktzinsmethode und Rentabilitäts-Controlling, Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Schierenbeck, H., Lister, M., Kirmße, S.: Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 2: Risiko-Controlling und integrierte Rendite-/Risikosteuerung, Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Schierenbeck, H., Rolfes, B., Schüller, S. (Hrsg.): Handbuch Bankcontrolling, Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Schimansky, H., Bunte, H.-J., Lwowski, H.-J.: Bankrechts-Handbuch, München: Beck Juristischer Verlag.

Bankvertrieb (W3BW_BK352)

Sales in Banking

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Bankvertrieb	W3BW_BK352	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Detlef Hellenkamp

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	100,0	200,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz	<p>Das Modul vermittelt den Studierenden vertiefende Einblicke in die verschiedenen Bereiche des Bankvertriebs und der Digitalisierung. Insbesondere die Digitalisierung determiniert maßgeblich die operative und strategische Ausgestaltung des Bankvertriebs.</p> <p>Basierend auf den spezifischen Rahmenbedingungen des Bank- und Aufsichtsrechts (u. a. KWG, WpHG) erkennen die Studierenden die Relevanz und die Herausforderungen einer Bankstrategie einerseits und die Konsequenzen auf den Bankvertrieb andererseits. Sie verstehen die Auswirkungen gesetzlicher Regulierungen auf Vertriebsprozesse und in diesem Kontext die Bedeutung und Anforderungen einer fortwährenden Flexibilität im Hinblick auf vertriebliche Strategieprozesse. Die Studierenden haben Kenntnis von den vertriebsrelevanten Bereichen des Bankcontrollings und seiner unterstützenden Funktion für die Führung der Bank, beispielsweise dem Vertriebscontrolling. Sie verstehen die insbesondere aus vertrieblicher Sicht wesentlichen Grundlagen der Bankkalkulation (z.B. Produktkalkulation) und können so den Beitrag von Bankgeschäften zum Ergebnis der Bank beurteilen. Zudem erlangen die Studierenden einen Überblick über Marketing-Instrumente im Bankbetrieb und können die Wirksamkeit einzelner Parameter darlegen. Die Studierenden sind überdies in der Lage, den Aufbau einer Vertriebsstrategie und die wesentlichen Aufgaben im Bereich der Vertriebssteuerung wiederzugeben. Sie können wesentliche Schritte im Rahmen des Vertriebsprozesses (z.B. Kundenakquisition, Vertriebswege, Produktindividualisierung/flexibilisierung, Kundenbindung, Kundenrückgewinnung) analysieren und integrieren in die Betrachtung unter anderem Planung sowie Markt- und Kundenanalysen. Anhand von Abweichungsanalysen sind die Studierenden dazu befähigt, die Wirksamkeit einzelner Vertriebsmaßnahmen kritisch zu beurteilen. Sie erfassen die weitreichenden Möglichkeiten und Ausprägungen in der Gestaltung verschiedener Vertriebswege (Omnikanal-Ansatz) und erlangen zudem wichtige Vertriebskompetenzen.</p> <p>Die Studierenden können den Kanon an digitalen Anknüpfungspunkten im Banking charakterisieren. Dabei differenzieren sie verschiedene Kundengruppen, auch innerhalb des Private Banking und Corporate Banking. Die Studierenden werden darauf aufbauend dazu befähigt, Innovations- und Entwicklungspotenzial für den Bankenmarkt und seine beteiligten unterschiedlichen Geschäftsmodelle und Teilnehmer zu identifizieren.</p>
Methodenkompetenz	<p>Den Studierenden wird bewusst, dass Bankvertrieb und Digitalisierung sich gegenseitig bedingen und einem permanenten Wandel unterzogen sind. Ihr Wissen muss aus diesem Grund ständig aktualisiert und erweitert werden. Sie sind imstande, sich schnell einen Überblick über neue Themen und Veränderungen zu verschaffen und basierend auf Ihren bisherigen Erfahrungen kritisch Stellung zu beziehen.</p> <p>Weiterhin können sie Themen verständlich und strukturiert darlegen und die Führung der Bank durch gezielte Analysen bei der strategischen Entscheidungsfindung unterstützen.</p> <p>Sie können Analysen und Beurteilungen zu einzelnen Fragestellungen, z.B. im Rahmen der Vertriebssteuerung selbstständig erarbeiten.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	<p>Das Modul vermittelt den Studierenden umfassende Einblicke in die komplexen Zusammenhänge im Bereich des Bankvertriebs und den Auswirkungen einer dynamisch zunehmenden Digitalisierung aus bank- und gesamtwirtschaftlicher Sicht. Die Studierenden können zwischen den wirtschaftlichen Erfordernissen und notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen im Bankvertrieb abwägen.</p> <p>Im Zuge der Beschäftigung mit Digitalisierung im Kundengeschäft entwickeln die Studierenden Sensibilität für unterschiedliche Lebenswelten verschiedener Kunden bzw. Kundengruppen. Die Lehr- und Lerneinheit Vertriebsmanagement befähigt die Studierenden, sich im Spannungsfeld des Bankvertriebs zu behaupten und Vertriebsmaßnahmen kritisch zu analysieren und zu beurteilen. Weiterhin haben die Studierenden ein Bewusstsein für die Bedürfnisse ihrer Kunden und sind sich ihrer hohen Verantwortung bei der Kundenberatung bewusst.</p>
Übergreifende Handlungskompetenz	<p>Im Hinblick auf die Abwägung von Chancen und Risiken für ihre Bank agieren die Studierenden stets verantwortungsbewusst. Dabei überblicken sie die komplexen Zusammenhänge zwischen dem Handeln des Einzelnen und dem Erfolg der gesamten Bank.</p> <p>Im Bereich Vertriebsmanagement verstehen die Studierenden die zentrale Bedeutung des Vertriebs für die Bank und können einzelne Maßnahmen bewerten und in den Gesamtkontext einordnen. Bezüglich Digitalisierung sind die Studierenden in der Lage, kundenbezogene Ansatzpunkte im digitalen Banking zu analysieren und diese individuell für verschiedene Kundengruppen und Geschäftsmodelle zu bewerten. Dabei binden sie generelle Profitabilitätsüberlegungen, Gedanken zur Integration von Partnern sowie mögliche Rückkoppelungseffekte auf die gesamte strategische Unternehmensführung mit ein.</p>

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Ausgewählte Themen zu Bankvertrieb und Digitalisierung	50,0	100,0
Bankstrategie – Bankmarketing – Auswirkungen von Regulierung auf Vertriebsprozesse – Bank-/Vertriebssteuerung (z.B. Filialsteuerung) – Vertriebscontrolling – Bankkalkulation aus vertrieblicher Sicht (z.B. Produktkalkulation) – Digitale Lebenswelten – Digitale Kundenstrategien – Digitale Kundenprozesse – Digitale Wettbewerbsstrukturen – Digitalisierung und Multi-/Omnikanalmanagement – Innovationspotenziale durch Digitalisierung – Automatisierung – Künstliche Intelligenz – Plattformbasierte Ökosysteme (z.B. Cloud-Computing, Mobility)		
Vertriebsmanagement	50,0	100,0
Vertriebssteuerung Beratungsprozess – Produktindividualisierung/flexibilisierung – Vertriebswege – Vertriebsstrategie – Vertriebsprozess – Vertriebskompetenz/Kommunikation im Vertrieb (z.B. Verhandlungsführung) – Vertriebsplanung – Markt- und Kundenanalysen im Vertrieb – Vertriebsmaßnahmen – Vertriebsstrategische Spezifika im internationalen Bankwesen		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

Voraussetzungen

Module Grundlagen der Bankwirtschaft, Digitalisierung und IT im Bankbetrieb

Literatur

- Alt, R., Puschmann, T.: Digitalisierung der Finanzindustrie, Berlin, Heidelberg: Springer Gabler Verlag.
- Brunner, W.: Erfolgsfaktoren im Bankmarketing, Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Everling, O./Lempka, R. (Hrsg.); Finanzdienstleister der nächsten Generation: Megatrend Digitalisierung: Strategien und Geschäftsmodelle, Frankfurt: Frankfurt School Verlag.
- Everling, O./Lempka, R. (Hrsg.); Finanzdienstleister der nächsten Generation: Megatrend Digitalisierung: Die neue digitale Macht der Kunden, Frankfurt: Frankfurt School Verlag.
- Gruber, J., Bouché, G.: Banking & Innovation 2017, Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Hellenkamp, D.: Handbuch Bankvertrieb, Theorie und Praxis im Zukunftsdialog, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag.
- Hildebrandt, A., Landhäußer, W.: CSR und Digitalisierung, Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Moormann, J.: Wertschöpfungsmanagement in Banken, Frankfurt: Frankfurt School Verlag.
- Schierenbeck, H.: Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 1: Grundlagen, Marktzinsmethode und Rentabilitäts-Controlling, Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Schierenbeck, H. / Lister, M. / Kirmße, S.: Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 2: Risiko-Controlling und integrierte Rendite-/Risikosteuerung. Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Ziegler, S.: Moderner Bankvertrieb im Dienst des Kunden, Wiesbaden: Gabler Verlag.

Bausparwesen - Managementprozesse (W3BW_BK353)

„Bauspar“ System – Management Processes

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Bausparwesen - Managementprozesse	W3BW_BK353	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Marcus Vögtle

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Projekt, Case Study, Inverted Classroom

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	100,0	200,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden kennen die Grundlagen der strategiekonformen Gestaltung betrieblicher Prozesse in Bausparkassen. Sie sind in der Lage, die Prozesse zu identifizieren, zu analysieren, Veränderungen zu implementieren und entsprechend zu dokumentieren. Sie kennen die Bestimmungsgrößen von Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken sowie die Instrumente und Maßnahmen zur Risikosteuerung.
Methodenkompetenz	Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, betriebliche Prozesse methodisch zu analysieren, Veränderungsziele zu operationalisieren, Veränderungsmaßnahmen systematisch zu suchen und im Hinblick auf die Zielerreichung zu bewerten. Sie entwickeln die Fähigkeit, mögliche Widerstände bei der Umsetzung zu erkennen und Maßnahmen zur Überwindung anzuwenden. Darüber hinaus sind sie in der Lage, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken durch entsprechende Analysemethoden zu bestimmen, zu messen, durch die Anwendung entsprechender Instrumente zu steuern und die Ergebnisse zu kontrollieren. Die Grenzen der eingesetzten Methoden können die Studierenden einschätzen.
Personale und Soziale Kompetenz	-
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können Geschäftsprozesse und finanzwirtschaftliche Risiken analysieren und gestalten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Prozess- und Changemanagement	50,0	100,0
Prozessmanagement (strategiekonforme Gestaltung, Lenkung und Weiterentwicklung betrieblicher Prozesse in Bausparkassen) – Changemanagement (General Management und Change in Bausparkassen, Aufgaben und Instrumente, Erfolgsfaktoren und Widerstand)		
Risikomanagement	50,0	100,0
Risikomanagement (Grundlagen Zinsänderungsrisiko Zinsbindungsbilanzen Zahlungsstrukturkongruenz) – Interne Revision (Rechtsgrundlagen, Revisionsstandards, Prüfungsplanung, Prüfungsdurchführung, Berichterstattung)		

Besonderheiten und Voraussetzungen
Besonderheiten
Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

Voraussetzungen
-

Literatur

- Buckingham, M. und C./Donald O.: Entdecken Sie Ihre Stärken jetzt, Frankfurt/New York: Campus Verlag.
- Collins, J.: Der Weg zu den Besten, Frankfurt/New York: Campus Verlag.
- Drucker, P.: Die fünf entscheidenden Fragen des Managements, Weinheim: Wiley-VCH Verlag.
- Everling, O./Theodore, S. S. (Hrsg.): Bankrisikomanagement: Mindestanforderungen, Instrumente und Strategien für Banken, Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Kotter, J.: Leading Change, München: Vahlen.
- Kühn, F./Hirzel, M. (Hrsg): Prozessmanagement in der Praxis, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag.
- Parchert, R.: Validierung von Risikomanagementsystemen, Handbuch Basel II, Stuttgart: Schäffer/Poeschel.
- Posluschny, P.: Praxishandbuch Prozessmanagement, Konstanz: UVK Verlag.

Corporate & Investment Banking – Mergers & Acquisitions und strukturierte Finanzierungen (W3BW_BK355)

Corporate & Investment Banking – Mergers & Acquisitions and Structured Finance

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Corporate & Investment Banking – Mergers & Acquisitions und strukturierte Finanzierungen	W3BW_BK355	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Marcus Vögtle

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Projekt, Case Study, Inverted Classroom

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	100,0	200,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden kennen die theoretischen Hintergründe, wesentlichen Prozesse, Aufgaben und Rahmenbedingungen bei Fusionen und Übernahmen und können mit ihrem erworbenen Wissen zur Lösung typischer Fragestellungen in diesem Bereich beitragen. Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Problemstellungen aus dem Bereich der strukturierten Finanzierungen so zu analysieren und aufzuarbeiten, dass sie zu diesen entsprechende Lösungsvorschläge erstellen können. Sie gewinnen die für die Lösung relevanten Informationen, führen die Analyse und ggf. Berechnung selbstständig durch und geben kritische Hinweise zur Belastbarkeit ihrer Ergebnisse.
Methodenkompetenz	Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Fragestellungen bei Fusionen und Übernahmen sowie deren Finanzierung eine angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. So können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methode einschätzen und sind in der Lage, Handlungsalternativen aufzuzeigen.
Personale und Soziale Kompetenz	Durch die selbständige Bearbeitung und Präsentation von Fallstudien in Gruppen verbessern die Studierenden ihre personalen und sozialen Kompetenzen, insbesondere ihre Teamfähigkeit, Argumentation, Belastungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden können Fragestellungen aus dem Bereich Corporate Finance und Kapitalmarkt kompetent bearbeiten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Mergers & Acquisitions	50,0	100,0
Mergers & Acquisitions (Markt, Strategien, Prozesse, Transaktionsstrukturen, Due Diligence, öffentliche Übernahmen, feindliche Übernahmen, Private Equity-Transaktionen, rechtliche Rahmenbedingungen, steuerliche Aspekte) – Beurteilung von Geschäftsmodellen, Businessplänen und Jahresabschlüssen – Finanzberichterstattung		
Strukturierte Finanzierungen mit Zins- und Währungsmanagement	50,0	100,0
Strukturierte Finanzierungen wie Akquisitionsfinanzierungen, Projektfinanzierungen, Verbriefungen (beteiligte Parteien, rechtliche Rahmenbedingungen, Organisation, Syndizierung, Vertragsgestaltung, Cash-Flow-Orientierung, Kennzahlen) – Zins- und Währungsmanagement (Zins- und Währungsrisiken, Methoden und Produkte zur Prognose, Messung und Absicherung von Zins- und Währungsrisiken, Termingeschäfte, Finanzderivate)		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

Voraussetzungen

-

Literatur

- Berk, J./DeMarzo, P.: Grundlagen der Finanzwirtschaft, Hallbergmoos: Pearson Studium.
- Brealey, R.A./Myers, S.C./ Marcus, A.J.: Fundamentals of Corporate Finance, Columbus, OH: McGraw-Hill.
- Bruner, J.F.: Applied Mergers & Acquisitions, Weinheim: Wiley-VCH Verlag.
- Coenenberg, A. G. u. a.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse: Betriebswirtschaftliche, handelsrechtliche, steuerliche und internationale Grundlagen - HGB, IAS/IFRS, US-GAAP, DRS, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- DePamphilis D.M.: Mergers, Acquisitions, and other Restructuring Activities – An Integrated Approach to Processes, Tools, Cases, and Solutions, London/Oxford/Boston/New York/San Diego: Academic Press.
- Grunewald, B./ Schlitt, M. (Hrsg.): Einführung in das Kapitalmarktrecht, München: C.H.Beck Verlag
- Guserl, R./Pernsteiner, H.: Finanzmanagement. Grundlagen – Konzepte – Umsetzung, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag
- Hölters, W./Bauer, J.-H. (Hrsg.): Handbuch Unternehmenskauf: Bewertung, Finanzierung, Steuern, Arbeitsrecht, Kartellrecht, Vertragsgestaltung, öffentliche Übernahmen, Köln: Otto Schmidt Verlag
- Picot, G. (Hrsg.): Handbuch Mergers & Acquisitions: Planung, Durchführung, Integration, Stuttgart: Schäffer/Poeschel
- Starobom, H.: Corporate Finance Teil 1: Grundlagen, Zins- und Währungsmanagement, Kalkulationsprogramm, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag
- Stocker, K.: Management internationaler Finanz- und Währungsrisiken, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag

Digital Finance – Geschäftsmodelle und -prozesse (W3BW_BK356)

Digital Finance – Business Models and Processes

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Digital Finance – Geschäftsmodelle und -prozesse	W3BW_BK356	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Marcus Vögtle

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Projekt, Case Study, Inverted Classroom

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	100,0	200,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden sollen mit Abschluss des Moduls in der Lage sein, aus digitalen Abbildern der Geschäftsprozesse in ihren Unternehmen und/oder anderer externer Daten, Wissen zur Formulierung von Verbesserungsvorschlägen der eigenen Geschäftsmodelle und Prozesse zu extrahieren. Aufbauend auf diesem gewonnenen Wissen sollen konkrete Lösungsansätze zur Umsetzung automatisierter oder manueller Prozesse entwickelt werden können.
Methodenkompetenz	Den Studierenden wird der Ist-Zustand der derzeit verwendeten Methoden, Konzepte und Softwarelösungen für automatisierte Entscheidungen und Prozesse im Finanzsektor vermittelt.
Personale und Soziale Kompetenz	-
Übergreifende Handlungskompetenz	Ziel des Moduls ist es, Studierende, welche umfassend in Bankfragen ausgebildet sind, auch mit modernsten technischen Fähigkeiten zu versehen. Sie sollen so richtungsweisende fachliche Fragestellungen kompetent erkennen und mit den angemessenen Methoden aktueller Forschung beantworten können. Ein Maßstab für diese so erworbenen Kompetenzen kann daher nur die erfolgreiche Lösung real existierender Probleme aus dem Umfeld eines sich stark verändernden Finanzsektors sein.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Digitalisierung von Geschäftsprozessen	50,0	100,0
Geschäftsprozessmanagement – Disruptive Veränderung von Geschäftsprozessen		
Digital Finance Geschäftsmodelle	50,0	100,0
Digitalisierungsstrategien – Zukunftsweisende Geschäftsmodelle im Finanzsektor		

Besonderheiten und Voraussetzungen
Besonderheiten
Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

Voraussetzungen
-

Literatur
- Alt, R./Puschmann, T.: Digitalisierung der Finanzindustrie – Grundlagen der Fintech-Evolution, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag.
- Everling, O./Lempka R. (Hg.): Finanzdienstleister der nächsten Generation – Die neue digitale Macht der Kunden, Frankfurt am Main: Frankfurt School Verlag.
- Everling, O./Lempka R. (Hg.): Finanzdienstleister der nächsten Generation – Megatrend Digitalisierung: Strategien und Geschäftsmodelle, Frankfurt am Main: Frankfurt School Verlag.

- Kreutzer, R. T./Land, K.-H.: Digitaler Darwinismus: Der stille Angriff auf Ihr Geschäftsmodell und Ihre Marke, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag.
- Kreutzer, R. T./Neugebauer, T./Pattloch, A.: Digital Business Leadership: Digitale Transformation - Geschäftsmodell-Innovation - agile Organisation - Change-Management, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag.
- McQuivey, J.: Digital Disruption: Unleashing the Next Wave of Innovation: Amazon Publishing.
- Rogers, D. L.: Digital Transformation Playbook: Rethink Your Business for the Digital Age, New York, NY: Columbia University Press.
- Rosing, M. von/Scheer, A.-W./Scheel, H. von: The Complete Business Process Handbook: Body of Knowledge from Process Modeling to BPM, Burlington, MA: Morgan Kaufmann Publishers.

Alternative Ansätze im Finanzgeschäft (W3BW_BK358)

Alternative Approaches in Banking and Finance

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Alternative Ansätze im Finanzgeschäft	W3BW_BK358	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. habil. Dieter Gramlich

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Übung, Laborübung, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	100,0	200,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden erweitern ihr Bewusstsein für die Vielfalt und Varietät der kunden- und produktbezogenen Handlungsansätze auf den Finanzmärkten. Sie erhalten vertiefte Kenntnisse zu alternativen Formen des Private und Corporate Banking, insbesondere zu deren Gestaltungspotenzialen sowie Entwicklungs- und Erfolgsfaktoren.
Methodenkompetenz	Die Darlegung der Besonderheiten alternativer Ansätze des Finanzgeschäfts und ihrer jeweiligen Chancen-/Risikenstruktur fördert die Kompetenz der Studierenden, situations- und kontextspezifische Lösungen zu erarbeiten. Im Nebeneinander verschiedener kunden- und geschäftsbezogener Konzeptionen und der Möglichkeit, diese zu übertragen, wird die Fähigkeit zur vergleichenden Analyse und zur Entscheidungsfindung entwickelt.
Personale und Soziale Kompetenz	Durch den Vergleich und die Verbindung vielfältiger Formen des Finanzgeschäfts entwickeln die Studierenden ihre Fähigkeit zur Differenzierung und Integration.
Übergreifende Handlungskompetenz	Auf Basis der erworbenen Kenntnisse sind die Studierenden in der Lage, Sachverhalte des Finanzgeschäfts sowohl individuell zu gestalten als auch aus übergeordneter Perspektive zu kombinieren. Die Kenntnis der Vielfalt kunden- und geschäftsbezogener Handlungsansätze fördert ihr Bewusstsein und die Fähigkeit zu innovativen und zukunftsbezogenen Lösungen. Ihre Souveränität wird gefördert, finanzielle Entscheidungssituationen flexibel und gehaltvoll abzubilden sowie daraus gesamtheitliche Entscheidungen abzuleiten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Alternative Banking	50,0	100,0
Art Banking – Sustainable Banking – Micro Finance – Hedgefonds – Commodities – Financial Planning – Private Equity – Estate Planning		
Alternative Finance	50,0	100,0
Structured Finance – Financial Supply Chain Management – Behavioral Finance – Macro Research – Financial Crisis Management – Venture Capital		

Besonderheiten und Voraussetzungen
Besonderheiten
Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

Voraussetzungen
-

Literatur
- Buth, A./Hermanns, M. (Hrsg.): Restrukturierung, Sanierung, Insolvenz, München: Beck.

- Daxhammer, R./Facsar, M.: Behavioral Finance, Stuttgart: Lucius.
- Gondring, H.: Immobilienwirtschaft. Handbuch für Studium und Praxis, München: Vahlen.
- Hilpold, K./Kaiser, D.: Alternative Investment-Strategien, Weinheim: Wiley.
- Hockmann, H.-J./Thießen, F.: Investmentbanking, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Mostowfi, M./Meier, P.: Alternative Investments, Zürich: Neue Zürcher Zeitung.
- Schäfer, J./Conzen, G.: Praxishandbuch Immobilien-Investitionen, München: Beck.
- Schlütz, J./Beike, R./Ketzler, M.: Financial Planning. Gesamtwerk in vier Bänden, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Schmidt, K./Uhlenbruck, W. (Hrsg.): Die GmbH in Krise, Sanierung und Insolvenz, Köln: Schmidt.

Mathematische Ansätze in Pricing und Risikocontrolling (W3BW_BK359)

Mathematical Methods in Pricing and Risk Management

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Mathematische Ansätze in Pricing und Risikocontrolling	W3BW_BK359	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Frank Ebeling

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Projekt

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Portfolio oder Assignment	Siehe Prüfungsordnung	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	100,0	200,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden sollen im Hinblick auf die Möglichkeiten und Grenzen einer daten-basierten Modellierung finanzwirtschaftlicher Strukturen und Prozesse qualifiziert werden. Damit verbunden sind erweiterte Erkenntnisse in Mathematik, Statistik sowie Modellbildung und Modellparametrisierung. Erfahrungen für die parametrische Modellierung von Finanzinstrumenten und die Parametrisierung und Simulationstechniken im Adressrisiko werden vermittelt und konkret angewandt. Durch Anwendung der Methoden in Excel-Codierung werden die Theorien plausibel und nachvollziehbar.
Methodenkompetenz	Erfahrungen für parameter- und verteilungsbasierte Modellierungs- und Simulations-techniken im Finanzbereich werden vermittelt und konkret angewandt (Pricing, VaR-Simulationen, etc.). Durch die Vermittlung und das Verständnis von quantitativen Ansätzen wird weiterhin das Abstraktionsvermögen ausgebaut und eine logisch-analytische Herangehensweise bei Problemstellungen geschult, so dass eine stärkere Befähigung bei der Lösung von komplexen Problemfeldern geschaffen werden kann.
Personale und Soziale Kompetenz	Den Studierenden soll durch eine größere Kenntnis im Bereich der quantitativen Berechnungsmöglichkeiten die weitreichende Wirkung der Einzelentscheidungen in Modellierungsfragestellungen im Finanzbereich und damit implizit die Verantwortung der Finanzinstitute gegenüber Kunden und Gesellschaft transparenter gemacht werden.
Übergreifende Handlungskompetenz	Kompetenzen für die Bildung von Modellen, deren Anwendung und Überprüfung sowie das Berechnen selbst (ggf. für alternative Prämissen) werden entwickelt. Die Studierenden sind befähigt, ihre erworbenen Kompetenzen adäquat anzuwenden und Verantwortung dafür zu übernehmen, in der Praxis mit den korrekten Daten und den passenden Modellierungsansätzen quantitative Ergebnisse zu berechnen, die als Basis einer Entscheidung im Risikocontrolling oder in anderen Finanz-Bereichen verwendet werden können.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Spezielle mathematische Strukturen für das quantitative Finance	25,0	50,0
Ergänzungen zur Analysis (partielle Differentialrechnung, Differentialgleichungen) – Ergänzungen zur Linearen Algebra (lineare Abhängigkeit, Determinanten, Eigenwerte und -vektoren)		
Statistische und stochastische Strukturen für das quantitative Finance	25,0	50,0
Induktive Statistik – Zufallsstichprobenverfahren – Hypothesentests – Spezielle Verteilungen		
Modellierung von ausgewählten Finanzinstrumenten	20,0	40,0
Zinssätze – Bestimmung von Forward- und Futures-Preisen – Swaps – Optionsmärkte – Binomialbäume – Wiener Prozesse – Black-Scholes-Merton-Modell		
Parametrisierung und Portfoliomodelle im Adressrisiko	12,0	24,0
Parameter im Kreditrisiko – Portfoliomodelle – Credit-Value-at-Risk – Credit-Risk+ – Credit Metrics – Credit Portfolio View		
Einführung in die prototypische Programmierung	18,0	36,0
Daten und Datenmodell in Excel – Einfache Implementierungsbefehle – Grundlagen der Programmierung – Anwendungsbeispiele (mit einfachen Implementierungsbeispielen zur Modellierung)		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Bley Müller, J./Gehlert, G./Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Vahlen.
- Bungartz, Hans-Joachim et al.: Modellbildung und Simulation – eine anwendungsorientierte Einführung, Heidelberg: Springer.
- Cottin, C. / Döhler, S.: Risikoanalyse: Modellierung, Beurteilung und Management von Risiken mit Praxisbeispielen, Berlin: Springer Verlag.
- Hull, J.: Risikomanagement, München: Pearson Studium.
- Hull, John: Optionen, Futures und andere Derivate, München: Pearson Studium.
- Kofler, M. / Nebelo, R.: Excel programmieren, München: Carl Hanser Verlag.
- Prextl et al.: Financial Modeling, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Schierenbeck, H. / Lister, M. / Kirmße, S.: Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 1: Messung von Rentabilität und Risiko im Bankgeschäft. Wiesbaden: Gabler.
- Schwarze, J.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Band 2 (Differential- und Integralrechnung), Herne: nwb.
- Schwarze, J.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Band 3 (LA), Herne: nwb.
- Schwarze, J.: Grundlagen der Statistik 2 (induktive Statistik), Herne: nwb.
- Sibbertsen, P. / Lehne, H.: Statistik: Einführung für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Steiner, M. / Bruns, C. / Stöckl, S.: Wertpapiermanagement. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Sydsaeter, K. / Hammond, P. / Strom, A.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Pearson Studium.
- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Berlin: Springer Spektrum.

Private Banking – Ganzheitliche Beratung (W3BW_BK360)

Private Banking – Comprehensive Customer Advice

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Private Banking – Ganzheitliche Beratung	W3BW_BK360	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Nils Bedke

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Projekt, Case Study, Inverted Classroom

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	100,0	200,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Das Modul vermittelt aktuelle vertiefende Kenntnisse über die ganzheitliche Beratung einschließlich der Vorsorge. Dazu gehören insbesondere Kenntnisse über die Altersvorsorge, Vermögensnachfolge, Vermögensverwaltung einschließlich Stiftungen und Family Office sowie über die private Finanzplanung. Das bisher erworbene Wissen wird außerdem durch aktuelle Fallstudien vertieft. Die Studierenden erhalten darüber hinaus einen Einblick in die Vertriebssteuerung und Controlling des Private Bankings.
Methodenkompetenz	Die Studierenden vertiefen ihre schon erworbenen Kompetenzen zur selbstständigen Erarbeitung von logisch konsistenten und auch komplexen Anlagestrategien, wie sie für eine ganzheitliche Beratung im Private Banking erforderlich sind. Sie können Vermögensverwaltungs- und Betreuungskonzepte im Private Banking kundengruppenspezifisch anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden weisen mit Abschluss des Moduls nach, dass sie komplexe Anlagestrategien auch unter besonderer Berücksichtigung der Vermögensnachfolge argumentativ begründen und einem Kunden gegenüber verkaufen können.
Übergreifende Handlungskompetenz	Aufgrund der praxisorientierten Wissensvermittlung werden die Studierenden in die Lage versetzt, theoretische Erkenntnisse selbstständig in die betriebliche Praxis zu übertragen und anzuwenden. Sie sind in der Lage, einerseits Lösungsansätze kritisch zu analysieren und andererseits bei der Lösung praktischer Probleme zielorientiert mitzuwirken. Damit lernen sie, erworbene Kompetenzen anzuwenden und Verantwortung zu übernehmen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Vorsorge	50,0	100,0
Altersvorsorge – Estate Planning (Vermögensübertragung, Vererben, Erbschaftsteuer, Testamentsvollstreckung, Stiftungen)		
Ganzheitliche Beratung und Steuerung des Private Banking	50,0	100,0
Behavioral Finance – Financial Planning – Vermögensverwaltung – Vertriebssteuerung – Controlling		

Besonderheiten und Voraussetzungen
Besonderheiten
Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

Voraussetzungen
-

Literatur
- Bechtolsheim, C. von/Rhein, A. (Hrsg.): Management komplexer Familienvermögen: Organisation, Strategie, Umsetzung, Wiesbaden: Gabler Verlag.

- Brost, H./Faust, M.: Private Banking und Wealth Management, Frankfurt am Main: Frankfurt School Verlag.
- Beike, R./Letzgus, O./Schlütz, J.: Financial Planning 1-4, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Farkas-Richling, D./Fischer, T. R./Richter, A. (Hrsg.): Private Banking und Family Office, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Hottmann, J./Beckers, M./Schustek, H.: Grundkurs des Steuerrechts, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Schmid, B.: Steuern in der Kapitalanlage, Bayreuth: Leitfaden Verlag.
- Spremann, K.: Vermögensverwaltung, München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.
- Steiner, M./Bruns, C.: Wertpapiermanagement: Professionelle Wertpapieranalyse und Portfoliostrukturierung, Stuttgart: Schäffer Poeschel.

Prüfungswesen Kreditinstitute – Prüfung Risikomanagement (W3BW_BK361)

Auditing Financial Institutions – Risk Management Audit

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Prüfungswesen Kreditinstitute – Prüfung Risikomanagement	W3BW_BK361	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Marcus Vögtle

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Projekt, Case Study, Inverted Classroom

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	100,0	200,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden vertiefen die Problematik einer ordnungsgemäßen Kreditvergabe bzw. Gesamtbanksteuerung sowie die besonderen Risiken von Handelsgeschäften. Die Veranstaltungen sollen vertiefende Kenntnisse zur Entwicklung eines kreditportfolio- oder einzelkreditorientiertes Risikoprofils eines Kreditinstitutes, des Risikoprofils der Handelsgeschäfte und des Risikoprofils der Gesamtbank, zur Aufstellung eines prüffeldspezifischen Prüfungsprogramms und zur Durchführung entsprechender Prüfungshandlungen vermitteln. Die Studierenden lernen jeweils die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Grundlagen hierfür sowie die ergänzenden Vorschriften (insbesondere berufsrechtliche Vorschriften, wie z.B. die IDW-Standards) kennen und anwenden.
Methodenkompetenz	Die Studierenden besitzen fundierte Grundlagen, um ein kreditnehmerspezifisches als auch ein gesamtbankbezogenes Risikoprofil zu entwickeln sowie prüffeldspezifische Prüfungsprogramme aufzustellen und entsprechende Prüfungshandlungen durchzuführen. Sie können die jeweils geeigneten Methoden anwenden. Dies wird am Beispiel aktueller bankaufsichtsrechtlicher Entwicklungen sowie auf Basis von Fallstudien besprochen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden haben ein Bewusstsein für die gesellschaftlichen Folgen fehlerhafter Kreditvergabe bzw. von Banken Krisen. Die Studierenden können das Spannungsfeld (Ertrag/Wachstum vs. Risiko) beurteilen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden erkennen, dass Wissen und Kenntnisse schnell veralten können und dass die praktische Relevanz bestehenden Wissens auch von den jeweiligen Rahmenbedingungen abhängt. Sie können sich in aktuelle Themen einarbeiten und aktuelle Ansätze hinterfragen.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Prüfung Kreditgeschäft	50,0	100,0
Gesetzliche, bankaufsichtsrechtliche und berufsrechtliche Grundlagen – Risikoorientierter Prüfungsansatz im Kreditgeschäft (u.a. Aufbau- und Ablauforganisation, Prüfungsplanung, Einzelfallprüfung, Sicherheitenbewertung, Unternehmens- und Privatkundenkredite, Adressausfallrisiken, Baufinanzierung, Kreditportfolio, Kreditderivate, Problemkreditbearbeitung) – Aufsichtsrechtliche Anforderungen an den Kreditprozess (MaRisk-Regelungen zum Kreditgeschäft) – Risikovororgemaßnahmen im Handelsrecht – Immobiliensicherheiten – Prüfungstechnik – Besondere Anforderungen aus Sicht der Internen Revision bzw. des Abschlussprüfers – Krisen- und Risikoindikatoren		
Prüfung Gesamtbanksteuerung	50,0	100,0
Gesetzliche, bankaufsichtsrechtliche und berufsrechtliche Grundlagen – Kernelemente der Gesamtbanksteuerung – Risikomodellierung, Entwicklung des Gesamtrisikoprofils eines Kreditinstitutes – Risikotragfähigkeit (insb. Kreditrisiken, Operationelle Risiken, Marktrisiken) – Prüfungstechnik – Prüfung Handelsgeschäfte – Compliance-Regelungen		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

Voraussetzungen

-

Literatur

- Bantleon, U./Becker, A. (Hrsg.): Risikomanagement und Frühwarnverfahren, Stuttgart: Deutscher Sparkassenverlag.
- Bartetzky, P. u.a.: Praxis der Gesamtbanksteuerung: Methoden - Lösungen - Anforderungen der Aufsicht, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Becker, A./Kastner, A. (Hrsg.): Aufsichtsrecht für Prüfungen des Kreditgeschäfts, Frankfurt: Friedrich-Knapp-Verlag.
- DGRV (Hrsg.): Die Kreditprüfung bei Kreditinstituten (DGRV-Schriftenreihe Band 29), Wiesbaden: Deutscher Genossenschaftsverlag.
- Falter, M. (Hrsg.): Die Praxis des Kreditgeschäfts, Stuttgart: Deutscher Sparkassenverlag.
- Hannemann, R./Schneider, A./Hanenber, L.: Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- IDW (Hrsg.): IDW Prüfungsstandards (Band I) / IDW Stellungnahmen zur Rechnungslegung (Band II), Düsseldorf: IDW-Verlag.
- Rolfes, B.: Gesamtbanksteuerung: Risiken Ertragsorientiert steuern, Stuttgart: Schäffer Poeschel.

Vermögende Privatkunden – Anlageprodukte und -strategien (W3BW_BK362)

Specifically Investment Products

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Vermögende Privatkunden – Anlageprodukte und -strategien	W3BW_BK362	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Sprink

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Übung, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	100,0	200,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Fachkompetenz	<p>Die Studierenden haben einen Überblick über die Vermögensbildung und -verteilung als zentrale Eckpunkte der Beratungsleistung „Financial Planning“. Anknüpfend an die Leistungselemente von Financial Planning einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Finanzplanung sollen die Vor- und Nachteile des ganzheitlichen und lebensphasenübergreifenden Beratungskonzepts erkannt und der Stand der Umsetzung in der Praxis reflektiert werden. Ferner sollen die Studierenden mit den grundlegenden Phasen des Finanzplanungsprozesses vertraut gemacht werden. Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in das Wealth Management. Sie sind in der Lage, das Wealth Management als Geschäftsfeld in seiner Bedeutung und in seinen Spezifika einordnen zu können. Sie können Asset- und Betreuungskonzepte unterscheiden.</p> <p>Die Studierenden wissen, in welchen Geschäftssparten und mit welchen Zielsetzungen mit derivativen Produkten gearbeitet wird. Die angesprochenen Finanzinstrumente werden analysiert und die darin enthaltenen Elemente systematisiert und bewertet. Anknüpfend an die Sensitivitätsanalysen werden Strategien zum optimalen Einsatz derivativer Instrumente entwickelt.</p> <p>Die Studierenden haben einen Überblick über den Immobilienmarkt. Sie kennen die Besonderheiten dieses Marktes und sind imstande, Immobilieninvestitionen zu beurteilen. Die Studierenden können Investitions- u. Finanzierungsalternativen analysieren und strukturiert darstellen.</p> <p>Die Studierenden kennen die wesentlichen Inhalte zum Familienrecht und zum Erbrecht. Dabei geht es neben den Grundlagen vor allem um den bankspezifischen Transfer. In der Folge geht es um Testament und Erbe bzw. Erbfolge. Die Studenten sollen in der Lage sein, die bankbetrieblichen Implikationen der rechtlichen Rahmenbedingungen zu erkennen und im Hinblick auf die Vermögensnachfolge zu beraten.</p> <p>Die Studierenden haben einen umfassenden Überblick über die wesentlichen Anlagestrategien, die zur Steuerung von Portfolios genutzt werden können. Sie können Anleger über den Einsatz dieser Strategien in Abhängigkeit von der Risikoeinstellung des Anlegers und der Einschätzung der Marktsituation beraten.</p>
Methodenkompetenz	<p>Es sollen Strategien und Maßnahmen erarbeitet werden, die geeignet sind, den Grad an Autonomie und Selbstbestimmung zu erhöhen und die ermöglichen, die Interessen selbstverantwortlich und selbstbestimmt zu vertreten und zu gestalten. Darüber hinaus soll insbesondere durch Fallstudien die Entwicklung der Persönlichkeitskompetenz gefördert werden.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	<p>Individuelle Handlungsziele sollen vor dem Hintergrund der Einstellungen und Werte des Unternehmens, des Kunden sowie der Gesellschaft reflektiert und verknüpft werden. Es soll die Fähigkeit der Kooperation mit anderen (Kollegen, Kunden, Vorgesetzten, Mitarbeitern) gestärkt und für gemeinsame Ziele genutzt werden.</p> <p>Die Studierenden reflektieren die in den Modulhalten angesprochenen Argumente im Hinblick auf die damit verbundene soziale, ethische und ökologische Verantwortung. Die Dialog- und Kommunikationsfähigkeit wird insbesondere im Rahmen bankbetrieblicher Reflexionen erweitert. Sie können konstruktiv und kooperativ in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten.</p> <p>Auf der Grundlage des entscheidungs- und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemodell können sie im weiteren Verlauf ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert strukturieren und einer Lösung zuführen. Die eigene Kompetenzentwicklung wird durch angemessene Schritte selbstständig weiter vorangetrieben.</p>
Übergreifende Handlungskompetenz	<p>Die Studenten beherrschen die wesentlichen Kapitalanlagekonzeptionen. Sie können die relevanten Alternativen Investments beurteilen und im Rahmen des Anlagemanagements adäquat einsetzen. Sie können Asset- und Betreuungskonzepte im Wealth Management zielgruppenspezifisch anwenden. Sie sind in der Lage, dem Kunden individuelle, der Risikoposition und der Risikoeinstellung des Kunden adäquate Lösungen anzubieten. Sie können die entsprechenden Instrumente erläutern und einsetzen. Sie sind in der Lage, einerseits Lösungsansätze kritisch zu analysieren und andererseits bei der Lösung praktischer Probleme zielorientiert mitzuwirken. Damit lernen sie, erworbene Kompetenzen anzuwenden und Verantwortung zu übernehmen.</p>

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Financial Planning/ Wealth Management	24,0	48,0
Vermögensentwicklung und -verteilung – Abgrenzung Financial Planning – Wealth Management – Grundsätze ordnungsgemäßer Finanzplanung (GoF) – Überblick über Beratungskonzeptionen – Zielgruppendefinitionen – Vermögensanalyse und Finanzplanung für Privatpersonen – Überblick über Instrumente der Finanzplanung und der Ablaufprozesse – Durchführung einer Finanzplanung – Produktauswahl – Marketingstrategien im Private Finance – Produktmanagement – Family Office – Vermögensverwaltung – Private Banking-Märkte		
Immobilien	24,0	48,0
Volkswirtschaftliche Bedeutung der Immobilienwirtschaft und der Immobilienmärkte – Immobilien als Assetklasse – Objekt- bzw. Projektanalyse – Standortanalyse – Immobilienbewertung		
Derivative Produkte	24,0	48,0
Futures und Options als Instrumente zur Portfolio-Optimierung und als Spekulationsinstrumente – Standard-Optionen und deren optimale Nutzung – Performance-Maximierung – Strukturierte Produkte – Zertifikate		
Anlagestrategien	16,0	32,0
Asset Allocation – Anlagestrategien – Investmentstile – Portfolio Insurance		
Vermögensnachfolge	12,0	24,0
Grundlagen Familienrecht – Grundlagen Erbrecht – Erbfolge und Testament		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- von Bechtolsheim, C. u. a. (Hrsg.): Management komplexer Familienvermögen: Organisation, Strategie, Umsetzung, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Berger, H./Legner, M.: Anlageberatung im Privatkundengeschäft, Frankfurt/M.: Frankfurt School Verlag.
- Brauer, K.-U. (Hg.): Grundlagen der Immobilienwirtschaft: Recht - Steuern - Finanzierung - Bestandsmanagement - Projektentwicklung, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Buck-Heeb, P.: Kapitalmarktrecht, Heidelberg: C.F. Müller.
- Farkas-Richling, D. u. a.: Private Banking und Family Office: Markt, Geschäftsmodelle, Produkte, Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Francke H./Rehkugler, H.: Immobilienmärkte und Immobilienbewertung, München: Vahlen.
- Hilpold, D./Kaiser, D. G.: Innovative Investmentstrategien: Handelstechniken für eine optimierte Portfoliodiversifikation, Wiesbaden: Springer.
- Schwenke, F.: Erbrecht. Kompaktwissen für Studierende, Herne: NWB Verlag.
- Steiner, M. u. a.: Wertpapiermanagement, Stuttgart: Schäffer Poeschel.

Spezifisches Risikomanagement (W3BW_BK363)

Specific Risk Management

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Spezifisches Risikomanagement	W3BW_BK363	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Steffen Rasch

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Case Study

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Klausur oder Portfolio	180	ja

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
300,0	100,0	200,0	10

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	<p>Die Studierenden kennen die Grundstruktur von Kreditportfoliomodellen und deren gängige Parameter. Sie können die Strukturen von Instrumenten des Kreditrisikotransfers und deren regulatorische Abbildung beschreiben.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Problemstellungen aus dem Bereich der Unternehmens- und Jahresabschlussanalyse zu bearbeiten. Dazu zählen sowohl die Auswertung von Informationen des externen Rechnungswesens als auch Daten des unterjährigen Reporting. Zusätzlich sind sie befähigt, die o.g. quantitativen Daten mit den Erkenntnissen der Interpretation der angewandten Bilanzpolitik zu vernetzen, um daraus eine differenzierende Analyse zu erstellen.</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundformen strukturierter Produkte und die grundsätzlich auftretenden Risiken. Sie können die Produktbausteine identifizieren, beschreiben, berechnen und zu komplexen Lösungen zusammensetzen. Die Studierenden sind in der Lage, strukturierte Produkte, insbesondere mit impliziten Optionen und Futures, anlegergerecht zu beraten und einzusetzen. Die steuerliche Behandlung und die Steuerwirkung können von den Studierenden dargestellt werden.</p>
Methodenkompetenz	<p>Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis für die Problemstellungen und Ansätze der Modellierung des Kreditrisikos auf Portfolioebene entwickelt. Im Bereich Regulierung des Transfers von Kreditrisiken sind sie sich des Spannungsfelds zwischen Anreizkompatibilität und wirksamem Risikoabgang bewusst.</p> <p>Den Studierenden gelingt der problemadäquate und lösungsrelevante Einsatz quantitativer und qualitativer Analysemethoden in Einzel- und Kombinationszusammenhängen.</p> <p>Die Studierenden beherrschen die notwendigen quantitativen Methoden zur Risikoberechnung von Derivaten. Sie sind in der Lage, Netto-Vermögensentwicklungen (nach Steuern) für strukturierte Produkte durchzuführen und kritisch zu prüfen.</p>
Personale und Soziale Kompetenz	<p>Durch die Bearbeitung gruppenbezogener Fallstudien zur Thematik, erwerben die Studierenden ein erhöhtes Maß sowohl an Kommunikations- als auch Sozialkompetenz.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, komplexe, strukturierte Produkte insbesondere bezüglich des Risikogehalts für Kunden, Fachabteilungen, Geschäftsberichte und Bankenaufsicht adressatenbezogen zu kommunizieren.</p>
Übergreifende Handlungskompetenz	<p>Die Studierenden sind in der Lage, alternative Ansätze in Kreditportfoliomodellen kritisch zu analysieren und deren Aussagekraft zu werten. Durch das Erlernen und den Einsatz teilweise divergierender Analyseverfahren erweitern die Studierenden ihre Fähigkeiten zur kritischen Reflexion der Werthaltigkeit wissenschaftsbezogener und praxisorientierter Schemata.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Produkte einer ganzheitlichen, risikoorientierten Analyse zu unterziehen und produktbezogene Kennzahlen kritisch zu würdigen. Sie verstehen den abstrakten Aufbau strukturierter Produkte und nutzen ihn als konkreten Gestaltungs- und Managementansatz in der Anlageberatung, Vermögensverwaltung und Eigenanlagensteuerung.</p>

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Kreditrisikosteuerung	50,0	100,0
Kreditrisikosteuerung auf Portfolioebene – Grundlagen von Kreditportfoliomodellen und Instrumenten des aktiven Kreditrisikomanagements – Erweiterte Jahresabschlussanalyse – Unterjährige Analysen – Einbeziehung der Bilanzpolitik in die quantitativen Analysen		
Produkttrisikosteuerung	50,0	100,0
Produkttrisikosteuerung auf Einzel- und Portfolioebene – Quantitative Methoden zur Analyse von Produkt Risiken – Risikomessung und Bewertungsmodelle insbesondere von Optionen und Futures – Risiken strukturierter Produkte im Hinblick auf implizite Optionen – Steuerliche Behandlung und Steuerwirkung bei Anlage- und Einlagen-Produkten		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

Voraussetzungen

Module des 1. und 2. Studienjahres in BWL-Bank

Literatur

- Coenenberg, A. G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Landsberg am Lech: Moderne Industrie.
- Henking, A. / Bluhm, C. / Fahrmeir, L. : Kreditrisikomessung: Statistische Grundlagen, Methoden und Modellierung, Berlin: Springer.
- Hull, J. C.: Einführung in Futures- und Optionsmärkte, München: Oldenbourg.
- Rick, E. et. al.: Lehrbuch Einkommensteuer, Herne: NWB Verlag.
- Rudolph et al.: Kreditrisikotransfer: Moderne Instrumente und Methoden, Berlin: Springer Gabler.
- Schmidt, M.: Derivative Finanzinstrumente, Stuttgart: Schaeffer Poeschel.
- Steiner, M. / Bruns, C.: Wertpapiermanagement, Stuttgart: Schaeffer Poeschel.

Schlüsselqualifikationen I (HDH) (W3BW_BK701)

Key Qualifications I

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen I (HDH)	W3BW_BK701	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	20,0	30,0
<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften - Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit) - Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten) - Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage) - Wissenschaftliches Exposé - Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen) - Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase - Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente - Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben 		
Präsentations- und Kommunikationskompetenz	20,0	30,0
<p>Präsentationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation - Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie - Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole) - Präsentationstechniken - Stimmarbeit und Rhetorik - Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik - Umgang mit Lampenfieber - Nachbereitung der Präsentation - Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen - Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung <p>Kommunikationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien - Kommunikation und Interaktion - Rhetorik - Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten - Verhandlungstechniken - Aktives Zuhören - Fragetechnik - Kommunikationsstörungen - Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion 		
Basisqualifikation Fachsprache	20,0	30,0
<ul style="list-style-type: none"> - Geschäftsbriefe (Anfragebriefe, Bestellungen, Beschwerdebriefe etc.) - Reports und Proposals - Kundentelefonate - Analyse von Case Studies - Präsentation des eigenen Unternehmens - Analyse und Diskussion aktueller Wirtschaftsthemen, z.B. basierend auf Artikeln - Fachvokabular aus der jeweiligen Studienrichtung - Tense review 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
keine

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G. u. Strasmann, J. Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg: Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen II (HDH) (W3BW_BK702)

Key Qualifications II

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen II (HDH)	W3BW_BK702	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Gesprächs- und Verhandlungsführung	28,0	48,0
Gesprächsführung - Psychologische Grundlagen der Gesprächsführung - Gesprächspsychologie und Körpersprache: Nonverbale Kommunikation in Gesprächen - Gestaltung und Planung von Kundengesprächen - Phasen des Kundengesprächs - Gesprächsstrategien - Argumentationstechniken - Fragetechniken - Zuhören Verhandlungsführung - Psychologische Grundlagen der Verhandlungsführung - Verhandlungspsychologie und Körpersprache: Nonverbale Kommunikation in Verhandlungen - Phasen des Verhandlungsprozesses (Vorbereitung, Durchführung, Abschluss, Nachbereitung) - Elemente der Verhandlungsführung: Verhandlungsstrategien, Verhandlungstechniken, Verhandlungstaktiken, Verhandlungsstile - Entwicklung ganzheitlicher Verhandlungsstrategien - Entwicklung kreativer Verhandlungsoptionen - Erkennung von Verhandlungspositionen und Verhandlungsinteressen - Entwicklung und Test von Argumentationen - Harvard-Verhandlungsmodell		
Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten	27,0	47,0
- Wissenschaftliches Schreiben, Argumentationsketten/roter Faden, Umgang mit Schreibblockaden, Lesestrategien - Wissenschaftliches Exposé - Vertiefte Übungen zum Wissenschaftlichen Arbeiten aus SQ I		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Opper, K.: Business Knigge International. Freiburg: Haufe
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen III (HDH) (W3BW_BK703)

Key Qualifications III

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen III (HDH)	W3BW_BK703	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Branchenspezifische Unternehmenssimulation	25,0	50,0
<p>In Kontext der Branchenspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere ganzheitliche unternehmensbezogene Simulationen im Kontext der jeweiligen Branche des Unternehmens in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation sind insbesondere folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Entwicklung von Unternehmensleitbildern- Aufbau einer leistungsfähigen personellen, organisatorischen und planerischen Infrastruktur- Leistungsstrategische Entscheidungen (in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen)- Erprobung der Qualität von Leistungen- Situationsspezifischer Einsatz von Marketinginstrumenten und Abstimmung der Marketinginstrumente untereinander sowie mit den Erfordernissen anderer Unternehmensfunktionen- Planerischer Einbezug von Zeitkonstanten in unternehmerische Entscheidungen- Erkennen und Nutzen günstiger Zeitpunkte zum Markteintritt und -ausstieg- Finanz- und Rechnungswesen im Unternehmen (Budgetierung, Finanzplanung, Kennzahlen)- Methoden der effizienten, konstruktiven, kommunikativen Zusammenarbeit im Team		
Studienrichtungsbezogene Fallstudien	25,0	50,0
<p>Fallstudien, mit denen die jeweilige Studienrichtung für sie wichtige studienrichtungsspezifische Inhalte und Methoden praxisnah vermitteln kann.</p>		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Hollinger, T.: Führungskräfte-Training mit Pferden. Können Menschen von Tieren lernen? Hamburg: igel
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stöckel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen I (KA) (W3BW_BK704)

Key Qualifications I

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen I (KA)	W3BW_BK704	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	20,0	30,0
<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften - Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit) - Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten) - Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage) - Wissenschaftliches Exposé - Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen) - Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase - Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente - Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben 		
Präsentations- und Kommunikationskompetenz	20,0	30,0
<p>Präsentationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation - Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie - Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole) - Präsentationstechniken - Stimmarbeit und Rhetorik - Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik - Umgang mit Lampenfieber - Nachbereitung der Präsentation - Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen - Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung <p>Kommunikationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien - Kommunikation und Interaktion - Rhetorik - Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten - Verhandlungstechniken - Aktives Zuhören - Fragetechnik - Kommunikationsstörungen - Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion 		
Basisqualifikation Fachsprache	20,0	30,0
<ul style="list-style-type: none"> - Geschäftsbriefe (Anfragebriefe, Bestellungen, Beschwerdebriefe etc.) - Reports und Proposals - Kundentelefonate - Analyse von Case Studies - Präsentation des eigenen Unternehmens - Analyse und Diskussion aktueller Wirtschaftsthemen, z.B. basierend auf Artikeln - Fachvokabular aus der jeweiligen Studienrichtung - Tense review 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G. u. Strasmann, J. Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg:Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen II (KA) (W3BW_BK705)

Key Qualifications II

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen II (KA)	W3BW_BK705	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Funktionsspezifische Unternehmenssimulation	28,0	48,0
<p>In Kontext der Funktionsspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere auf unternehmerische Funktionen oder Marketinginstrumente bezogene Simulationen in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation können zum Beispiel Simulationen zu nachfolgend exemplarisch genannten Themenschwerpunkten sein:</p> <ul style="list-style-type: none">- Logistik- Marketing- Markenmanagement- Vertrieb		
Kundenorientierte Gesprächsführung	27,0	47,0
<ul style="list-style-type: none">- Überblick über Verhandlungstechniken, -strategien und -stile- Verhandlungsprozess in verschiedenen Branchen- Verhandlungsunterstützung- Verhandlungsprozesse als Aufgabe interner Berater- Anwendung des Harvard-Konzepts für Verhandlungen- zentrale Faktoren für Verhandlungserfolge in unterschiedlichen Kontexten- Psychologische Grundlagen des Kundengesprächs- Gestaltung und Planung des Kundengesprächs- Phasen des Kundengesprächs- Rolle verbaler und nonverbaler Kommunikation in Kundengesprächen- Bedeutung der emotionalen Ebene in den verschiedenen Branchen		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Opper, K.: Business Knigge International. Freiburg: Haufe
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stöckel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen III (KA) (W3BW_BK706)

Key Qualifications III

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen III (KA)	W3BW_BK706	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtzufinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Branchenspezifische Unternehmenssimulation	25,0	50,0
<p>In Kontext der Branchenspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere ganzheitliche unternehmensbezogene Simulationen im Kontext der jeweiligen Branche des Unternehmens in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation sind insbesondere folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Entwicklung von Unternehmensleitbildern- Aufbau einer leistungsfähigen personellen, organisatorischen und planerischen Infrastruktur- Leistungsstrategische Entscheidungen (in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen)- Erprobung der Qualität von Leistungen- Situationsspezifischer Einsatz von Marketinginstrumenten und Abstimmung der Marketinginstrumente untereinander sowie mit den Erfordernissen anderer Unternehmensfunktionen- Planerischer Einbezug von Zeitkonstanten in unternehmerische Entscheidungen- Erkennen und Nutzen günstiger Zeitpunkte zum Markteintritt und -ausstieg- Finanz- und Rechnungswesen im Unternehmen (Budgetierung, Finanzplanung, Kennzahlen)- Methoden der effizienten, konstruktiven, kommunikativen Zusammenarbeit im Team		
Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten	25,0	50,0
<ul style="list-style-type: none">- Wissenschaftliches Schreiben, Argumentationsketten/roter Faden, Umgang mit Schreibblockaden, Lesestrategien- Wissenschaftliches Exposé- Vertiefte Übungen zum Wissenschaftlichen Arbeiten aus SQ I		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Hollinger, T.: Führungskräfte Training mit Pferden. Können Menschen von Tieren lernen? Hamburg: igel
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickle-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen I (MA) (W3BW_BK707)

Key Qualifications I

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen I (MA)	W3BW_BK707	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	20,0	30,0
<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften - Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit) - Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten) - Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage) - Wissenschaftliches Exposé - Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen) - Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase - Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente - Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben 		
Präsentations- und Kommunikationskompetenz	20,0	30,0
<p>Präsentationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation - Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie - Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole) - Präsentationstechniken - Stimmarbeit und Rhetorik - Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik - Umgang mit Lampenfieber - Nachbereitung der Präsentation - Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen - Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung <p>Kommunikationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien - Kommunikation und Interaktion - Rhetorik - Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten - Verhandlungstechniken - Aktives Zuhören - Fragetechnik - Kommunikationsstörungen - Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion 		
Basisqualifikation Fachsprache	20,0	30,0
<ul style="list-style-type: none"> - Geschäftsbriefe (Anfragebriefe, Bestellungen, Beschwerdebriefe etc.) - Reports und Proposals - Kundentelefonate - Analyse von Case Studies - Präsentation des eigenen Unternehmens - Analyse und Diskussion aktueller Wirtschaftsthemen, z.B. basierend auf Artikeln - Fachvokabular aus der jeweiligen Studienrichtung - Tense review 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G. u. Strasmann, J. Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg: Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen II (MA) (W3BW_BK708)

Key Qualifications II

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen II (MA)	W3BW_BK708	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Studienrichtungsbezogene Fallstudien	28,0	48,0
Fallstudien, mit denen die jeweilige Studienrichtung für sie wichtige studienrichtungsspezifische Inhalte und Methoden praxisnah vermitteln kann.		
Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten	27,0	47,0
- Wissenschaftliches Schreiben, Argumentationsketten/roter Faden, Umgang mit Schreibblockaden, Lesestrategien - Wissenschaftliches Exposé - Vertiefte Übungen zum Wissenschaftlichen Arbeiten aus SQ I		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Opper, K.: Business Knigge International. Freiburg: Haufe
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen III (MA) (W3BW_BK709)

Key Qualifications III

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen III (MA)	W3BW_BK709	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtzufinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Projektskizze zur Bachelorarbeit	25,0	50,0
<ul style="list-style-type: none">- Selbstständige Planung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Bachelorarbeitsthema (dieses muss nicht das spätere Thema der Bachelorarbeit sein)- Themenwahl/-eingrenzung, Problemstellung und Zielformulierung, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode, Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit		
Branchenspezifische Unternehmenssimulation	25,0	50,0
<p>In Kontext der Branchenspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere ganzheitliche unternehmensbezogene Simulationen im Kontext der jeweiligen Branche des Unternehmens in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation sind insbesondere folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Entwicklung von Unternehmensleitbildern- Aufbau einer leistungsfähigen personellen, organisatorischen und planerischen Infrastruktur- Leistungsstrategische Entscheidungen (in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen)- Erprobung der Qualität von Leistungen- Situationsspezifischer Einsatz von Marketinginstrumenten und Abstimmung der Marketinginstrumente untereinander sowie mit den Erfordernissen anderer Unternehmensfunktionen- Planerischer Einbezug von Zeitkonstanten in unternehmerische Entscheidungen- Erkennen und Nutzen günstiger Zeitpunkte zum Markteintritt und -ausstieg- Finanz- und Rechnungswesen im Unternehmen (Budgetierung, Finanzplanung, Kennzahlen)- Methoden der effizienten, konstruktiven, kommunikativen Zusammenarbeit im Team		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

<ul style="list-style-type: none">- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer- Hollinger, T.: Führungskräfte-Training mit Pferden. Können Menschen von Tieren lernen? Hamburg: igel- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen- Stöckel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen
--

Schlüsselqualifikationen I (MOS) (W3BW_BK710)

Key Qualifications I

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen I (MOS)	W3BW_BK710	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	20,0	30,0
<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften - Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit) - Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten) - Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage) - Wissenschaftliches Exposé - Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen) - Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase - Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente - Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben 		
Präsentations- und Kommunikationskompetenz	20,0	30,0
<p>Präsentationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation - Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie - Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole) - Präsentationstechniken - Stimmarbeit und Rhetorik - Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik - Umgang mit Lampenfieber - Nachbereitung der Präsentation - Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen - Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung <p>Kommunikationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien - Kommunikation und Interaktion - Rhetorik - Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten - Verhandlungstechniken - Aktives Zuhören - Fragetechnik - Kommunikationsstörungen - Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion 		
IT-Kompetenz	20,0	30,0
<ul style="list-style-type: none"> - Spektrum der IT-Anwendungen der jeweiligen Studienrichtung - Anwendung und Übung mit verschiedenen Tools 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

Die Studierenden

- können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

Schlüsselqualifikationen II (MOS) (W3BW_BK711)

Key Qualifications II

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen II (MOS)	W3BW_BK711	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Wissenschaftstheorie und Methoden der empirischen Forschung	28,0	48,0
<p>Wissenschaftstheorie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaft und Wissenschaftstheorie, Einordnung der Disziplinen - Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus) - Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie) - Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle) - Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft - Ethik in den Wirtschaftswissenschaften <p>Methoden der empirischen Sozialforschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Typologie wissenschaftlicher Arbeiten (konzeptionelle/ modellierende Arbeiten, empirische Untersuchungen, Metastudien) und Methodologie - Operationalisieren und messen - Auswahlverfahren (Stichproben, Verzerrungen, Gewichtungen) - Untersuchungsformen und Datenerhebung (Beobachtung, Befragung, Inhaltsanalyse, Experiment) - Datenaufbereitung und erste Analyse (Datenaufbereitung/-codierung, Dokumentation, Häufigkeiten, Kreuztabellen, Lagemaße) - Fortgeschrittene Datenanalyse (Streuungen, Korrelationen, multivariate Verfahren, Signifikanzaussagen) - Besonderheiten qualitativer Sozialforschung, Phasen des Forschungsprozesses - Prinzipien der Darstellung und Interpretation (Visualisierung, Interpretation, Datenquellen) 		
Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen	27,0	47,0
<p>In den studienrichtungsspezifischen Softwareanwendungen werden mittels studienrichtungsspezifischer Software Inhalte vermittelt, welche die Kern- und Wahlmodule der Studienrichtung ergänzen.</p>		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

<ul style="list-style-type: none"> - Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer - Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica - Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius - Oppel, K.: Business Knigge International. Freiburg: Haufe - Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg - Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg - Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen - Stichel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler - Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen III (MOS) (W3BW_BK712)

Key Qualifications III

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen III (MOS)	W3BW_BK712	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtzufinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Funktionspezifische Unternehmenssimulation	25,0	50,0
<p>In Kontext der Funktionspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere auf unternehmerische Funktionen oder Marketinginstrumente bezogene Simulationen in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation können zum Beispiel Simulationen zu nachfolgend exemplarisch genannten Themenschwerpunkten sein:</p> <ul style="list-style-type: none">- Logistik- Marketing- Markenmanagement- Vertrieb		
Branchenspezifische Unternehmenssimulation	25,0	50,0
<p>In Kontext der Branchenspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere ganzheitliche unternehmensbezogene Simulationen im Kontext der jeweiligen Branche des Unternehmens in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation sind insbesondere folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Entwicklung von Unternehmensleitbildern- Aufbau einer leistungsfähigen personellen, organisatorischen und planerischen Infrastruktur- Leistungsstrategische Entscheidungen (in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen)- Erprobung der Qualität von Leistungen- Situationsspezifischer Einsatz von Marketinginstrumenten und Abstimmung der Marketinginstrumente untereinander sowie mit den Erfordernissen anderer Unternehmensfunktionen- Planerischer Einbezug von Zeitkonstanten in unternehmerische Entscheidungen- Erkennen und Nutzen günstiger Zeitpunkte zum Markteintritt und -ausstieg- Finanz- und Rechnungswesen im Unternehmen (Budgetierung, Finanzplanung, Kennzahlen)- Methoden der effizienten, konstruktiven, kommunikativen Zusammenarbeit im Team		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Hollinger, T.: Führungskräfte Training mit Pferden. Können Menschen von Tieren lernen? Hamburg: igel
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen I (RV) (W3BW_BK713)

Key Qualifications I

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen I (RV)	W3BW_BK713	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	20,0	30,0
<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften - Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit) - Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten) - Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage) - Wissenschaftliches Exposé - Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen) - Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase - Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente - Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben 		
Präsentations- und Kommunikationskompetenz	20,0	30,0
<p>Präsentationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation - Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie - Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole) - Präsentationstechniken - Stimmarbeit und Rhetorik - Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik - Umgang mit Lampenfieber - Nachbereitung der Präsentation - Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen - Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung <p>Kommunikationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien - Kommunikation und Interaktion - Rhetorik - Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten - Verhandlungstechniken - Aktives Zuhören - Fragetechnik - Kommunikationsstörungen - Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion 		
IT-Kompetenz	20,0	30,0
<ul style="list-style-type: none"> - Spektrum der IT-Anwendungen der jeweiligen Studienrichtung - Anwendung und Übung mit verschiedenen Tools 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G. u. Strasmann, J. Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg:Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen II (RV) (W3BW_BK714)

Key Qualifications II

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen II (RV)	W3BW_BK714	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten	28,0	48,0
- Wissenschaftliches Schreiben, Argumentationsketten/roter Faden, Umgang mit Schreibblockaden, Lesestrategien - Wissenschaftliches Exposé - Vertiefte Übungen zum Wissenschaftlichen Arbeiten aus SQ I		
Gesprächs- und Verhandlungsführung	27,0	47,0
Gesprächsführung - Psychologische Grundlagen der Gesprächsführung - Gesprächspsychologie und Körpersprache: Nonverbale Kommunikation in Gesprächen - Gestaltung und Planung von Kundengesprächen - Phasen des Kundengesprächs - Gesprächsstrategien - Argumentationstechniken - Fragetechniken - Zuhören Verhandlungsführung - Psychologische Grundlagen der Verhandlungsführung - Verhandlungspsychologie und Körpersprache: Nonverbale Kommunikation in Verhandlungen - Phasen des Verhandlungsprozesses (Vorbereitung, Durchführung, Abschluss, Nachbereitung) - Elemente der Verhandlungsführung: Verhandlungsstrategien, Verhandlungstechniken, Verhandlungstaktiken, Verhandlungsstile - Entwicklung ganzheitlicher Verhandlungsstrategien - Entwicklung kreativer Verhandlungsoptionen - Erkennung von Verhandlungspositionen und Verhandlungsinteressen - Entwicklung und Test von Argumentationen - Harvard-Verhandlungsmodell		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Opper, K.: Business Knigge International. Freiburg: Haufe
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen III (RV) (W3BW_BK715)

Key Qualifications III

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen III (RV)	W3BW_BK715	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können - offen kommunizieren - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden - können sich schnell in neuen Situationen zurechtzufinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Branchenspezifische Unternehmenssimulation	25,0	50,0
<p>In Kontext der Branchenspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere ganzheitliche unternehmensbezogene Simulationen im Kontext der jeweiligen Branche des Unternehmens in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation sind insbesondere folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Unternehmensleitbildern - Aufbau einer leistungsfähigen personellen, organisatorischen und planerischen Infrastruktur - Leistungsstrategische Entscheidungen (in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen) - Erprobung der Qualität von Leistungen - Situationsspezifischer Einsatz von Marketinginstrumenten und Abstimmung der Marketinginstrumente untereinander sowie mit den Erfordernissen anderer Unternehmensfunktionen - Planerischer Einbezug von Zeitkonstanten in unternehmerische Entscheidungen - Erkennen und Nutzen günstiger Zeitpunkte zum Markteintritt und -ausstieg - Finanz- und Rechnungswesen im Unternehmen (Budgetierung, Finanzplanung, Kennzahlen) - Methoden der effizienten, konstruktiven, kommunikativen Zusammenarbeit im Team 		
Projektskizze zur Bachelorarbeit	25,0	50,0
<ul style="list-style-type: none"> - Selbstständige Planung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Bachelorarbeitsthema (dieses muss nicht das spätere Thema der Bachelorarbeit sein) - Themenwahl/-eingrenzung, Problemstellung und Zielformulierung, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode, Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

<ul style="list-style-type: none"> - Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer - Hollinger, T.: Führungskräfte-Training mit Pferden. Können Menschen von Tieren lernen? Hamburg: igel - Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica - Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius - Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg - Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg - Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen - Stöckel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler - Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen
--

Schlüsselqualifikationen I (STG) (W3BW_BK716)

Key Qualifications I

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen I (STG)	W3BW_BK716	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	20,0	30,0
<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften - Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit) - Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten) - Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage) - Wissenschaftliches Exposé - Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen) - Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase - Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente - Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben 		
Präsentations- und Kommunikationskompetenz	20,0	30,0
<p>Präsentationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation - Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie - Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole) - Präsentationstechniken - Stimmarbeit und Rhetorik - Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik - Umgang mit Lampenfieber - Nachbereitung der Präsentation - Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen - Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung <p>Kommunikationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien - Kommunikation und Interaktion - Rhetorik - Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten - Verhandlungstechniken - Aktives Zuhören - Fragetechnik - Kommunikationsstörungen - Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion 		
Basisqualifikation Fachsprache	20,0	30,0
<ul style="list-style-type: none"> - Geschäftsbriefe (Anfragebriefe, Bestellungen, Beschwerdebriefe etc.) - Reports und Proposals - Kundentelefonate - Analyse von Case Studies - Präsentation des eigenen Unternehmens - Analyse und Diskussion aktueller Wirtschaftsthemen, z.B. basierend auf Artikeln - Fachvokabular aus der jeweiligen Studienrichtung - Tense review 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G. u. Strasmann, J. Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg:Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen II (STG) (W3BW_BK717)

Key Qualifications II

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen II (STG)	W3BW_BK717	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Gesprächs- und Verhandlungsführung	28,0	48,0
<p>Gesprächsführung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Psychologische Grundlagen der Gesprächsführung - Gesprächspsychologie und Körpersprache: Nonverbale Kommunikation in Gesprächen - Gestaltung und Planung von Kundengesprächen - Phasen des Kundengesprächs - Gesprächsstrategien - Argumentationstechniken - Fragetechniken - Zuhören <p>Verhandlungsführung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Psychologische Grundlagen der Verhandlungsführung - Verhandlungspsychologie und Körpersprache: Nonverbale Kommunikation in Verhandlungen - Phasen des Verhandlungsprozesses (Vorbereitung, Durchführung, Abschluss, Nachbereitung) - Elemente der Verhandlungsführung: Verhandlungsstrategien, Verhandlungstechniken, Verhandlungstaktiken, Verhandlungsstile - Entwicklung ganzheitlicher Verhandlungsstrategien - Entwicklung kreativer Verhandlungsoptionen - Erkennung von Verhandlungspositionen und Verhandlungsinteressen - Entwicklung und Test von Argumentationen - Harvard-Verhandlungsmodell 		
Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen	27,0	47,0
<p>In der Veranstaltung werden studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen vermittelt, welche über die in den Kern- und Wahlmodulen vermittelten Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen hinausgehen und diese ergänzen. Die Seminare können auch in Form von Outdoor-Seminaren durchgeführt werden.</p>		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Opper, K.: Business Knigge International. Freiburg: Haufe
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stöckel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen III (STG) (W3BW_BK718)

Key Qualifications III

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen III (STG)	W3BW_BK718	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können - offen kommunizieren - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden - können sich schnell in neuen Situationen zurechtzufinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Branchenspezifische Unternehmenssimulation	25,0	50,0
<p>In Kontext der Branchenspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere ganzheitliche unternehmensbezogene Simulationen im Kontext der jeweiligen Branche des Unternehmens in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation sind insbesondere folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Unternehmensleitbildern - Aufbau einer leistungsfähigen personellen, organisatorischen und planerischen Infrastruktur - Leistungsstrategische Entscheidungen (in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen) - Erprobung der Qualität von Leistungen - Situationsspezifischer Einsatz von Marketinginstrumenten und Abstimmung der Marketinginstrumente untereinander sowie mit den Erfordernissen anderer Unternehmensfunktionen - Planerischer Einbezug von Zeitkonstanten in unternehmerische Entscheidungen - Erkennen und Nutzen günstiger Zeitpunkte zum Markteintritt und -ausstieg - Finanz- und Rechnungswesen im Unternehmen (Budgetierung, Finanzplanung, Kennzahlen) - Methoden der effizienten, konstruktiven, kommunikativen Zusammenarbeit im Team 		
Projektskizze zur Bachelorarbeit	25,0	50,0
<ul style="list-style-type: none"> - Selbstständige Planung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Bachelorarbeitsthema (dieses muss nicht das spätere Thema der Bachelorarbeit sein) - Themenwahl/-eingrenzung, Problemstellung und Zielformulierung, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode, Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

<ul style="list-style-type: none"> - Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer - Hollinger, T.: Führungskräfte-Training mit Pferden. Können Menschen von Tieren lernen? Hamburg: igel - Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica - Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius - Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg - Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg - Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen - Stickle-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler - Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen
--

Schlüsselqualifikationen I (VS) (W3BW_BK719)

Key Qualifications I

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen I (VS)	W3BW_BK719	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	60,0	90,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	20,0	30,0
<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften - Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit) - Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten) - Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage) - Wissenschaftliches Exposé - Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen) - Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase - Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente - Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben 		
Präsentations- und Kommunikationskompetenz	20,0	30,0
<p>Präsentationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation - Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie - Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole) - Präsentationstechniken - Stimmarbeit und Rhetorik - Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik - Umgang mit Lampenfieber - Nachbereitung der Präsentation - Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen - Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung <p>Kommunikationskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien - Kommunikation und Interaktion - Rhetorik - Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten - Verhandlungstechniken - Aktives Zuhören - Fragetechnik - Kommunikationsstörungen - Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion 		
IT_Kompetenz	20,0	30,0
<ul style="list-style-type: none"> Spektrum der IT-Anwendungen der jeweiligen Studienrichtung - Anwendung und Übung mit verschiedenen Tools 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

-

Voraussetzungen

-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G. u. Strasmann, J. Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg:Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen II (VS) (W3BW_BK720)

Key Qualifications II

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen II (VS)	W3BW_BK720	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	55,0	95,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren, - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Studienrichtungsspezifische Fallstudien	28,0	48,0
Fallstudien, mit denen die jeweilige Studienrichtung für sie wichtige studienrichtungsspezifische Inhalte und Methoden praxisnah vermitteln kann.		
Wissenschaftstheorie und Methoden der empirischen Forschung	27,0	47,0
<p>Wissenschaftstheorie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaft und Wissenschaftstheorie, Einordnung der Disziplinen - Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus) - Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie) - Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle) - Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft - Ethik in den Wirtschaftswissenschaften <p>Methoden der empirischen Sozialforschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Typologie wissenschaftlicher Arbeiten (konzeptionelle/ modellierende Arbeiten, empirische Untersuchungen, Metastudien) und Methodologie - Operationalisieren und messen - Auswahlverfahren (Stichproben, Verzerrungen, Gewichtungen) - Untersuchungsformen und Datenerhebung (Beobachtung, Befragung, Inhaltsanalyse, Experiment) - Datenaufbereitung und erste Analyse (Datenaufbereitung/-codierung, Dokumentation, Häufigkeiten, Kreuztabellen, Lagemaße) - Fortgeschrittene Datenanalyse (Streuungen, Korrelationen, multivariate Verfahren, Signifikanzaussagen) - Besonderheiten qualitativer Sozialforschung, Phasen des Forschungsprozesses - Prinzipien der Darstellung und Interpretation (Visualisierung, Interpretation, Datenquellen) 		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Oppel, K.: Business Knigge International. Freiburg: Haufe
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stichel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Schlüsselqualifikationen III (VS) (W3BW_BK721)

Key Qualifications III

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Schlüsselqualifikationen III (VS)	W3BW_BK721	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
150,0	50,0	100,0	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen, - Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen, - geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - offen kommunizieren - eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen, - autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen, - die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen, - Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen, - erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat, - Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können sich schnell in neuen Situationen zurechtfinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren, - überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft, - zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen, - lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Branchenspezifische Unternehmenssimulation	25,0	50,0
<p>In Kontext der Branchenspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere ganzheitliche unternehmensbezogene Simulationen im Kontext der jeweiligen Branche des Unternehmens in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation sind insbesondere folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Entwicklung von Unternehmensleitbildern- Aufbau einer leistungsfähigen personellen, organisatorischen und planerischen Infrastruktur- Leistungsstrategische Entscheidungen (in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen)- Erprobung der Qualität von Leistungen- Situationsspezifischer Einsatz von Marketinginstrumenten und Abstimmung der Marketinginstrumente untereinander sowie mit den Erfordernissen anderer Unternehmensfunktionen- Planerischer Einbezug von Zeitkonstanten in unternehmerische Entscheidungen- Erkennen und Nutzen günstiger Zeitpunkte zum Markteintritt- und -ausstieg- Finanz- und Rechnungswesen im Unternehmen (Budgetierung, Finanzplanung, Kennzahlen)- Methoden der effizienten, konstruktiven, kommunikativen Zusammenarbeit im Team		
Studienrichtungsspezifische Seminare	25,0	50,0
<p>In den studienrichtungsspezifischen Seminaren werden Inhalte vermittelt, welche die Kern- und Wahlmodule der Studienrichtung ergänzen. Dies können insbesondere Seminare zu studienrichtungsspezifischer Software sowie zur Vermittlung studienrichtungsspezifischer Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen sein. Die Seminare können auch in Form von Outdoor-Seminaren durchgeführt werden.</p>		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
-

Voraussetzungen
-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Hollinger, T.: Führungskräfte-Training mit Pferden. Können Menschen von Tieren lernen? Hamburg: igel
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stöckel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Praxismodul I (W3BW_BK801)

Practical Module I

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Praxismodul I	W3BW_BK801	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
1. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Projekt

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
600,0	,0	600,0	20

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu ihrem Ausbildungsbetrieb hinsichtlich aller wichtigen betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Gegebenheiten. Sie verstehen den Unternehmenszweck und haben einen Überblick über das relevante Marktumfeld. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen unter Anleitung in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.
Methodenkompetenz	Die Studierenden können mit Abschluss des Moduls, unter Anleitung für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auswählen und anwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden nach anleitender Diskussion einschätzen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie weitestgehend die Verantwortung.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden sind unter Anleitung in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Praxismodul I - Projektarbeit I	,0	600,0
Aus den nachfolgend benannten Schwerpunkten des Rahmenausbildungsplanes sind je nach Geschäftsmodell des Finanzinstituts Inhalte stärker oder schwächer zu akzentuieren: Wertpapiere und Anlagen: Einlagen – Aktien – Anleihen – Investmentfonds – Derivate Anlage- und Vermögensberatung: Anlegergerechte Beratung (Kundensegmente/Kudentypen in der Anlageberatung) – objektgerechte Beratung – Anlagestrategien – Asset Allocation – Vermögensverwaltung Digitalisierung und IT im Bankbetrieb: Auswirkungen der Digitalisierung auf Produkte und Vertriebskanäle – IT-Strategien im Bankbetrieb – IT-Infrastruktur und IT-Anwendungsarchitektur – Zahlungsverkehr Anfertigung der Projektarbeit I		
Praxismodul I - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	,0	,0
-		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Anfertigung der Projektarbeit I.

Die Inhalte des Praxismoduls I orientieren sich an den jeweiligen studienrichtungsspezifischen theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Dualen Partners angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen sinnvoll und es kann auch von der zeitlichen Abfolge des Rahmenplans abgewichen werden.

Voraussetzungen

-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica-
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius-
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg-
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen-
- Stichel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler-
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Praxismodul II (W3BW_BK802)

Practical Module II

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Praxismodul II	W3BW_BK802	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
2. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Projekt

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Präsentation	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
600,0	,0	600,0	20

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über vertiefte Einblicke in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.
Methodenkompetenz	Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Praxismodul II - Projektarbeit II	,0	600,0
<p>Aus den nachfolgend benannten Schwerpunkten des Rahmenausbildungsplanes sind je nach Geschäftsmodell des Finanzinstituts Inhalte stärker oder schwächer zu akzentuieren:</p> <p>Kredit- und Auslandsgeschäft: Kreditarten im Privat- und Firmenkundengeschäft – Baufinanzierung – Kreditprozesse – Kreditsicherheiten – Nichtdokumentärer Auslandszahlungsverkehr – Dokumentärer Auslandszahlungsverkehr – Arten der Auslandsfinanzierung</p> <p>Spezifisches Rechnungswesen: Erfassung von Geldleihgeschäften im Rechnungswesen – Erfassung des inlands- und auslandsbezogenen Bankgeschäfts im Rechnungswesen – Rechnungslegung bei Unternehmensverbänden</p> <p>Innenbetrieb (ausgewählte Bereiche): Organisation – Personalwesen – Controlling – Rechnungswesen – Innenrevision – Marketing</p> <p>Anfertigung der Projektarbeit II</p>		
Praxismodul II - Präsentation	,0	,0
Technischer Platzhalter		
Praxismodul II - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	,0	,0
-		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten
<p>Anfertigung der Projektarbeit II und Präsentation der Projektarbeit II.</p> <p>Die Inhalte des Praxismoduls II orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll.</p>
Voraussetzungen
-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schnell, R. / Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M. / Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickle-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Praxismodul III (W3BW_BK803)

Practical Module III

Formale Angaben zum Modul			
Modulbezeichnung	Modulnummer	Sprache	Modulverantwortung
Praxismodul III	W3BW_BK803	Deutsch/Englisch	Prof. Dr. Joachim Weber

Verortung des Moduls im Studienverlauf	
Studienjahr	Moduldauer in Semester
3. Studienjahr	2

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen
Projekt

Prüfungsleistung	Prüfungsumfang (in Minuten)	Benotung
Mündliche Prüfung	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

Workload und ECTS-Leistungspunkte			
Workload insgesamt (in h)	davon Präsenzzeit (in h)	davon Selbststudium (in h)	ECTS-Leistungspunkte
240,0	,0	240,0	8

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Fachkompetenz	Die Studierenden verfügen über tiefgehende und umfassende Erkenntnisse in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen, insbesondere auch im Themenbereich der belegten Wahlmodule. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte effiziente und effektive Lösungsvorschläge zu entwickeln.
Methodenkompetenz	Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.
Personale und Soziale Kompetenz	Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.
Übergreifende Handlungskompetenz	Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit	Selbststudium
Praxismodul III - Mündliche Prüfung	,0	240,0
Im Rahmen dieser Vorgabe erfolgt eine schwerpunktmäßige Mitarbeit und Ausbildung in ausgewählten Abteilungen des Ausbildungsbetriebes auch schon mit der Möglichkeit der Berücksichtigung des zukünftigen Einsatzfeldes der Studierenden sowie Anfertigung der Bachelorarbeit.		
Praxismodul III - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	,0	,0
-		

Besonderheiten und Voraussetzungen

Besonderheiten

Die Inhalte des Praxismoduls III orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll.

Voraussetzungen

-

Literatur

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica-
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius-
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg-
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen-
- Stichel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler-
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen